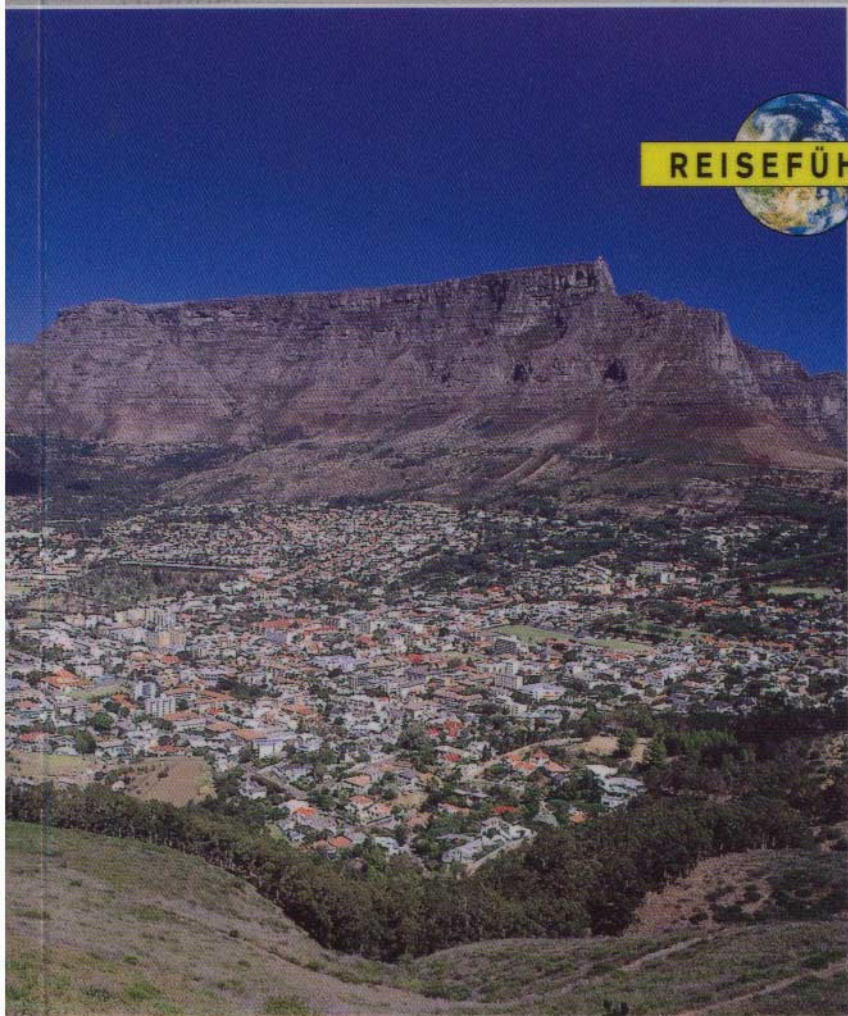


KAPSTADT

REISEFÜHRER

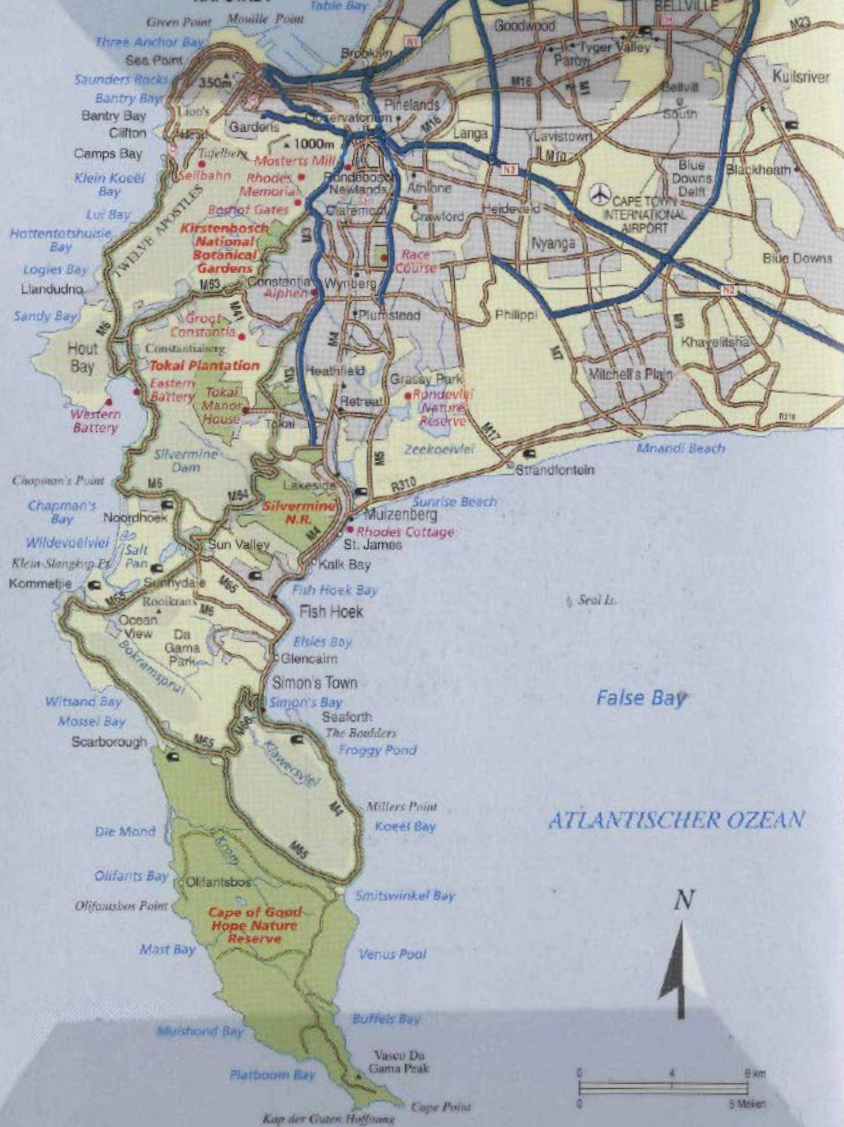


KÖNEMANN

ATLANTISCHER OZEAN

Kap - Halbinsel

KAPSTADT



False Bay

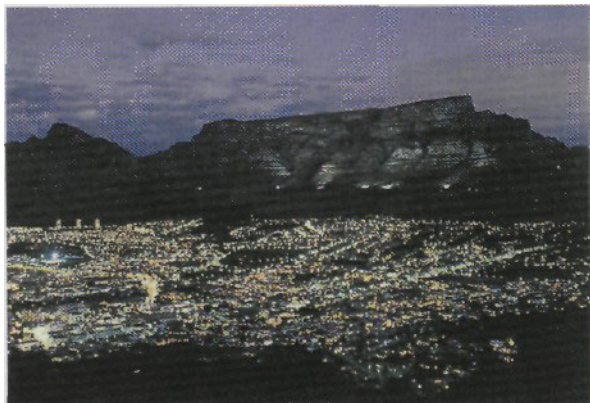
ATLANTISCHER OZEAN

N

0 4 8 km
0 5 Meilen

Peter Joyce

KAPSTADT



KÖNEMANN

*** Besonders empfehlenswert
 ** Empfehlenswert
 * Sehenswert

Originalausgabe 1995 erschienen bei New Holland
 (Publishers) Ltd

Originaltitel:
 Globetrotter Travel Guide Cape Town

All rights reserved. No part of this publication
 may be reproduced, stored in a retrieval system or
 transmitted, in any form or by any means,
 electronic, mechanical, photocopying, recording or
 otherwise, without the prior written permission of
 the publishers, and Copyright holders.

© 1995 für den Text: Peter Joyce
 © 1995 für die Karten: Globetrotter Travel Maps
 © 1995 für die Fotos: siehe Bildnachweise
 © 1995 New Holland (Publishers) Ltd

© 1998 für die deutsche, überarbeitete Ausgabe
 Könemann Verlagsgesellschaft mbH
 Bonner Straße 126, D-50968 Köln

Umschlaggestaltungen: Peter Feierabend
 Übersetzung aus dem Englischen: Cornelia Erhardt
 Redaktion und Satz: Thomas Heider
 Projekt koordiniert von: Kristina Meier
 Assistenz: Doris Esser
 Recherche: Astrid Roth
 Herstellungsleiter: Detlev Schaper
 Druck und Bindung: Sing Cheong Printing
 Printed in Hong Kong / China
 ISBN 3-89508-868-4

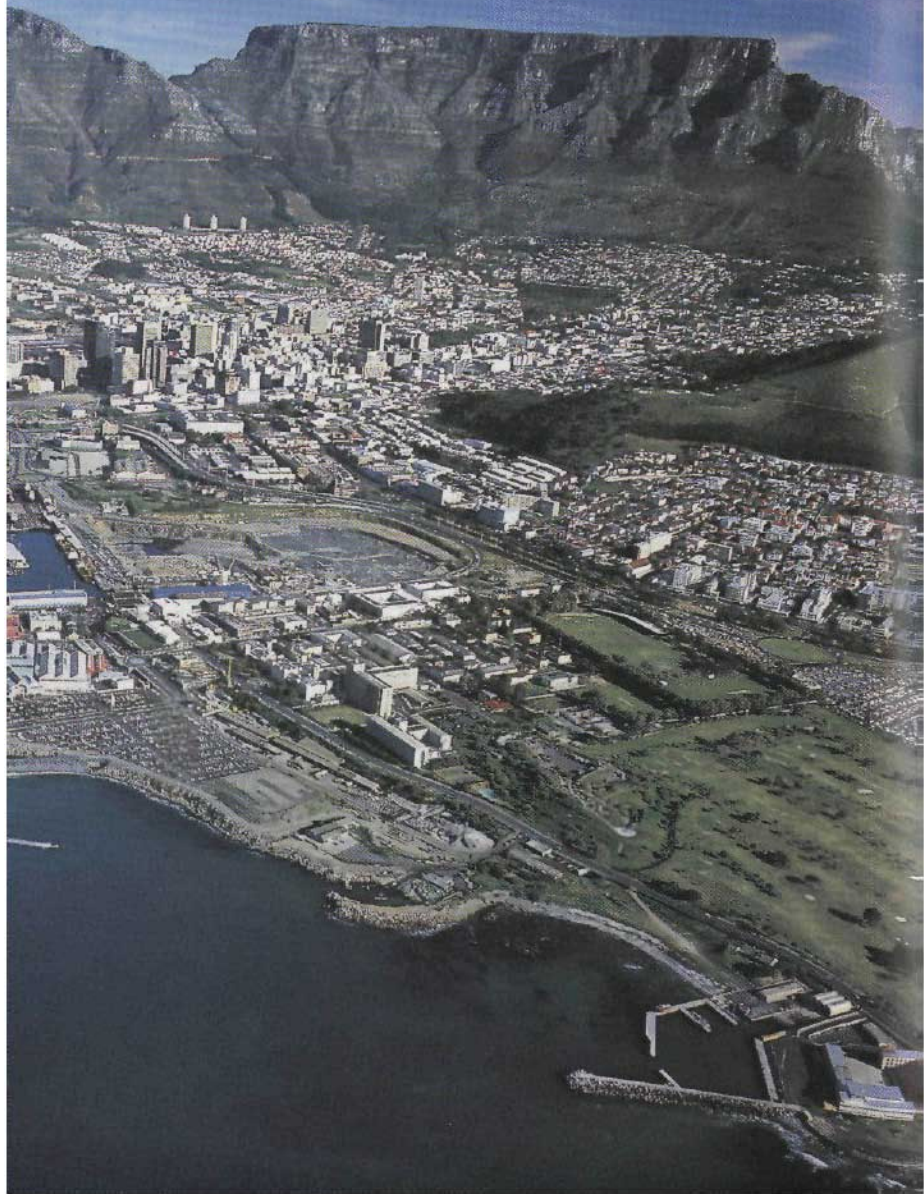
Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben sind ohne
 Gewähr. Sie wurden nach bestem Wissen erstellt
 und mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Ergän-
 zende Anregungen, für die wir jederzeit dankbar
 sind, bitten wir zu richten an:
 Könemann Verlagsgesellschaft mbH,
 Bonner Straße 126, D-50968 Köln

Bildnachweise:

Africana Museum, Seite 13 (links); Shaen Adey,
 Seiten 99,112,114, 115; Captour, Seite 14; Gerald
 Cubitt, Seiten 4, 9, 13 (ganz rechts), 22, 23, 35, 38
 (oben und unten), 39,49 (unten), 50, 55, 65, 77, 80
 (unten), 97, 98,104; Pat de la Harpe, 101; Roger de
 la Harpe, Seiten 42 (unten), 47 (links und recht?), 51;
 Leonard Hoffman [SIL], Seiten 43, 60, 61, 88; Walter
 Knirr, Seiten 64,102,113; Anne Laing, Seite 18;
 Tertius Pickard [Touchline Photo], Seite 73; Peter
 Pickford [SIL], Seiten 44, 4M, 67, 68, 81, 86; Alain
 Proulx, Seiten 25 (oben), 36 (unten), 92; Peter Ribton,
 Seite 49 (oben); Mark Skinner, Seiten 26, 66;
 Stans and Downing, Seite 21; Struik Image Library
 [SIL], Seiten 20, 21 (oben) 29 (oben), 70, 78, 93, 106;
 Janek Szymanowski [SIL], Seiten 31, 96; Erhardt
 Thiel [SIL], Seiten 7, 8, 10, 12,15,17, 25 (unten),
 29 (unten), 30,32, 33,34, 36 (oben), 40,42 (oben), 46,
 52, 54 (oben und unten), 57 (oben und unten), 62, 71,
 72, 74 (oben und unten), 75, 76,80 (oben), 83, 84, 85,
 89, 90 (unten), 94,110,111; Mark van Aardt, Seiten
 11, 24, 37, 41 (oben und unten), 56, 58, 87 (links und
 rechts), 100; mit freundlicher Genehmigung Victoria
 & Alfred Waterfront Company, Seiten 19,116;
 Keith Young, Seiten 53, 90 (oben), 108,109.

INHALT

1. Kapstadt stellt sich vor 4	Das Constantia-Gebiet 73
Das Land 6	
Das Stadtbild 9	
Geschichtlicher Überblick 11	
Die Menschen 17	
2. Stadtzentrum und Tafelberg 26	6. Die Weinbaugebiete 78
Die Foreshore 28	Die Weinrouten 79
Rundgang im Stadtzentrum 31	Stellenbosch 81
Der Stadtpark-Bereich 32	Die Weingüter Stellenboschs 86
Malaien-Viertel 34	Jonkershoek Valley 88
Der Castel-Bereich 37	Franschhoek 89
Tafelberg 39	Somerset West 91
3. Die Atlantikküste 44	Berg Valley und Breede
Die Waterfront 46	River Valley 93
Robben Island 50	Paar! 94
Die Riviera 52	Wellington 96
HoutBay 55	Ceres und Umgebung 97
Chapman's Peak und Umgebung 56	Tulbagh 98
4. Die Ostküste 58	Worcester 99
Das Cape of Good Hope	Übernachten in der Wein- region 100
Nature Reserve 59	
False Bay 62	7. Tagesausflüge 102
5. Mittlere Kap-Halbinsel 68	Die Kap-Halbinsel 103
GrooteSchoor 69	Die Weinbauregion 104
	Südliche Küstenregion 108
	Hermanus 109
	Overberg 110
	Westliche Küstenregion 111
	Namaqualand 115
	Kapstadt auf einen Blick 118
Reisetips 122	
Register 127	



1

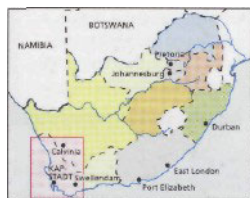
Kapstadt stellt sich vor

Die »Mutterstadt« Südafrikas an der Südspitze des Kontinents zeichnet sich durch ihre einzigartige Lage aus. In einem Talkessel zwischen dem gewaltigen Tafelberg und den blauen Fluten der **Tafelbucht** gelegen, ist sie eine moderne, kosmopolitische Metropole mit reizvollen Hauptstraßen, schönen Gebäuden und erlesenen Geschäften – und sie entwickelt sich zu einem der wichtigsten Urlaubsziele der südlichen Hemisphäre.

Im Vergleich zu anderen Metropolen ist **Kapstadt** eher klein. Die Innenstadt, in ihrer Ausdehnung durch das Meer und das Bergmassiv begrenzt, umfaßt kaum mehr als ein Dutzend Häuserblocks. Das weitere Stadtgebiet jedoch ist riesig: Die Entwicklung hat hauptsächlich in den Randbezirken stattgefunden, und die Vororte, deren Größe Dörfern oder Kleinstädten gleicht, scheinen kein Ende zu nehmen. So liegen z. B. an der Westküste Kommetjie und Atlantis rund 80 km auseinander.

Die eigentliche Stadt nimmt den nördlichen Teil der **Kap-Halbinsel** ein, einer 54 km langen, wunderschönen Landzunge, deren Spitze **Cape Point** heißt. Landläufig herrscht die Meinung, hier sei die Grenze zwischen den kalten Fluten des **Atlantik** und den warmen Gewässern des **Indischen Ozeans**, doch liegt diese in Wirklichkeit erheblich weiter im Osten, vor der Küste von **Cape Agulhas**, dem südlichsten Punkt Afrikas. Dennoch unterscheiden sich die Gewässer zu beiden Seiten der Halbinsel erheblich.

Kapstadt und seine Umgebung entsprechen nicht dem klassischen Afrikabild – kein trockenes Buschland



FAUNA

- *****Tafelberg**: weltberühmtes Wahrzeichen der Stadt
- *** **Cape Point**: an der Südspitze der Halbinsel; Meerblick
- *** **Victoria & Alfred Waterfront**: historisches Hafenviertel, zu einem Einkaufs- und Vergnügungsparadies umgestaltet
- *** **Weinstraßen**: im Constantia-Tal und den Weinanbaugebieten im Hinterland
- *** **Castle**: Festung, zum Schutz der Kolonie erbaut
- ** **Strände**: Sandstrände an der 150 km langen Küste der Halbinsel
- ** **Landschaftlich schöne Strecken**: an den Küsten und Chapman's Peak

Gegenüber: Zwischen dem Berg und der Bucht liegt einladend die Mutterstadt.

FALINA

Früher besaß die Halbinsel ein reiches Tierleben: Löwen, Nashörner, Zebras, Antilopen und Flußpferde. In den Küstenebenen gab es Elefanten, Leoparden und große Herden der heute ausgestorbenen Blauböcke. Das Großwild ist seit langem verschwunden, doch leben an den Hängen des **Tafelbergs** noch Paviane, Waldducker, Klippschliefer, Zibetkatzen, Karakale, Stachelschweine, Mungos, Schildkröten und andere Reptilien. Auch die Vogelwelt ist vielfältig und faszinierend

bis zum Horizont, keine Trommelschläge aus der Ferne, keine wilden Tiere, die um das Safarilager schleichen. Für solch romantische Vorstellungen ist die Stadt zu alt, die Region zu gut strukturiert und die Landschaft zu grün und einladend.

Aber es gibt andere Attraktionen: ein beinahe vollkommenes mediterranes Klima, reizvolle Landschaften, herrliche Strände, der prachtvolle **Tafelberg**, die neue **Waterfront** mit ihrem Vergnügungsangebot, erstklassige Hotels, zahllose Restaurants, ein reiches Kulturleben und ein zauberhaftes Hinterland mit Weinbergen.

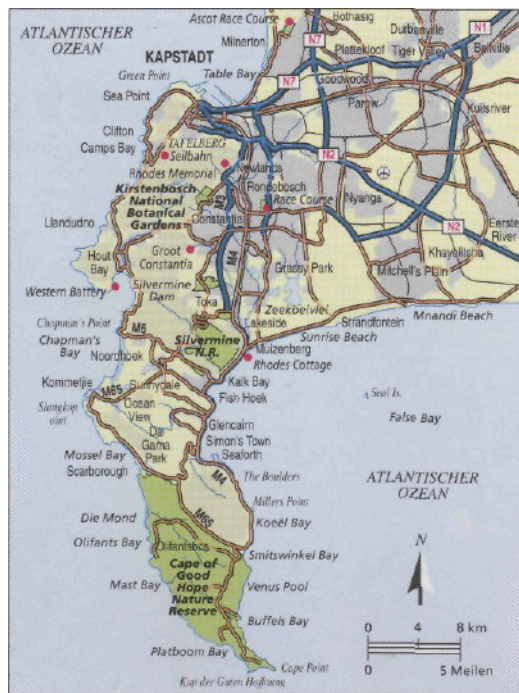
DAS LAND

Ein großer Teil der Kap-Halbinsel besteht aus einem gut bewässerten, grün bewachsenen Sandstein-Plateau, dessen höchste Erhebung der riesige **Tafelberg** ist. Flankiert

wird das Bergmassiv von zwei markanten Gipfeln, **Devil's Peak** und **Lion's Head**. Den westlichen Randbereich des Plateaus bildet eine Reihe vorspringender Felsen, die als **Twelve Apostles** bekannt sind (auch wenn es in Wirklichkeit 18 sind).

Die Küste fasziniert durch ihre Vielfalt - Buchten, weiße Strände, hohe Klippen und abgeschiedene Höhlen. Landeinwärts findet man bewaldete Täler von bezaubernder Schönheit.

Im Norden und Osten liegen die **Cape Flats**, ein sandiges Flachland, das sich nach den Maßstäben der Geophysik vor nicht allzu langer Zeit noch unter-





Links: Der Strand von Strandfontein und die sandige Ebene der Cape Flats, die bis zum Horizont reichen.

halb des Meeresspiegels befunden hat. Die Wanderdünen waren für die frühen holländischen Siedler ein gefährliches Hindernis auf ihrem Weg ins Landesinnere, doch wurde der Sand schließlich befestigt (mit Hilfe exotischer Pflanzen, die so stark wuchern, daß sie mittlerweile schon die einheimische Flora bedrohen). Das Gelände ist heute stark besiedelt.

Dahinter liegen die Hügel, Weinberge, Obstplantagen und üppigen Weiden der berühmten Cape **Winelands**.

Klima

Das Klima von Kapstadt hat einen **mediterranen Charakter** mit Regenfällen im Winter. Die Witterungsverhältnisse sind vielschichtig und wechselhaft - zuweilen scheint die Stadt innerhalb von 24 Stunden alle vier Jahreszeiten zu durchlaufen -, doch im allgemeinen sind die Sommer heiß, sonnig und sehr trocken. Die Hitze kann drückend sein, vor allem wenn der warme »Bergwind« aus dem Landesinneren weht. Öfter wird die Luft jedoch von einem stürmischen, zermürbenden Südostwind abgekühlt, der Sturmstärke erreichen und eine

FREMDE FLORA

Besonders stark wird die heimische Flora der Halbinsel wohl durch die aus Australien stammende **Port-Jackson-Weide** bedroht. Die Pflanzen wurden in den 1840er Jahren eingeführt, um die **Cape Flats** zu stabilisieren - die sandige Ebene im Nordosten der Stadt, die wegen ihrer gefährlichen Wanderdünen von den frühen Siedlern *Die Groote Woeste Watte* (»Die Große Wüsten-Ebene«) genannt wurde. Die Bäume wuchsen gut und breiteten sich rasch auch im Umland aus. Sie vermehren sich stark und durch ihre kraftigen, tiefen Wurzeln ist das Entfernen schwierig und kostspielig.

KAPSTADT	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Ø-Temperatur °C	21	21	20	17	15	13	12	13	14	16	18	20
Sonnenstunden tägl.	11	11	10	8	6	6	6	7	8	9	10	11
Wassertemperatur °C	15	14	13	13	12	12	12	13	13	14	14	14
Niederschlag in mm	12	18	22	56	77	98	97	74	42	33	14	14
Regentage	7	6	7	9	14	14	14	15	13	11	8	8



Oben: Start der berühmten Regatta Kapstadt-Rio, die alle zwei Jahre stattfindet. Kapstadt nimmt einen hohen Rang im internationalen Segelkalender ein.

LEBENDE FOSSILIEN

Die **Palmfarne** (Cycadaceae), die in **Kirstenbosch** gedeihen, sind uralte samenbildende Pflanzen, die es bereits vor mehr als 200 Mio Jahren gab - als Dinosaurier die Erde bevölkerten und es noch keine Blühpflanzen gab. Obwohl sie wie Palmen aussehen, sind sie mit den Koniferen verwandt. In Südafrika sind zwei Gattungen heimisch. *Encephalartos* mit 28 Arten und *Stangeria* mit nur einer Art. Die seltenen Palmfarne sind streng geschützt, werden wegen ihres hohen Preises aber immer wieder illegal ausgeführt. Schmuggler erwarten harte Strafen.

Woche oder länger andauern kann. Die Einheimischen nennen diesen Wind auch **Cape Doctor** wegen seiner angeblich reinigenden Wirkung (was früher, als epidemische Krankheiten in Kapstadt häufig auftraten, durchaus zutraf).

Der Winter ist hier die **grüne Jahreszeit**. Der vorherrschende Wind aus Nordwesten bringt feuchte,

kühle Luft und Regen mit sich sowie Schnee in den Bergen der Küstenregion. Die langen, kalten und feuchten Perioden werden jedoch immer wieder von kurzen, warmen Abschnitten mit Sonnenschein unterbrochen.

Kapstadt ist zu jeder Jahreszeit einladend, denn jeder Monat hat seinen eigenen Reiz. Am schönsten ist es wohl vom Hochsommer bis zum frühen Winter (Jan-Mai), wenn der Wind mäßig weht, einem die Sonne freundlich ins Gesicht scheint und in den Vororten und auf dem Land die Herbstfarben Einzug halten.

Pflanzen

Das Naturerbe der Region ist faszinierend und einzigartig. Zur heimischen Vegetation gehört der **fyntbos** (»schöner Busch«) des **Cape Floral Kingdom**, einer Zone, die sich über den südlichen Küstengürtel erstreckt und 8500 verschiedene Pflanzenarten umfaßt. Von diesen finden sich allein auf der Kap-Halbinsel etwa 2600.

Das **Cape Floral Kingdom** nimmt zwar nur 0,04 % der Erdoberfläche ein, gehört aber aufgrund seiner Pflanzenvielfalt zu den sechs wichtigsten botanischen Regionen der Welt und hat den gleichen Stellenwert wie das riesige **Boreal Kingdom**, das ganz Nordamerika und weite Teile Europas und Asien umfaßt.

Die meisten der Pflanzen sind von niedrigem Wuchs, ausdauernd und gut an die sommerliche Trockenheit an-

gepaßt. Einige von ihnen sind sehr schön; zu den bekanntesten gehören **Proteas**, mehr als 600 verschiedene Sorten **Erika** (Heide), Seilgras, **Lilien**, **Orchideen**, **Fakkellilien** und **Bergius**. Eine besonders hübsche Vertreterin der letztgenannten Gattung ist *Diso uniiflora*, der »Stolz des Tafelbergs". Die größte Pflanze aus der Familie der Proteaceae ist der **Silberbaum** (*Leucadendron argenteum*), der über 10 m hoch wird und dessen silbrig-grüne Blätter, die von einem seidigen Flaum bedeckt sind, im Sonnenlicht schimmern.

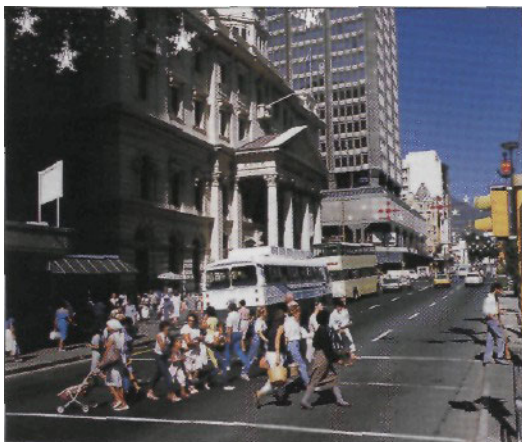
Man schätzt, daß ungefähr 1500 Pflanzenarten vom Aussterben bedroht sind.

DAS STADTBILD

Kapstadt, viertgrößte und älteste Stadt des Landes, wurde Mitte des 17. Jh. als Versorgungstützpunkt zwischen Holland und den fernöstlichen Besitzungen gegründet. Jahrhundertlang war Kapstadt als **Tavern of the Seas** bekannt und verdankte seinen Wohlstand dem Hafen.

Der Seeverkehr hat in den letzten Jahrzehnten abgenommen, und im **Hafen** geht es heute weitaus ruhiger zu als in den Tagen der großen Ostindienschiffe.

Daß Kapstadt nach wie vor eine bedeutende Hafenstadt ist, zeigt sich an der guten Auftragslage der **Werften**.



PROTEEN AM KAP

Im westlichen Kapland wachsen die meisten der 368 Protea-Arten Südafrikas (deren Name sich tatsächlich von Proteus ableitet, einem Gott der griechischen Mythologie, der seine Gestalt verändern konnte!). Zu den bekanntesten Arien zählen der **Honigsilberbaum** (*Protea repens*), die **Waboom** (*Protea nitida*), die 7 m hoch wird, sowie die **Königsprotea** (*Protea q/namides*), die die größten und schönsten Blüten besitzt und Südafrikas Nationalblume ist.

WISSENSWERTES

- Kapstadts Hafen ist nach Durban der zweitgrößte, sein Trockendock das größte des Landes.
- Die Stadt liegt an der Südwestspitze Afrikas, 1402 km von Johannesburg im Norden entfernt, 1753 km von Durban im Osten und 769 km von Port Elizabeth an der Südküste.
- Kapstadt hat knapp 4 Mio. Einwohner.
- Der höchste Punkt im Stadtgebiet ist mit 1087 m über dem Meeresspiegel der Madaear's Beacon auf dem Tafelberg.

Links: Adder Icy Street, die Hauptgeschäftsstraße.



Das Trockendock ist das größte der südlichen Erdhalbkugel. Verschiedene Handelsunternehmen tragen ganz erheblich zur heimischen Wirtschaft bei, ebenso das **Fischereiwesen**, **Erdölraffinerien**, zunehmend auch die **High-Tech-Industrie**, **Fabrikationsbetriebe** (vor allem für Textilien), **Banken**, **Versicherungen** sowie verschiedene Dienstleistungsunternehmen - und auch der **Tourismus**

ist ein nach wie vor rasch expandierender Wirtschaftszweig.

Das Stadtgebiet dehnt sich nach Süden hin aus und reicht, entlang der Vorstadtbahn, über Observatory, Mowbray, Rondebush, Newlands, Wynberg (die ältesten Vororte, im 17. Jh. als Kolonialfarmen gegründet) bis zum historischen Seezentrum Simon's Town nahe des Cape Point. Die eleganten westlichen Vororte am Atlantik (Green Point, Sea Point, Clifton, Camps Bay) liegen naher zur Innenstadt; Constantia, sehr wohlhabend und fast ländlich, nimmt einen Großteil der zentralen Halbinsel ein.

In den Cape Flats im Norden und Osten konzentriert sich die Entwicklung vor allem auf Industriegebiete und Wohnbezirke niedriger und mittlerer Einkommenschichten. Neben vielen anderen Orten liegen hier Bellville, mit 100 000 Einwohnern seit den 1970er Jahren eine eigenständige Stadt, außerdem der noch recht junge Ort **Mitchell's Plain** sowie dichtbesiedelte Wohnsiedlungen (darunter die Townships Langa, Nyanga, Gugulethu und das relativ junge Khayelitsha).

GRAUSAMES MEER

Über die Jahrhunderte sind an Südafrikas felsiger Gestaden mehr als 1300 Schiffe gesunken. Während des großen Sturms von 1865 gingen allein in der Tafelbucht 11 Schiffe unter. Viele andere sanken an oder nahe der Küste (**Schiffswrack- und Leuchtturm-Route**; Einzelheiten bei Captour). Zu den vielen Geschichten, die von Tragik und Heldentum berichten, gehört auch die über Wolraad Woltemade, der siebenmal dem Meer trotzte, um Überlebende der *De Jonge Thomas*, die im Juni 1773 in der Bucht sank, zu retten. Beim achten Versuch ertrank er mit seinem Pferd in den Fluten. Der Woltemade-Orden ist Südafrikas höchste Auszeichnung für Tapferkeit.

GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

Kapstadt nahm seinen Anfang, als Jan van Riebeeck am 6. April 1652 mit einigen holländischen Siedlern in der Tafelbucht landete, um einen Stützpunkt für die Flotte der **Holländisch-Ostindischen Handelskompanie** auf ihrem Weg nach Indien zu errichten.

Zu dieser Zeit war die Halbinsel bereits seit Generationen von den **Khoikhoi** (Hottentotten) bewohnt, die als Halbnomaden Vieh züchteten und mit den **San** (Buschmännern), Jäger und Sammler im Landesinneren, verwandt waren.

Van Riebeeck hatte Anweisung, zu den Eingeborenen, denen das Land schließlich gehörte, freundliche Beziehungen aufzubauen. Die Siedler brauchten frisches Fleisch, die Khoikhoi zeigten reges Interesse am Tauschhandel, und zumeist lebten die beiden Kulturen friedlich nebeneinander. Später führten Streitigkeiten um Weideland und Handelsrechte zu offenen Konflikten.

Die frühen Jahre

Die Siedler strebten eine Selbstversorgung an. Ihre wichtigsten Aufgaben waren »der Bau von Schutzvorrichtungen und das Beschaffen von Kräutern, Fleisch, Wasser und anderen Lebensmitteln«.

Schon nach wenigen Tagen hatte van Riebeeck den Standort für ein Fort abgesteckt, Ende April standen bereits die ersten Mauern, und fünf Kanonen waren aufgestellt. Es gab zahlreiche Rückschläge - heftiger Regen zerstörte die aufgeschütteten Schutzwälle -, doch erfüllte das Fort fast 20 Jahre seinen Zweck. Dann ersetzte man es durch eine neue sternförmige Festung, **The Castle**, heute das älteste bewohnte Gebäude Südafrikas. Nach ihren anfänglichen Kämpfen

FRÜHE SEEFÄHRER

Portugiesische Seefahrer des 15. Jh. waren nicht die ersten, die zu Afrikas südlichster Spitze gelangten. 2000 Jahre zuvor umsegelten bereits Phönizier das Kap, aber im Gegensatz zu späteren Seefahrern die Ostküste hinunter. Sie reisten im Auftrag von Pharao Necho, vorbei an Sansibar und kehrten »durch die Säulen des Herkules« (Gibraltar) zurück. Dem griechischen Geschichtsschreiber Herodot zufolge berichteten die Phönizier, die Sonne habe bei ihrer Umrundung von Afrika »rechts von ihnen gestanden«. Somit passierten sie Cape Point in westlicher Richtung.

Gegenüber: Kapstadts Hafen zählt zu den größten der südlichen Halbkugel.

Unten: Hinter den Mauern der Festung, das dauerhafteste Bauwerk der frühen europäischen Siedler.



SKLAVEREI AM KAP

Die ersten **Sklaven** kamen 1657 aus **Angola** und **Westafrika** ans Kap und später dann aus den **holländischen Besitzungen** in **Ostindien**. Sklaven, die in der Stadt arbeiten mußten, erging es besser als ihren Leidensgefährten auf dem Land: Sie wurden in Sklavenquartieren untergebracht (heutiges Cultural History Museum), erhielten regelmäßige Mahlzeiten, und für ihre Kinder gab es Schulen. Einige talentierte Sklaven, die sich als Handwerkerbetätigten, verdienten genug Geld, um steh freizukaufen. 1710 lebten in der Kap-Kolonie etwa 1200 Sklaven Ende des Jahrhunderts waren es 17 000 - mehr als die weiße Bevölkerung zu jener Zeit. 1834 wurde die Sklaverei gesetzlich abgeschafft.

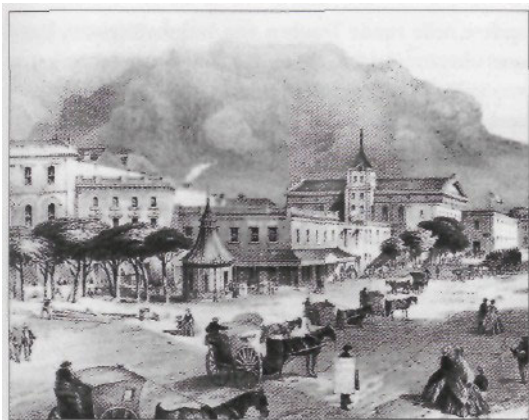
Unten: Das *South African Museum am Rand von Company's Garden.*



mit den Naturgewalten legten die Neuankömmlinge den **Company's Garden** (Obst- und Gemüsegärten) an, den heutigen Botanischen Garten. Im Lauf der Zeit wurden die Nutzpflanzen durch eine dekorativere Anlage ersetzt - Zitronen- und Obstbäume, eine Eichenallee, ein Lustschlößchen (heute **De Tuynhuys**: der Amtssitz des Staatspräsidenten), ein Sklavenquartier (heute das **Cultural History Museum**; siehe S. 30), Vogelvolieren und einen Bereich zur Kultivierung seltener Pflanzen. Die Gärten sind heute erheblich kleiner als früher und auf drei Seiten von Gebäuden umgeben, haben aber nichts von ihrem Reiz verloren.

In den frühen Jahren entstanden auch ein Krankenhaus, ein Anlegeplatz, schlichte Wohnhäuser und verschiedene öffentliche Gebäude. Hierzu gehörte die eindrucksvolle **Groote Kerk**, die 1704 als Mutterkirche der Niederdeutsch-Reformierten Kirche erbaut wurde. Die Verbindung zwischen dem Ufer - das zu jener Zeit durch das heutige Stadtzentrum verlief - und dem **Company's Garden** war die elegante, gepflasterte, eichengesäumte **Heerengracht** (was soviel wie »Herrenstraße am Kanal« bedeutet), die Ende des 19. Jh. in **Adderley Street** umbenannt wurde. Der Abschnitt unterhalb des Brunnsens, heutige "Heerengracht", ist Teil der Foreshore, die man in den 1930er Jahren dem Meer durch Aufschüttungen abrang.

Bauten aus dem frühen 18. Jh. sind der ehemalige Exerzierplatz **Grande Parade**, der an die Festung anschließt; der ursprünglich als Marktplatz angelegte **Greenmarket Square**; sowie bemerkenswerte Wohnhäuser im kapholländischen Stil, wie das **Koopmans-De Wet House** in der Strand Street. Als die Holländer Ende des 18. Jh. von den Briten ver-



Links: Die Adderley Street in den 1830er Jahren.

Oben: Traubenernte am Kap. Der Wein findet weltweite Beachtung.

drängt wurden, hatte sich Kapstadt zu einem ansehnlichen Ort entwickelt der zu den bedeutendsten Hafenstädten der südlichen Erdhalbkugel zählte. Die Bevölkerung bestand aus etwa 6000 Europäern und mehreren Tausend Menschen malaiischer und anderer Abstammung, von denen viele Sklaven oder deren Nachkommen waren. An den unteren Hängen des Tafelbergs waren Vororte entstanden, und mit ländlich geprägten Siedlungen, vom nahen Woodstock bis nach Simon's Town, hatte man begonnen, die Kap-Halbinsel urbar zu machen.

Weinanbau

Sehr früh holten sich die Siedler dringend benötigte Arbeitskräfte von außerhalb, da sich ihre Kolonien über die Halbinsel auch ins Hinterland ausdehnten.

Damit die Siedlung ausreichend mit Nahrung versorgt werden konnte, hatte die Handelskompanie Männer zur Errichtung von Farmen freigestellt, die in den 1660er Jahren bis in das angestammte Gebiet der **Khoikhoi** im Landesinneren vordrangen. **Stellenbosch** wurde 1679 gegründet. Dann nahmen die Europäer ein Tal nach dem anderen in Besitz und pflanzten hauptsächlich Weizen und Weinstöcke.

Die ersten Weinstöcke hatte van Riebeeck bereits 1655 gesetzt, und sie brachten »vornehmlich Muskateller und

DER ERSTE WEINBERG

Der florierende **Weinbau** des West-Kaps geht auf die ersten Jahre der weißen Besiedlung zurück. Bereits einen Monat nachdem er im April 1652 an Land gegangen war, ersuchte **Jan van Riebeeck** bei seinen Dienstherrn in Amsterdam um »Weinreben, die an diesen Hängen ebenso gedeihen sollten wie in Spanien und Frankreich«. Kurz darauf wuchsen 12 000 Weinstöcke auf seiner eigenen Farm, und 1559 konnte er in sein Tagebuch schreiben, daß »heute, der Herr sei gelobt, erstmals Wein aus Kaptrauben gekellert werden kann«. Noch bevor das Jahrhundert zu Ende ging, emtete man Trauben in den neu gegründeten Städten **Stellenbosch**, **Franschhoek** und **Paarl**.

MENSCH-MENSCHEN

Bei Ankunft der Holländer war das Kap von etwa 6000 **Khoikhoi** (übersetzt »Mensch-Menschen«) bewohnt. Die Khoikhoi (Hottentotten) der Halbinsel waren in zwei Gruppen unterteilt, halbnomadische Sippen, die Vieh züchteten, in Schilfhütten lebten, Metallschmuck fertigten und Tabak anbauten. Schon nach kurzer Zeit betrieben die Siedler regen Handel mit ihnen und tauschten Kupfer, Messing, Eisen, Glasperlen, Messer, Salz und Alkohol gegen Frischfleisch und Vieh.

Unten: Ein seltener Teller mit dem Monogramm der Holländisch-Ostindischen Handelskompanie.

Gegenüber: Das berühmte Mount Nelson Hotel.

andere helle runde Trauben von wahrhaft feinem Bouquet« hervor. Auch Gouverneur Simon van der Stel, der von 1679-1699 amtierte, zeigte reges Interesse am Weinbau und widmete ihm einen Teil seiner Energie sowie seiner Besitzung **Groot Constantia**, südlich des Tafelbergs. Und seine erstklassigen Constantia-Weine fanden auch ihren Weg in die Gläser europäischer Aristokraten.

Weiteren Auftrieb erfuhr der aufstrebende Weinbau, als 1688 eine Gruppe **französischer Hugenotten** - Protestanten, die den Religionskriegen in Europa entflohen waren - am Kap eintraf. 1690 wuchs bereits eine halbe Mio. Reben auf der Halbinsel und rund um Stellenbosch.

Britische Besetzung

Mehr als zwei Jahrhunderte war Kapstadt Zentrum einer wachsenden Kolonie, die sich unter den Holländern 800 km nach Osten durch das Territorium der Xhosa bis zum Great Fish River ausbreitete.

Als Holland Ende des 18. Jh. im Niedergang begriffen war, übernahmen die Briten 1795 die Kontrolle am Kap, zogen sich kurz darauf aber wieder aus der Kolonie zurück. 1806 kamen sie dann erneut und machten das Land 1814 zur Kronkolonie, die 1854 eine eingeschränkte Selbstverwaltung erhielt und im Jahre 1872 selbständig

wurde. Das Wahlrecht war abhängig von Einkommen und Grundbesitz, nicht von der Hautfarbe - ein demokratisches Zugeständnis, das die Politiker der Apartheid später abschafften. Ein Hochkommissar vertrat die britischen Interessen, und mit der **Union** im Jahre 1910 wurde die Kolonie zu einer von vier Landesprovinzen. Kapstadt wurde schließlich zur legislativen Hauptstadt der Nation.



Stadtentwicklung

Mitte des 19. Jh. hatte Kapstadt nicht mehr als 24 000 Einwohner, doch brachte die zweite Hälfte des Jahrhunderts ein rasches Wachstum, verursacht durch die Einnahmen aus den Diamantfeldern von **Kimberley** im Norden und dem geschäftigen Hafen der Stadt.

In den 1850er Jahren entstand die erste Teerstraße sowie die erste Bahnlinie von der **Adderley Street** nach **Wellington** im Weinbaugebiet. Die Originallok, die 1859 in Schottland gebaut und in Einzelteilen verschifft wurde, steht heute in der Bahnhofshalle. 1863 wurden pferdegezogene Straßenbahnen eingeführt, die zunächst zwischen der Innenstadt und dem Küstenvorort **Sea Point** verkehrten. Das erste Automobil fuhr 1895 auf den Straßen, und ein Jahr später löste eine elektrische Straßenbahn die Pferdebahnen als Haupttransportmittel von Kapstadt ab.

Am Ende des Jahrhunderts war das Stadtzentrum kaum wiederzuerkennen, und Kapstadt besaß ein modernes Flair - als das »Tor nach Afrika«.

Das Geschäft der Schiffsausrüster florierte, mit Postschiffen der **Union Castle** trafen regelmäßig Einwanderer ein, und Seeleute aus aller Herren Länder bevölkerten die Tavernen und Gasthäuser, während die wohlhabenderen Besucher in eleganten Hotels einkehrten. Dazu gehörte das **Mount Nelson Hotel**, das während des **Burenkriegs** (1899-1902) eine Reihe bekannter Persönlichkeiten beherbergte, darunter auch einen jungen, dynamischen Reporter der *Londoner Morning Post* - Winston Churchill.

Nicht weniger gastfreundlich war die Stadt im **Zweiten Weltkrieg**, als Kriegsschiffe auf dem Weg in den Fernen Osten hier Station machten.

SEHENSWERTE MUSEEN

*** **The Castle**, Buitenkant Street: ältestes bewohntes Gebäude im Land. Stilmobel, Gemälde, Militaria, Cultural Studies Centre

*** **The Cultural History Museum**, Adderley Street. Keramik, Waffen, Münzen

*** **Groot Constantia**, Constantia Valley: Kapholländisches Herrenhaus, interessantes Weinmuseum

** **South African Museum**, Queen Victoria Street: Geologie, Archäologie, Naturgeschichte

* **Koopmans-De Wet House**, Strand Street: Kunstgegenstände

* **The Old Synagogue**.

Government Avenue: Schätze des jüdischen Museums

* **Simon's Town Museum**, Ostküstener Halbinsel: Seegeschichte und mehr

* **Rugby Museum**, in Newlands: größtes der Welt



ZEITTADEL

Vorkoloniale Zeit Kap-Halbinsel und Hinterland bewohnt von Stämmen der Khoikhoi (Hottentotten), die als Halbnomaden und Viehzüchter die zuvor dominierenden eingeborenen San (Buschmänner) weitgehend vertrieben hatten

1460-1510 Zeitalter portugiesischer Entdeckungen: Seefahrer suchen einen Seeweg nach Indien. 1488 umfährt Dias das Kap, 1498 erreicht Da Gama Indien, 1503 segelt De Saldanha in die Tafelbuch; und besteigt den Tafelberg, 1510 wird D'Almeida im Kampf mit den Khoikhoi getötet, und die Portugiesen verlieren ihr Interesse

1580 Der englische Admiral Sir Francis Drake sieht »das schönste Kap, das es auf Erden gibt«

1595-1647 Schiffe der Holländisch-Ostindischen Handelskompanie erkunden die Küste, Handel mit Khoikhoi

1652 Holländer gründen unter Jan van Riebeeck eine Siedlung am Kap

1657 Die ersten weißen Farmer besiedeln das Land Erste Sklavenimporte

1659 Erster Konflikt zwischen Khoikhoi und weißen Siedlern. Der erste Wem wird produziert

1660er Jahre Forschungsreisende dringen ins Landesinnere und zur Süd- und Westküste vor

1671 Krieg zwischen Khoikhoi und Kolonisten

1679 Castle wird fertiggestellt Simon van der Stel, ein Vertreter der Aufklärung, wird zum Kommandanten (später Gouverneur) ernannt; Gründung von Stellenbosch

1685 Sklaven erhalten das Freikaufsrecht

1713 Erste große Pockenepidemie dezimiert die Khoikhoi; weitere Seuchen folgen 1755 und 1767

1780-83 Krieg zwischen Holland und England beschleunigt den Untergang der Holländisch-Ostindischen Handelskompanie, die seit den 1750er Jahren in der Krise ist. Französische Truppen (als Verbündete Hollands) in Kapstadt

1795-1803 Erste britische Besetzung des Kaps

1798 Große Teile Kapstadts durch Brand zerstört

1803 Kap wieder unter holländischer Herrschaft

1806 Zweite britische Besetzung

1814 Kap geht formal an Großbritannien über

1829 Gründung des South African College

1834 Abschaffung der Sklaverei

1859-60 Baubeginn der ersten Eisenbahnlinie (nach Wellington) und Docks in der Tafelbuch
1869 In Kimberley werden Diamanten gefunden, Kapstadt erlebt neues Wachstum und neuen Wohlstand

1872 Kapstadt erhält geschäftsfähige Regierung

1879 Kapstadt und London per Kabel verbunden

1881 Erstes elektrisches Licht installiert

1890 Cecil Rhodes wird Premierminister am Kap

1892 Offizielle Eröffnung der Bahnlinie Kapstadt-Johannesburg

1899-1902 Burenkrieg, britische Truppen in Kapstadt

1910 Kapstadt wird zur legislativen Hauptstadt des vereinigten Südafrika

1918 Tausende sterben an der Grippeepidemie

1925 Der Prince of Wales besucht die Stadt

1926 Das erste motorgetriebene Postschiff legt in der Tafelbuch an

1947 Die britische Königsfamilie besucht Kapstadt

1956 Die Coloureds verlieren ihr Wahlrecht

1960 Der brit. Premierminister Macmillan äußert »Richtungswechsel« im Parlament von Kapstadt ein

1963 Nelson Mandela lebenslänglich verurteilt

1966 District Six wird zum »weißen Bezirk« erklärt; die ersten farbigen Bewohner werden vertrieben. Südafrikas Premierminister Verwoerd von Parlamentsboten ermordet

1970er und 1980er Freiheitskampf gewinnt an Stoßkraft; wachsende Unruhen in den Townships

1990 Mandela wird freigelassen; spricht auf der Grand Parade zu einer großen Menschenmenge

1994 Erste demokratische Wahlen. Präsident Mandela eröffnet historisches Parlament in Kapstadt

1996 Am 8. Mai wird eine neue Verfassung im JCapstädter Parlament verabschiedet. Die National Party unter Vizepräsident F. W. de Klerk tritt aus dem Regierungsbündnis der Nationalen Einheit aus

Mittlerweile ist Kapstadt zwar erheblich größer, durch die Jahre der Apartheid und ihre Begleiterscheinungen aber politisch weniger selbstbewußt und sozial wie wirtschaftlich instabiler. Ihren Charme und Reiz hat sich die »Mutterstadt« jedoch bewahrt, und sie zeichnet sich noch immer durch ihre Gastlichkeit aus, lockt Besucher an, bewirtet sie gut und entläßt sie mit angenehmen Erinnerungen.



Links: Der farbenfrohe Coon Carnival! belebt am Neujahrstag die Straßen der Stadt.

DIE MENSCHEN

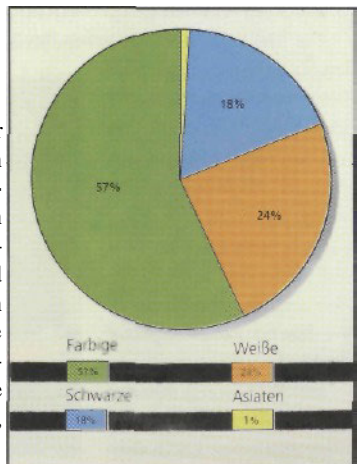
Im **Großraum** Kapstadt leben über drei Mio. Menschen, und diese Zahl wird im kommenden Jahrzehnt um noch wenigstens eine Mio. ansteigen, sofern die gegenwärtige Landflucht **anhält**

Ethnische Ursprünge bestimmen das Rassen- und Kulturspektrum, das von alteingesessenen und zumeist wohlhabenden Familien **holländischer, kapafrikanischer** und **britischkolonialer Herkunft** bis zu mittellosen Barackenbewohnern reicht, die vor kurzem aus der Transkei kamen. Das Gebiet war bis 1994 »unabhängiges Homeland«, gehört heute aber zu der neugegründeten Provinz Ost-Kap.

Die größte »Gruppe« - heute ein weniger strikt gefaßter Begriff als in den unseligen Tagen der Rassentrennung - sind die **Coloureds** mit unterschiedlichen ethnischen Wurzeln. Die meisten dieser Farbigen sprechen Afrikaans (viele aber auch fließend Englisch mit Akzent), viele sind Christen und in ihrem Lebensstil verwestlicht. Sie haben aber ihre eigene Musikkultur beibehalten. Am Neujahrstag feiern viele Farbige den **Coon Carnival**, eine überschwengliche, bunte Parade durch die Straßen der Stadt.

Die **Farbigen am Kap** haben eine lebendige Musiktradition, die aus reichem kulturellem Erbe schöpft. Obwohl der Ursprung vieler *ghomma*-Songs im dunkeln liegt, sind die fröhlich-spritzigen Texte und Melodien noch heute zu hören. Der **Coon Carnival** ist ein prächtiges Straßenfestival zu Neujahr, mit Musik und Tanz, die viel mit den frühen afro-amerikanischen Minstrel-Gruppen gemein haben. Alljährlich versammeln sich zahllose bunt kostümierte Bands auf der **Grand Parade**, um dann durch die Straßen bis Green Point zu ziehen.

**BEVÖLKERUNGSZUSAMMENSETZUNG
IM WEST-KAP**



SCHWERTTANZ

Zu den aufsehenerregenden Traditionen der **Kap-Moslems** gehört der *Ratiep*, an Schwerttanz unter der Leitung eines »Zeremonienmeisters« (*Khalifa*). Er wurde im Zustand der Trance von jungen Männern getanzt, die sich Schwerter und andere spitze Gegenstände ins Fleisch stießen, ohne daß dabei Blut floß oder Wunden entstanden. Heute hat das Ritual seine religiöse Bedeutung eingebüßt. Obwohl es bei vielen *imams* (geistige Führer) auf Ablehnung stößt, wird es gelegentlich praktiziert.

Die Coloureds waren mehr oder weniger in die Kapgesellschaft integriert, bis die Regierung in den 1950er Jahren - nach einer einseitigen Verfassungsauslegung - ihr Wahlrecht abschaffte. Ein Jahrzehnt später verloren viele zusätzlich ihr Zuhause: Der bekannte Stadtteil District Six wurde niedergedrückt und seine Bewohner in die öden Cape Flats umgesiedelt (S. 35),

Eine bedeutende Untergruppe sind die 200 000 **Kap-Muslime**, deren Vorfahren als Sklaven von den Inseln Indonesiens und anderen Regionen im Osten kamen. Man schätzte sie als Handwerker (und ihrer Kochkunst wegen; S. 20). Viele traten erst bei ihrer Ankunft zum Islam über. Zu den Neuankömmlingen gehörten auch hochgestellte Exil-Politiker, etwa Scheich Yusuf, der auf Java einen Aufstand gegen die Holländer angeführt hatte.

Nach Abschaffung der Sklaverei in den 1830er Jahren ließ sich eine verhältnismäßig große Zahl dieser angesehenen Kapbewohner im malerischen Bo-Kaap (»Upper Cape Town«, auch Malaien-Viertel genannt) am Fuße des Signal Hill am westlichen Stadtrand nieder. Es kam kaum zu Mischehen mit anderen ethnischen Gruppen, und auch heute noch ist der Zusammenhalt der Gemeinde groß. Ihre Mitglieder besuchen die Moschee, und viele gehen auf Pilgerfahrt, nicht nur nach Mekka (wie es von jedem Moslem, der es sich leisten kann, erwartet wird), sondern auch zu den örtlichen *kramats*, Heiligengräbern. Zu den augenfälligeren Traditionen gehört der *Ratiep*, ein Schwerttanz, der früher Teil religiöser Zeremonien war und gelegentlich noch heute am Kap vorgeführt wird.

Die Mehrzahl der schwarzen Bevölkerung von Kapstadt sind Einwanderer oder deren Nachfahren aus den historischen Homelands der **Xhosa** vom Ost-Kap. Die meisten leben in den Cape Flats in den riesigen Vorstädten Langa, Nyanga, Gugulethu und Khayelitsha sowie den angrenzenden »wilden« Siedlungen, wo häufig katastrophale Zustände herrschen.

Die Schwarzen aus der Region haben ein schweres Erbe angetreten. Unter dem





Gegenüber: Fröhliche Gesichter und die neue südafrikanische Flagge nach dem Gewinn der Rugby-Weltmeisterschaft 1995.

Links: In einem Lokal der Waterfront. Das Vergnügungsrevier, zu dem die alte Victoria & Alfred Waterfront gehört, ist ein glitzerndes, rasch wachsendes Touristen-Mekka.

Apartheid-Regime war das südwestliche Kap eine »Coloured preference area«: Schwarze bekamen keine Arbeit, keine Wohnung, und sie wurden diskriminiert.

Gewaltsame Rückführungen konnten den Zustrom nicht stoppen. Von Armut gezeichnet, verließen weiterhin viele Menschen die ländlichen Regionen, wo sie nicht mehr überleben konnten. Und da sie »illegal« kamen, wurden für sie auch keine Wohnungen, Schulen, Krankenhäuser, Straßen und dergleichen gebaut.

Südafrika ist heute ein demokratisches Land, der Zugang ist nicht mehr begrenzt, und für Aufbauarbeiten wird viel Geld investiert. Doch besteht am Kap und andernorts noch immer ein großer Nachholbedarf, und diese Aufgaben stellen künftig die größte Herausforderung dar.

Speisen und Getränke

Die zahlreichen Restaurants von Kapstadt bieten für jeden Geschmack etwas - von klassischer Küche bis zu exotischen Gerichten. Gegenden, wo man viele Lokale findet, sind Sea Point mit seiner Main Road, die auch »Kulinarische Meile« genannt wird, die Victoria and Alfred Waterfront und die südlichen Vororte von Rondebosch bis Claremont.

Die heimischen **Fische, Langusten und Abalonen** (*perlemoen*) schmecken ausgezeichnet, **Meeresfrüchte** sind jedoch oft teuer. **Wildantilope** (/. B. als *Springbok Pie*) ist

TAVERNEN UND PUB

Kapstadt besitzt viele Lokale. Die meisten bieten einen einfachen Mittagstisch - Brot und Käse, Fisch und Pommes frites, Leber mit Zwiebeln, Schweine- und Lammkoteletts, Eintopfgerichte, mit Gemüse und Salat - zu passablen Preisen. In manchen gibt es Live-Musik. Um nur einige zu nennen: Am ältesten ist die **Perseverance Tavern** (Buitenkant Street). Sehr englisch in Stil und Klientel ist **The Crowbar** (Waterkant Street). **Seagulls** (Green Point), **Foresters Arms** (Newtands) und **The Heidelberg** (Observatory) erinnern an deutsche Biergarten. **The Fireman's Arms** (Buitengracht Street) i vor allem zur Mittagszeit beliebt **McGawley's** (Long Street) hat ein lebhaft irische Ambiente. Führende Waterfront-Pubs sind **Ferryman's**, **Quay Four** sowie das Pumphouse

eine Spezialität, die sich wachsender Beliebtheit erfreut.

Traditionelle Kapgerichte, die man in ausgewählten Restaurants bekommt, haben ihren Ursprung in den ländlichen Afrikaander-Gemeinden. Beliebt sind zartes Karry-Lamm, Süßkartoffeln, mit Zimt gewürzter Kürbis, Maiskrapfen und - als Dessert - Mikh-Tart, *koeksisters* und verschiedene Süßspeisen, die *konfyt* heißen.

Getrunken wird dazu aromatischer *rooibos-Tee* aus den Blättern eines heimischen Strauchs.

Leichter verdaulich ist die **malaiische Küche**, die von den frühen Sklaven aus Indonesien stammt und berühmt ist für *bobotie* (Hackbraten mit pikanter Eiercreme), *bredies* (aromatische Eintöpfe, meist mit Hammelfleisch, Kartoffeln und Gemüse, aber auch als *waterblommetjie bredie*, eine pikante Variante mit einer Wasserlilie), pikante *samoosas* und zuckersüße Nachspeisen. Die traditionelle Kochkunst hat im Lauf der Jahrhunderte Elemente der frühen holländischen, französisch-hugenottischen und indischen



Kochkunst übernommen.

Bei Gartenfesten steht in Kapstadt immer der *braai* bzw. das *braaivleis* im Mittelpunkt: ein Grillgericht aus mariniertem Lammfleisch, Wild, Rindfleisch, Huhn, pikanter *boerewors* («Bauernwurst»), Folienkartoffeln und Salaten. Das Grillen ist Aufgabe der Männer, die es wie eine Kunst zelebrieren. Holzkohle, Holz oder beides verleiht den Speisen ihr charakteristisches Aroma.

SPEZIALITÄTEN

Biltong: luftgetrocknetes

gewürztes Fleisch

Bobotie: Hackbraten mit

pikanter Eiercreme

Borewoers: Herzhafte

»Bauernwurst« mit Koriander

Braai: »braaivleis«, Grill

Bredie: aromatischer Eintopf

mit Kartoffeln, Zwiebeln und

manchmal Gemüse

Crayfish: Langusten

Koeksisters: entweder ovals.

mit Kokosnuß überzogenes

Gebäck oder fritierter »Kringel«, in Sirup getaucht

Konfyt: Süßspeisen

Melkert: (auch »Milk tart«)

mit Zimt bestreute Eiercreme

auf dünnem Teigboden

Mielie: Maiskolben

Pap: Maismehl

Perlemoen: Abalone

Potjiekos: Eintopfgericht, das

gewöhnlich in einem großen

dreibeinigen Kessel über dem

offenen Feuer gekocht wird

Snoek: ein festfleischiger,

aromatischer Fisch, der sich

hervorragend zum Räuchern

und Grillen eignet

Sosatie: mit Curry mariniertes

Fleisch am Spieß



Gegenüber: *Fest der Kap-Malaien.*

Links: *Typische Kap-küche - Fleischspieße, »potjie« und »pap«.*

Unten: *Das Nico Theatre Centre.*

Beliebt ist auch *potjiekos*, ein Eintopfgericht, das Stunden oder Tage in einem gußeisernen Kessel über offenem Feuer köchelt.

Traditionelle **afrikanische Gerichte** findet

man nur selten auf Speisekarten (doch serviert man Touristengruppen mitunter ein Mahl aus gebratenen Termiten oder Schlangenfleisch). Die übliche Mahlzeit in den Townships besteht aus Maismehl (*pap*) und gekochtem Fleisch oder Kohl oder aus *samp* und Bohnen.

Es werden etwa 4000 verschiedene **Weine** aus der Region angeboten, von leichtem trockenem Weißwein bis hin zu vollmundigem Rotwein. Alle sind trinkbar, viele bemerkenswert und einige hervorragend. Die besseren Sorten finden zunehmend auch internationale Anerkennung. Am besten lernt man das Angebot auf einer oder mehreren der weltberühmten Weinrouten (S. 79) kennen. Buchhandlungen und einige Spirituosen Geschäfte halten Informationsbroschüren über die Weinbaugebiete und zahlreiche Markenweine bereit.

Unterhaltung, Theater- und Musikveranstaltungen ziehen in Kapstadt ein großes Publikum an. Größere Aufführungen - Schauspiele, Opern, Ballett, Oratorien und gelegentlich Musicals - finden im Nico Theatre **Centre** (D.F. Malan Street, Foreshore) statt, zumeist unter der Schirmherrschaft der



Cape Performing Arts Board (Capab), die ein eigenes Orchester unterhält. Der Komplex umfaßt drei Auditorien.

Populäre Bühnenstücke, Musikaufführungen und mitunter auch regionales und experimentelles Theater bietet der **Baxter Theatre Complex** (Main Road, Rondebosch) mit seinen beiden Sälen für jeweils 600 Zuschauer und einem kleinen Workshop.

Ausgezeichnete Produktionen sind im **Theatre on the Bay** in Camps Bay und im **Dock Road Theatre** der Waterfront zu sehen. Über kleinere Theater gibt die aktuelle Tagespresse oder das Captour-Magazin *What's on in the Cape* Auskunft.

Das Sinfonieorchester von Kapstadt spielt jeden Donnerstagabend in der Gty Hall, wo in den Wintermonaten auch am Sonntagabend Konzerte gegeben werden. Im Sommer werden die Sonntagskonzerte im gemütlichen **Agfa Amphitheatre** der Victoria & Alfred Waterfront abgehalten.

Abends wartet Kapstadt mit vielen Veranstaltungen im Bereich Jazz, Pop und Kabarett auf. Man informiert sich am besten in der Lokalpresse, bei Captour oder in den *Leisure and Entertainment Guides*, die man in größeren Buchhandlungen bekommt. Die meisten größeren Hotels bieten auch abendliche Tanzveranstaltungen an.

SONNE, MEER UND STRAND

Bloubergstrand, nördlich der Stadt, bietet sichere Badestrände mit schönem Blick auf den Tafelberg. **Milnerton** hat über 8 km Sandstrand und eine große Lagune

Der lange Küstenabschnitt im Westen der Halbinsel zwischen **Sea Point** und **Camps Bay**, auch »Riviera« genannt, ist besonders reizvoll. **Clifton** hat vier moderne Strände. In der Nähe sind **Maiden's Cove** (Sporttaucher), **Glen Beach** (Surfer) und **Camps Bay** (Sonnensonne). **Llandudno** ist landschaftlich reizvoll, **Sandy Bay** für FKK-Anhänger.

Das **Cape of Good Hope Nature Reserve** hat mehrere schöne, sichere Strände, am **Maclear** Strand läßt sich gut tauchen und baden. **Muizenberg** an der Ostküste hat einen langen, wunderbaren Strand. **St James** (geschützt, mit Gezeitenbecker) und **Boulder** (sicheres Baden, Pinguin-Station).

Sport und Freizeit

Die Halbinsel und der Küstenabschnitt bis Bloubergstrand verfügen über herrliche **Strände**. Die atlantischen sind vor dem Sommerwind geschützt, doch ist das Wasser zum Baden recht kalt. An der False Bay auf der Ostseite ist es recht windig, doch liegen dort die Wassertemperaturen um rund 5 °C höher und erreichen im Sommer ca. 23 °C. Touristen sollten nur ausgewiesene Badestrände





wählen - die von Strand Wächtern und Rettungsschwimmern überwacht werden - keine abgeschiedenen Stellen.

Besonders attraktive Strandabschnitte findet man unweit der Stadt in Clifton und Camps Bay sowie in Muizenberg an der Ostküste. Noordhoek, im Westen, ist ideal für einen morgendlichen **Strandritt**.

Die felsigen Buchten locken **Schnorchler** und **Sporttaucher** an. Strenge Richtlinien für den Fang von Langusten und Abalonen sind vorgegeben. **Hochseeangeln** ist unbegrenzt möglich. An der Küste wird *snot'k*, *steenbras*, *red vornan* und Kabeljau gefangen; auf hoher See Marlin, Schwertfisch und drei Thunfischarten. Ausflüge für Sportfischer werden angeboten.

Da die Halbinsel fast überall einen guten Zugang zum Meer bietet, sind die Möglichkeiten für **Wassersport** - **Segel- und Motor Jachten**, **Windsurfen**, **Wasserski**, **Parasailing** - unbegrenzt. Darüber hinaus finden Sie Schwimmbäder in Sea Point (Meerwasser), in der Stadt am oberen Ende der Long Street (beheiztes Hallenbad) und in Newlands (Olympiagroße) sowie kleinere kommunale Bäder in den Vororten.

Die Kap-Halbinsel eignet sich hervorragend zum **Wandern**. Beliebt sind die abgeschiedenen Küstenabschnitte, die Berge und Täler im Binnenland und selbstverständlich das Tafelberg-Massiv mit fünf ausgezeichneten Routen zum Gipfel (S. 41).

Kapstadt gehört zu den wenigen Städten Südafrikas, die sich am besten zu Fuß erkunden lassen - viele Sehenswürdigkeiten sind so mühelos zu erreichen.

Aber Vorsicht! In Südafrika finden große soziale Umwälzungen statt, Armut herrscht überall, und unvorsichtige Touristen werden leicht Opfer von Straßenkriminalität. Die Hauptstraßen und offenen Plätze der Innenstadt sind während der betriebsamen Tages-

Gegenüber: Große Teile der Kap-Halbinsel sind bewaldet und laden zum Wandern ein.

Oben: Der weiße Strand der beliebten Fourth Beach in Clifton.

Rechts: *Zw den führenden Kxirstatten des Landes*

zahlt das High Rustenberg Hydro bei Stellenbosch-

Gegenüber: *Die Promenade von Sea Point ist bei Joggern und Hundebesitzern beliebt.*

Gegenüber unten:

Bowling am Fuße des Tafelberg-Massivs.

FUSS- UND WANDERWEG

*** Stadtzentrum und

Waterfront historische Routen, Broschüren bei Capetour

• **Tafelberg:** zahlreiche Wege und Aufstiege, Bergführer in Buchhandlungen

• **Cape of Good Hope**

Nature Reserve: viele kurze und lange Wanderwege

*** Kirstenbosch National

Botanical Gardens: schöne Pflanzen in reizvoller Umgebung, hoher Entspannungswert

"Hout Bay: Routen in prachtvoller Landschaft

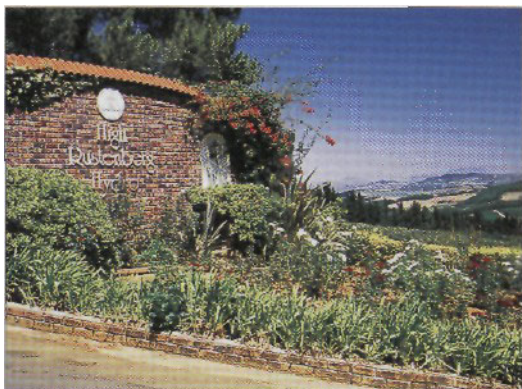
** **Cecilia Forest:** am Rande des bezaubernden Constantia-Tals, entspannend

"Silvermine Nature

Reserve: naturbelassene Wildnis, schöner Ausblick

• **Tokai Forest:** sechs ausgewiesene Wege; 2 Std zur Höhle Elephant's Eye, auch »Prinzeskasteek« genannt

* **Newlands Forest:** Wanderungen durch die Kiefernwälder oder zum Bergkamm zwischen Devil's Peak und Tafelberg



stunden sicher, und man findet hilfsbereite Polizisten. Zu anderen Tageszeiten empfiehlt es sich, die Stadt in einer Gruppe zu erkunden. Auf dem Land hält man sich am besten an vielbelaufene Wege und Wanderrouten.

Die Region läßt sich auch gut mit dem **Fahrrad** erkunden. Der örtliche Fahrradclub organisiert das ganze Jahr Wochenendtouren und Ausflüge. Die jährliche Argus/Pick'n Pay Cycle Tour, die 105 km über die Halbinsel führt, findet im März statt und lockt 24 000 Teilnehmer an. Eine Teilnahme ist aber nur bei rechtzeitiger Anmeldung gesichert.

Golf- und Bowling-Clubs, deren Plätze einen hohen Standard haben, stehen auch Gästen offen. Überdies gibt es gut ausgestattete **Fitnessstudios** im Stadtbereich. Einige sind Hotels angegliedert. Das exklusive High Rustenberg Hydro Zentrum in Ida's Valley bei Stellenbosch bietet sich für gesundheitsbewußte Besucher an. Eine Broschüre über entsprechende Einrichtungen ist bei Capetour erhältlich.

Im Großraum Kapstadt sind über 300 verschiedene Vogelarten heimisch, u. a. Honigfresser, Paradiesschnäpper, Steinadler und eine Vielzahl von Seevögeln. Vogel-freunde finden viel Sehenswertes: in der Innenstadt im Company's Garden und in Newlands in den Kirstenbosch National Botanical Gardens. Im Norden der Stadt befindet sich die Milnerton-Lagune sowie die Rietvlei Conser-



vation Area - ein beliebter Brutplatz von Wasservögeln und Lebensraum von Raub- und Küstenseeschwalben, Fischadlern, Flamingos, Pelikanen - auch kranke und verletzte Seevögel, vor allem Pinguine, finden hier Zuflucht. Rondevlei Nature Reserve, ein flacher, dünengesäumter See nahe der False Bay, hat eine noch vielfältigere Vogelwelt - dort leben 225 Arten. Es gibt zwei Aussichtstürme, mit Fernrohren und fünf Unterständen ausgestattet, von denen aus man **Vögel beobachten** kann (in dem Schutzgebiet leben auch vier Flußpferde). Lohnenswert ist auch das Cape of Good Hope Nature Reserve (S. 59), das die gesamte Südspitze der Halbinsel einnimmt.

Sportveranstaltungen

Regionale und internationale **Rugby-** und **Cricket-Spiele** werden im berühmten Newlands Stadion, 7 km südlich des Stadtzentrums, ausgetragen. **Straßenlauf** ist ein beliebter Freizeitsport; der bedeutendste Wettkampf ist der Two Ocean Marathon, an dem jedes Jahr zu Ostern über 12 000 Läufer teilnehmen. **Leichtathletik** und **Fußball** finden ebenfalls viele Zuschauer.

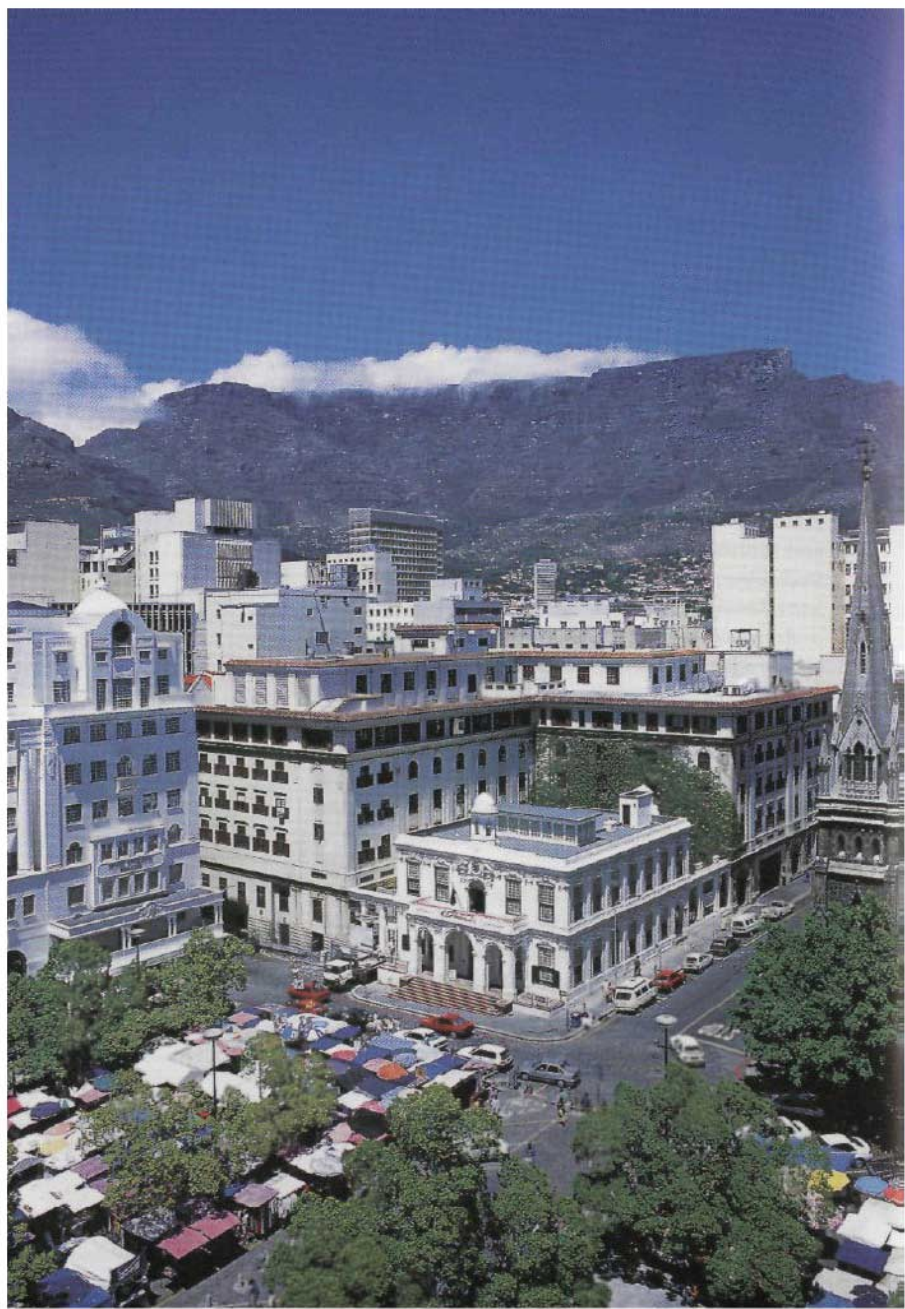
Kapstadt bewarb sich als Austragungsort für die Olympischen Spiele 2004. Bei der Abstimmung gelangte Kapstadt allerdings nach Athen und Rom nur auf Platz drei. Diese Entscheidung war zunächst eine große Enttäuschung. Ein Großteil der Bevölkerung hofft nun auf die Möglichkeit, die Spiele 2008 erstmals in Afrika austragen zu können. Viele Menschen ersetzen auf ihren Plakaten die Vier kurzerhand durch eine Acht.

FÜR GOLFER

Gäste sind willkommen in den acht Golfclubs der Halbinsel, dem Milnerton Club im Norden und auf den herrlichen Plätzen der nördlichen und östlichen Weinbaugebiete.

Einzelheiten erfährt man bei Captour, oder man wendet sich direkt an die **South African Golf Federation**, Tel.: 011/442 37 23, Fax: 442 37 53 Ein Driving-range liegt nahe der Alexander Road in Maitland Village. Eine simulierte High-tech-Übungsfläche mit allem Komfort findet man im Action Golf Centre an der Waterfront (elektronische Schlaganzeige, naturgetreue Geräuschkulisse und Golflehrer).





2

Stadtzentrum und Tafelberg

Kapstadts Hauptverkehrsstraße ist die alte **Heerengracht**. Sie verläuft schnurgerade vom Hafen in Richtung Süden auf den **Tafelberg** zu. Die ursprüngliche Straße wechselte im Lauf der Jahre zweimal ihren Namen, zunächst in »Adderley Street«, dann in »Government Avenue«, die durch den wirklich traumhaften **Company's Garden** führt. Die **Adderley Street** ist Kapstadts Hauptgeschäftsstraße und bietet sich als idealer Ausgangspunkt für einen Stadtrundgang an: Von hier aus kann man sich sehr gut orientieren und fast alles, was die Innenstadt Kapstadts zu bieten hat, gut zu Fuß erreichen. Das **Tourist Rendezvous Travel Centre (TRTC)** befindet sich an der Kreuzung zwischen Heerengracht und Adderley Street, östlich des Brunnens. Dort sind sämtliche Informationsbüros für Touristen untergebracht (S. 122).

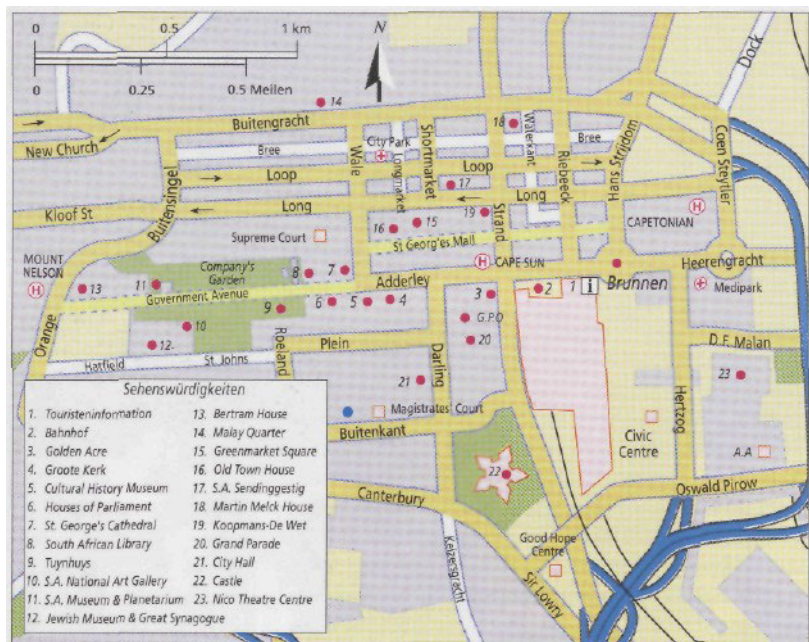
Nach afrikanischen Maßstäben betrachtet, ist Kapstadt eine alte Stadt. Vieles aus den frühen Tagen der Stadtgeschichte ist in verschiedenen Museen zu besichtigen, doch haben auch viele schöne Gebäude die Jahrhunderte überdauert. Das älteste Bauwerk ist **The Castle**, das die Stadt einstmals vor Angriffen von See her schützen sollte. Besonders interessante Gebäude sind aus dem späten 18. Jh. erhalten; viele von ihnen hat der Architekt Louis Thibault in Zusammenarbeit mit dem Bildhauer Anton Anreith entworfen. Hübsche Bauten mit feingliedrigen, gußeisernen Zierel einen ton, die noch aus viktoriani scher Zeit stammen, kann man im Bereich der **Long Street** bewundern.



LEGENDEN VOM TAFELBERG

Der Geist des legendären Riesen **Adamaster**, der versuchte, die Götter des alten Griechenland zu stürzen, ist auf dem Berg allgegenwärtig. Der Holländer **Jan van Hunks** forderte den Teufel zum Wettrauchen heraus - was zu den Wolken am Berg führte. **Antje Somers**, ein als Frau verkleideter Gauner, lauert am **Berg**, um die auszurauben, die sich verlaufen haben.

Gegenüber: *Old Toxvn Hause am Greenmarket Square, mit den Sonnen-schirmen der Händler.*



DAS NICO

Kapstadts Mittelpunkt für Theater und Oper ist das **Nico Theatre Centre** (D.F. Malan Street, Foreshore). Der Komplex ist eine reizvolle Mischung aus Grandeur und Behaglichkeit, italienische Knstall-Luster und Aubusson-Tapissereien zieren das Foyer des Opernhauses mit seinen 1200 Sitzplätzen. Das große Theater faßt 540 Zuschauer, die Heinnere Arena 120. Zur Aufführung kommen **Ballette** und **Musicals** sowie **Opern** und **Schauspiele**. Führungen finden regelmäßig statt.

DIE FORESHORE

Dieser flache, 145 ha große Teil des nördlichen Stadtzentums wurde in den 1930er und 1940er Jahren dem Meer abgerungen. Riesige Mengen an Sand und Schlick wurden aufgeschüttet, so daß der alte Hafen mit seiner schönen Promenade und dem Kai, wo stets ein Gewirr aus Ruderbooten, Takelwerk, Tauen und Ankern herrschte, für alle Zeit verschwand. Lawrence Green, ein Kapstädter Autor, erinnert sich wehmütig an die Zeit der Jahrhundertwende, als sich beim Auslaufen der Fischereiflotte ein prächtiger Anblick bot und sich bei ihrer Rückkehr »die alten malaiischen Priester und graubärtigen *hadjis*, Mädchen und Frauen in bunten Gewändern und kleine Jungen mit roten Filzkappen am Ufer versammelten ...«

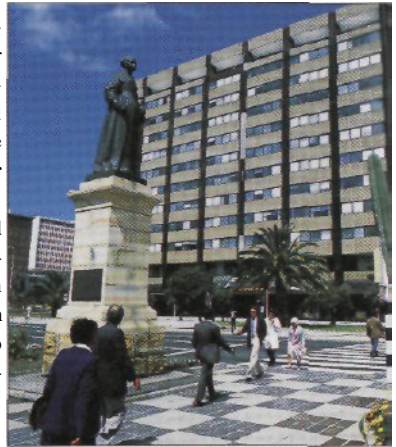
Heute durchschneidet den Bezirk die breite **Heerengracht**, die von Bürogebäuden und Geschäften gesäumt und von Grünstreifen mit Palmen und Brunnen geziert

wird. Standbilder erinnern an den portugiesischen Seefahrer Bartolomeu Dias, der 1488 das Kap umfuhr, an den Stadtgründer Jan van Riebeeck und an seine Frau Maria de la Queillerie; am unteren Ende der Adderley Street befindet sich das **War Memorial**.

Wenn man auf dem **Hertzog Boulevard** Richtung Osten geht (was sich bei Südostwind nicht empfiehlt, weil die Straße dann einem Windkanal gleicht), gelangt man zum Civic Centre und zum benachbarten **Nico Theatre Centre**, wo viele kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

Auf der südlichen Seite der Heerengracht liegt der Bahnhof, in dessen Bereich man auch einen attraktiven Flohmarkt und das **Tourist Rendezvous Travel Centre** findet.

Kapstadt ist für ein schnelles Wachstum angelegt; der Tourismus und die Durchführung von Konferenzen sind besonders erfolgversprechend, und große Teile der Foreshore können noch ausgebaut werden.

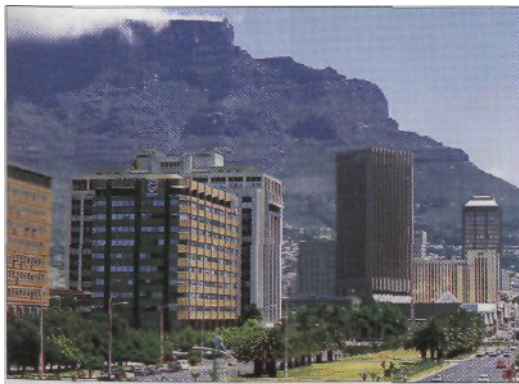


Oben: Maria, Ehefrau des Gründers Jan van Riebeeck.

Unten: Die Heerengracht, Kapstadts breiteste und stattlichste Straße,

Adderley Street *

In der Hauptgeschäftsstraße, die nach einem britischen Politiker des 19. Jh. benannt ist, liegt das riesige Einkaufszentrum **Golden Acre** mit einer unterirdischen Ladenpassage



und seinem Labyrinth aus Kaufhäusern, Spezialgeschäften, Restaurants und Kinos. Durch die zahlreichen Einkaufspassagen entstehen u. a. Verbindungen zwischen dem Bahnhof, dem Busbahnhof, zwei Parkhäusern und dem Fünf-Sterne-Hotel Cape Sun.

An der Stelle des Golden Acre soll das erste Fort aus Lehm und Holz gestanden haben, das die holländi-

MÄNNER DES FRIEDENS

Zu den mächtigsten Stimmen, die von der Kanzel der **St George's Cathedral** zu hören sind, zählt die von **Erzbischof Desmond Tutu**, Oberhaupt der Anglikanischen Kirche Südafrikas. Tutu wurde 1961 ordiniert und war zunächst **Generalsekretär des südafrikanischen Kirchenkonzils** und **Bischof von Johannesburg**. 1986 trat er sein Amt als Erzbischof an. In den späten Jahren der Apartheid kämpfte er gegen Rassendiskriminierung und predigte eine gewaltfreie Veränderung dieser Mißstände. Sein Einsatz für internationale Sanktionen gegen Südafrika war umstritten. 1984 erhielt er den Friedensnobelpreis.

Unten: Das kühle Interieur des *CuHural History Museum*, Adderley Street, ehemals Sklavenquartier,



sehen Siedler errichteten (der geplante Standort für die Festung lag 223 m weiter östlich). Bei den Bauarbeiten für das Centre wurde ein kleines Wasserreservoir entdeckt, das aus dem Jahr 1663 stammt und in den Bau integriert wurde.

Nur wenige Schritte weiter stehen die berühmten Blumenverkäufer der Adderley Street; heiser bieten die gutgelaunten Straßenhändler mit allerlei Spaß ihre Ware feil und verkaufen Nelken, Iris, Rosen, Gladiolen und Proteas - sofern sie Saison haben - zu Spottpreisen.

Die Niederdeutsch-Reformierte **Groote Kerk** befindet sich weiter oben auf der linken Seite. Der eindrucksvolle Bau ist die älteste Kirche des Landes - sie wurde erst 184) geweiht, umfaßt Jedoch den Kirchturm und andere Teile ihrer Vorgängerin aus dem Jahr 1704 und hat eine wundervolle Kanzel, eine Holzgewölbedecke und Grabplatten, die im Boden eingelassen sind. Auf der anderen Straßenseite liegt **Stuttaford's Town Square**, eine elegante Ladenpassage.

Für den Besuch des **Cultural History Museum** am oberen Ende der Adderley Street sollten Sie eine Stunde einplanen; zu sehen sind Exponate verschiedener Themenbereiche und eine Vielfalt orientalischer und anderer Kunstobjekte. Sehenswert sind auch die antiken Waffen und die alten Poststeine, die den holländischen Handelsschiffen einstmals als »Briefkästen« dienten. Das Gebäude war einstmals Sklavenquartier (und Bordell) und wurde später zum Sitz des Obersten Gerichtshofs umgebaut.

Bemerkenswert ist der von Anton Anreith gestaltete rückwärtige Giebel mit der Karikatur des britischen Löwen und Einhorns.

Gegenüber in der Wale Street befindet sich die **St George's Anglican Cathedral**, wo häufig gegen die

Apartheid protestiert wurde. Hier können Sie wundervolle Choräle und zuweilen die bewegenden Predigten von Friedensnobelpreisträger Erzbischof Desmond Tutu hören.

RUNDGANG IM STADTZENTRUM * *

Der wohl schönste öffentliche Platz in Kapstadt ist der baumbestandene **Greenmarket Square**, wo früher Obst- und Gemüsehändler ihre Waren offerierten. Die meisten anderen Plätze der Stadt sind Neubauten oder Parkplätzen zum Opfer gefallen, aber der Greenmarket sorgt im Zentrum noch immer für buntes Leben. Von Montag bis Samstag stehen hier dichtgedrängt, im Schatten von Sonnenschirmen, Straßenhändler mit Krimskrams, Kunsthandwerk, Lederwaren, Modeschmuck, Sonderposten aus Brandschäden und gelegentlich echten Antiquitäten.

Letztere findet man in großer Auswahl in den Antiquitätengeschäften der nahegelegenen **Church Street** und **Burg Street**.

Gesäumt wird der Platz von einigen besonders schönen Gebäuden, darunter die **Metropolitan Methodist Church** und das **Old Town House**, das in den 1750er Jahren erbaut wurde, um den Burgher Senate (Stadtrat) und die Burgher Watch - eine Art Polizei und Feuerwehr in einem - zu beherbergen. Im Inneren befinden sich unter dem sternübersäten Gewölbe erstklassige Kunstwerke, wie die Michaelis-Sammlung, die aus etwa 100 Meisterwerken alter flämischer und holländischer Künstler besteht.

Quer durch die Innenstadt, von Süden nach Norden, verläuft die **St George's Mall**, die seit kurzem neu gepflastert und Fußgängerzone ist. Man findet hier zu beiden Seiten elegante Geschäfte und Lädenpassagen, Bistros, Kioske, Straßenstände und Straßenmusikanten.



Oben: Die Houses of Parliament gegenüber dem Company's Garden an der Government Avenue.

STRASSENMÄRKTE

Straßenmärkte, die das Stadtbild beleben, finden an folgenden Orten statt

- **Greenmarket Square**
- **Grand Parade**
- **St George's Mall**
- **Bahnhof (Mo-Sa)**

Antikmärkte

- **Church Street** (tägl. außer So)
- **Victoria & Alfred Waterfront** (in den Palm Gardens, jeden So)

HANDWERKSMÄRKTE

Handwerksmärkte finden meist in den Vororten am Wochenende und in der Ferienzeit statt. Erhältlich ist dort eine Vielfalt handgefertigter Waren, von Gelbholz-möbeln, mundgeblasenem Glas, Töpfer- und Korbwaren und Schmuck bis zu Teppichen, Tapisseries und modischer Bekleidung. Über **Termine** gibt Captour Auskunft.

- **Blue Shed Art und Craft Market** und **Red Shed Craft Workshop** (Victoria & Alfred Waterfront).

- **Constantia Craft Market** (Kendall Road, Constantia)
- **Groot Constantia Craft Market** (Gut Groot Constantia).

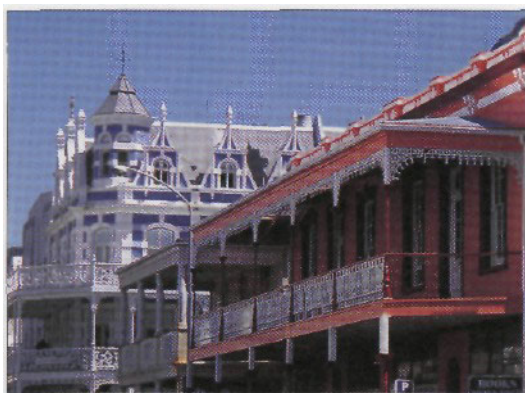
- **Craft in the Park** (Roncfesbosch Park, Ecke Campground Road und Sandown Road).

- **Green Point Stadium Craft Market** (Sea Point).

- **Kirstenbosch Craft Market** (Ecke Kirstenbosch und Rhodes Drive, gegenüber dem Eingang des Botanischen Gartens).

- **The Meadows Market** (in Meadowridge).

- **Lions Arts and Crafts Market** (Hout Bay Common).



Long Street, die parallel zur Mall verläuft, war im 19. Jh. der lebhafteste Teil Kapstadts und zieht mit ihren Antikläden, Pfandleihen und Antiquariaten noch immer viele Schnäppchenjäger und Bücherfreunde an. Unweit der Kreuzung Hout Street und Long Street befindet sich in einem der eleganteren Gebäude der Stadt das **Sendingsteg**, das **Missionary Meeting House Museum**. Im Inneren kann man eine schöne Halle besichtigen, Emporen aus Gelbholz und Stinkwood, die auf ionischen Säulen ruhen, eine prachtvolle Kanzel (chinesisches Chippendale) und Orgel, Kirchenbänke aus Eiche und Teak-Balkone sowie Exponate zur frühen Missionarsarbeit am Kap.

Das obere Ende der Straße wird von einigen spätkolonialen Häusern geziert (darunter das bemerkenswerte **Blue Lodge**), von denen viele renoviert wurden und in neuem Glanz erstrahlen. Auf dem Weg zu den berühmten Long-Street-Badeanstalten (beheiztes Becken, Massage und türkisches Dampfbad) am südlichen Ende der Straße sollte man sich die beiden **Moscheen Palm Tree und Dorp Street** ansehen.

DER STADTPARK-BEREICH ***

Von verkehrsreichen Straßen umgeben, ist der **Company's Garden** - der ehemalige Obst- und Gemüsegarten, den die holländischen Siedler über drei Jahrhunderte anlegten - dennoch eine Oase der Ruhe. Er gehört zu den schön-

Oben: *Der filigrane Charme der Long Street. Viele Häuser werden sorgfältig restauriert.*

Gegenüber: *Company's Garden, der wolkenbedeckte Tafelberg im Hintergrund. Der Garten wurde 1652 zum Anbau von Obst und Gemüse angelegt.*

sten afrikanischen Stadtparks und hat eine Größe von 6 ha, mit Rasenflächen, Brunnen und Wasserbecken, stattlichen Bäumen und Fußwegen. Am östlichen Rand verläuft die eichengesäumte **Government Avenue**. Alks in allem beherbergt der Garten mehr als 3000 (meist exotische) Pflanzenarten. Im Wintergarten an der Bergseite wachsen wundervolle Orchideen und Palmen; ganz in der Nähe steht eine schöne Vogelvoliere. Gönnen Sie sich einen Moment der Entspannung im Cafe des Stadtparks, das sich durch eine herrliche Lage auszeichnet.

Imposante Bauwerke flankieren den Park auf drei Seiten. Im Osten an der Government Avenue sind die **Houses of Parliament**, deren Galerie für die Öffentlichkeit zugänglich ist (außerhalb der Sitzungszeiten finden auch Führungen statt). Das **Tuynhuys** im Kolonial-Regency-Stil, einst ein Sommerhaus, heute die Stadtresidenz des Staatspräsidenten, liegt direkt daneben. Davor (an der Seite zur Plein Street) steht auf dem Stal Plein eine Reiferstatue von Generat Louis Botha, Gueritaführei im Burenkrieg (1899-1902) und Premierminister von 1910-1919.

Weiter oben befindet sich die **National Art Gallery** - mit 6500 afrikanischen und europäischen Kunstwerken - sowie eine weitere Statue, die den Soldaten, Staatsmann und Philosophen Jan Smuts zeigt. Das ursprüngliche Denkmal wurde von Kritikern als »groteske Parodie« abgelehnt, als es in den 1960er Jahren aufgestellt wurde. Unter dem Druck der Öffentlichkeit wurde es durch eine schmeichelhaftere, doch nach wie vor ausdrucksstarke Statue ersetzt, die nun am nördlichen Ende der Straße vor dem **Cultural History Museum** steht.

Sehenswert sind auch die **Great Synagogue**, ein imposanter Kuppelbau mit zwei Türmen im Barockstil, und die benachbarte Old Synagogue, die während der kurzen Epoche neo-ägyptischer Kap-Architektur erbaut wurde und heute die historischen und religiösen Schätze des **Jewish Museum** beherbergt. Am oberen Ende der Government Avenue liegt

FLINKE GESELLEN

Die flinken **Grauhörnchen**, die die Besucher im **Company's Garden** erfreuen, sind in Nordamerika heimisch. Premierminister **Cecil Rhodes** brachte sie in den 1890er Jahren nach Kapstadt, und sie vermehrten sich so stark, daß sie bald zum gewohnten Anblick in Wäldern, Parks und Vorstadtgärten der Region wurden. Sie ernähren sich von Kiefersamen, Nüssen, Eicheln und Früchten, raubern aber auch Vogelgelege aus. Sie sind sehr zahm.



WEGBEGLEITER DES ISLA

Der wohl prominenteste Moslem am Kap war **Scheich Yusuf**, ein heiliger Mann des 17. Jh., der in Ostindien gegen die Holländer rebellierte. Nach seiner Gefangennahme wurde er auf Ceylon (Sri Lanka) inhaftiert. Da sich die Kolonialmacht durch seine Popularität weiterhin bedroht fühlte, schickte man ihn ins Exil ans Kap, wo er seine Tage als geistiger Führer fristete. Yusuf gilt als Begründer der islamischen Gemeinde der Region, und sein *kramat* ist eine von sechs Grabstätten, die zusammen einen »Heiligen Zirkel« bilden. Die *kramats* - fünf auf oder nahe der Halbinsel und eines auf Robben Island - werden liebevoll gepflegt, farbenfroh geschmückt und regelmäßig von Gläubigen aufgesucht.

das **Bertram House**, ein elegantes georgianisches Museum mit Möbeln, chinesischem Porzellan und englischem Silber aus dem frühen 19. Jh.

Zeugnisse afrikanischer Kultur, eine große Sammlung von Fossilien aus der Great Karoo, die etwa 200 Mio. Jahre alt sind, sowie Wale aus südlichen Gewässern findet man im **South African Museum** auf der Südwestseite (Queen Victoria Street). Weitere Abteilungen zeigen Vögel, Fische, geologische und archäologische Exponate sowie die Geschichte des Buchdrucks. Zum Museum gehört auch das **Planetarium**, wo die Sternkonstellation am Firmament über einen Zeitraum von 26 000 Jahren zu sehen ist.

Am Nordrand des Stadtparks befindet sich die **South African Library**, die dem Fitzwilliam Museum der Universität von Cambridge nachempfunden ist und eine große Handbibliothek besitzt.

MALAIEN-VIERTEL *

Am Fuße des **Signal Hill**, westlich des Stadtzentrums, stehen dichtgedrängt hübsche kleine, eingeschossige Flachdachhäuser, die im 18. Jh. für Kapstadts (Kunst-)

Handwerker erbaut wurden. Die Straßen sind eng und steil, viele Häuser farbenfroh gestrichen. Die Minarette der Moschee ragen über die Dächer, und der Ruf des Muezzin hallt durch die Abendluft.

Dies ist das Malaien-Viertel, auch als **Bo-Kaap** bekannt, wo mehrere Tausend Angehörige der islamischen Gemeinde Kapstadts leben. Viele von ihnen sind Nachfahren von





Sklaven, die sich nach ihrer Freilassung in den 1830er Jahren hier niederließen und eine enge Gemeinschaft bildeten, die durch ihre indonesische Kultur und ihren Glauben zusammengehalten wurde. Daran hat sich nichts geändert, auch wenn heute nicht mehr Malaiisch (das in einigen Liedern überlebt hat), sondern Afrikaans und Englisch gesprochen wird. Die Gemeinde ist streng moslemisch.

Auch sonst sind die kulturellen Wurzeln noch sichtbar bei Bräuchen und Ritualen, zu denen der von einem Khalifa angeführte Schwerttanz *Ratiep* gehört, und bei der festlichen Kleidung. Nach wie vor werden auch klassische Kapgerichte zubereitet.

Ausschnitte des moslemischen Lebens zeigt das **Bo-Kaap Museum** (Wale Street 71), das aus den 1760er Jahren stammt. Es ist Kapstadts ältestes Herrschaftshaus und gehörte einst dem religiösen Oberhaupt Abu Bakr Effendi, der aus der Türkei kam und u. a. eine arabische Schule gründete (aber auch eines der ersten Bücher in Afrikaans schrieb). Das Schlafzimmer ist als traditionelles Hochzeitszimmer ausgestattet, die Einrichtung typisch für ein moslemisches Haus des 18. Jh.

Gegenüber: Im malerischen Malaien-Viertel (Bo-Kaap) lebt ein Großteil der islamischen Gemeinde Kapstadts. Das Foto zeigt ein moslemisches Ehepaar und im Hintergrund zwei der typischen kleinen Flachdachhäuser aus dem 18. Jh.

Links: Eine der schönen Moscheen des Viertels.

DISTRICT SIX

Östlich des Stadtzentrums liegt eine Freifläche, wo früher 55 000 Menschen, meist **Farbige**, lebten. 1966 wurde der **District Six** jedoch zur »weißen Zone« erklärt, und die Behörden siedelten die Bewohner ins 30 km entfernte **Mitchells Plain** und andere Townships in den öden Cape Flats um. Das Viertel wurde im Rahmen eines sogenannten Slum-Programms niedergerissen - lediglich Gotteshäuser entkamen den Bulldozern. Es war zu dieser Zeit überbevölkert und unhygienisch, aber sprühte auch vor Leben, hatte Charme und einen engen Gemeinschaftssinn.

Die Fläche lag drei Jahrzehnte brach, ein Schandfleck für die Stadt. Nun beginnt man jedoch, den Menschen das Land zurückzugeben: Die Pläne für neue, preiswerte und schöne Wohnungen sind weit fortgeschritten, und das Viertel verspricht, wieder »das Herz und die Seele von Kapstadt« zu werden.

Malaiische Speisen (aber keinen Alkohol) bekommt man im Restaurant **Biesmiellah** in Bo-Kaap. Es empfiehlt sich, die Gegend nicht allein zu erkunden; Captour bietet entsprechende Touren an.

Strand Street

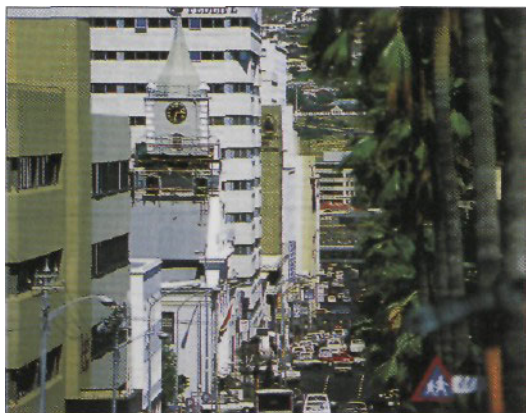
Vor Entstehung der Foreshore verlief die Strand Street am Ufer, führt nun aber durch das Zentrum, hinunter zu den Schnellstraßen in die nördlichen und südlichen Vororte.

Sie ist eine eher nichtssagende Straße - mit Ausnahme dreier Sehenswürdigkeiten. Abwärts auf der linken Seite befindet sich die würdevolle Fassade der Lutheran Church, die 1771 errichtet und später umgebaut wurde. Ihr ursprüngliches Aussehen glich mehr einem Lagerhaus - eine notwendige Maßnahme, da die Obrigkeit zu jener Zeit ausschließlich Kirchen der Niederdeutsch-Reformierten Gemeinde duldete. Der Eingang, der Chor und die herrliche Kanzel stammen von Anton Anreith.

Das angrenzende Martin Melck House, das ehemalige Pfarrhaus, wurde wundervoll restauriert. Es beherbergt das stimmungsvolle Restaurant »A Table at Colin's«. Das dritte sehenswerte Bauwerk ist das Koopmans-De **Wet** House (Strand Street 35), ein weiteres Beispiel für die Stadtarchitektur des 18. Jh. Hier wohnte Maria Koopmans-

De Wet (1838-1906), eine einflußreiche Dame der Gesellschaft, Förderin der Künste und Afrikaander-Nationalistin mit politischem Engagement, die unter Hausarrest gestellt wurde, weil sie gegen die

Oben: Koopmans-De Wet House, in dem einst einführendes Mitglied der Kapstädter Gesellschaft lebte. Links: Die alte Lutheran Church in der Strand Street.



berichtigten Konzentrationslager im Burenkrieg protestiert hatte.

Die Ausstattung entspricht dem häuslichen Umfeld einer reichen Stadtfamilie während der letzten Jahre der holländischen Herrschaft. Zu sehen sind schöne Wandgemälde, eine Sammlung europäischer und kap-afrikanischer Möbel (aus Gelbholz und Stinkwood), holländische und deutsche Glaswaren und seltenes Porzellan.

DER CASTEL-BEREICH ***

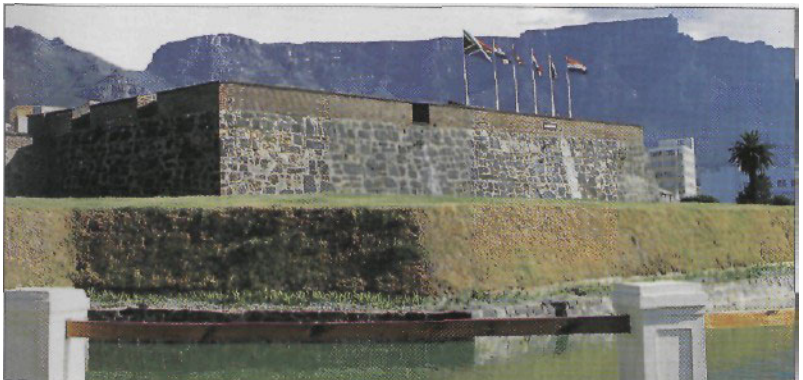
Das wuchtige, sternförmige Steinkastell, das 1679 fertiggestellt wurde, sollte die junge holländische Kolonie einstmals vor Seeangriffen schützen, diente später aber als militärisches, administratives und gesellschaftliches Zentrum der Siedlung.

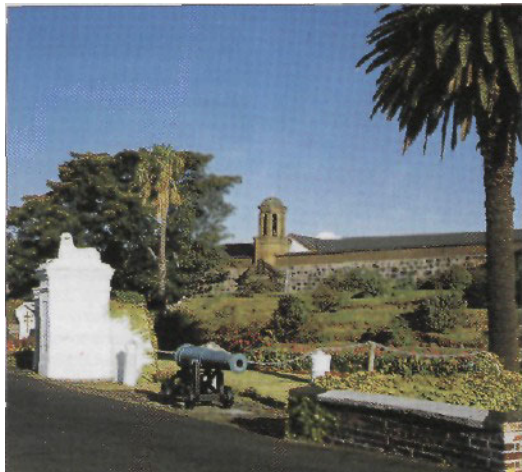
Das **Castle** hat ein eindrucksvolles Portal, geziert von einem Glockenturm, dem Wappen der Niederlande, dem Monogramm der Holländisch-Ostindischen Handelskompanie (»VOC«) und den Wappen der sechs Kammern der Kompanie. Die Turmglocke wurde 1697 gegossen und ist noch heute intakt. Der weitläufige Innenhof ist durch eine Mauer unterteilt, die »De Kat« genannt wird, und auf der einstmals Kanonen standen; später wurde sie für einen Balkon im Rokokostil (Klein Kat) bekannt, der auf den ehemaligen Gouverneurssitz und die große Empfangshalle herablickt.

KÖNIGLICHE GÄSTE

Als die britische **Königin Elizabeth II.** im März 1995 ihre zweite Reise nach Kapstadt unternahm und an der Waterfront von Bord der *Britannia* ging, konnte **Präsident Mandela** sie in einem sehr veränderten Südafrika begrüßen. Während ihres zweitägigen Aufenthalts hielt sie eine Ansprache vor dem neuen Parlament und besuchte die dichtbesiedelte, verarmte Township-Gemeinde Khayelisha. Ihr erster Besuch hatte 1947 stattgefunden, als die Königsfamilie mit der jungen Prinzessin ein Südafrika bereiste, das sich noch nicht von den Schrecken des Zweiten Weltkriegs erholt hatte. Ihren 21. Geburtstag feierte sie auf einem Ball in der prächtigen City Hall von Kapstadt.

Unten: Große Teile der Festung, auch der historische Wallgraben, wurden sorgfältig restauriert.





Große Teile der Festung sind öffentlich zugänglich. Ausgestellt sind Stilmöbel, Kunstobjekte, Keramik und die bekannte William-Feh r-Sammlung (Führungen um 10,11,12,14 und 15 Uhr).

Restauriert bzw. ergänzt wurden die alte Festungsbrücke, das Militärmuseum, der historische Delphinteach, Wohnquartiere, zwei **Kerker** und der Kornspeicher, in dem Artefakte zu sehen sind, die man bei den Restaurierungsarbeiten entdeckte (alte hollän-

dische Tonpfeifen, Porzellanbruchstücke sowie eine Querstrebe des alten Festungsfundaments).

Täglich um 12 Uhr kann man der Wachablösung beiwohnen. Die »Schlüsselübergabe« findet während der Ferien am Dienstag, Donnerstag und Samstag um 10 Uhr statt - oder nach Vereinbarung. Die Festung beherbergt auch ein Cultural Studies Centre (CSC), das für Gruppen bis zu 30 Personen Vorträge und audiovisuelles Material zur Vergangenheit anbietet. Termine können beim CSC in der Festung vereinbart werden.

Außerhalb der Festungsmauern liegt an der Westseite die **Grand Parade**, wo Kolonialtruppen zum Appell antraten. Heute befindet sich hier ein Parkplatz und ein Verkaufsmarkt. Es ist auch ein Versammlungsplatz für Feierlichkeiten



Oben: Der Eingang zum Castle, 1679 fertiggestellt und das älteste bewohnte Gebäude des Landes.

Rechts: Die City Hall, um die Jahrhundertwende im italienischen Renaissance-Stil aus **Granit** erbaut.

oder Proteste - Nelson Mandela sprach hier 1990, kurz nach seiner Freilassung, vor 250 000 Menschen versöhnliche Worte.

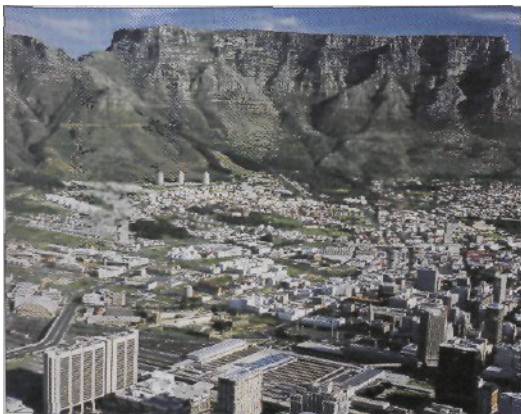
Mandela hielt seine Rede vom Balkon der angrenzenden **City Hall**, einem reichverzierten Gebäude aus Granit und Marmor, das 1905 im Stil der italienischen Renaissance errichtet wurde. Der Glockenturm, der dem Londoner Big Ben nachempfunden, aber nur halb so groß ist, beherbergt das größte - aus 39 Glocken bestehende - Glockenspiel Südafrikas. Der große Saal, wo Empfänge stattfinden und Kapstadts Sinfonieorchester **regelmäßig** Konzerte gibt, hat eine Orgel mit 3165 Pfeifen.

TAFELBERG ***

Die nördliche Skyline der Halbinsel wird von Südafrikas bekanntestem Wahrzeichen bestimmt - dem Tafelberg.

Das oben abgeflachte Sandsteinmassiv ragt 1087 m über die Stadt, hat eine Länge von fast 3 km und läßt sich bei klarer Sicht aus 200 km Entfernung erkennen. Vom Gipfel hat man einen herrlichen Blick auf Kapstadt, den Hafen und die Waterfront, den **Devil's Peak** und den **Lion's Head**, auf die Hottentots-Holland-Berge im Osten und Cape Point im Süden.

Das Gipfelplateau ist häufig von einem »Tafeltuch« verhüllt: dichte Wolken, die kaskadenartig über den



ÜBER DEN TAFELBERG

- Hier wachsen mehr **Pflanzenarten** als auf den Britischen Inseln.
- Einige Tiere sind einzigartig an ihren Lebensraum angepaßt, etwa **Klippschliefer** (Nagetiere), deren Hautkissen an den Pfoten für einen besseren Halt an den Steilhängen sorgen.
- In den Höhlen lebt eine bleiche, blinde **Stummelfüßerart**, das »fehlende Glied« zwischen Insekten und Wurmern.
- Zu den Einsiedlern zählte **Joshua Penny**, ein amerikanischer Matrose, der sich 14 Monate an den Hängen versteckt hielt. Später (1815) sagte er: »Ich habe niemals besser gelebt als mit den wilden Tieren des Tafelbergs, weil ich dort vor den weitaus wilderen Engländern sicher war.«

Links: Das Panorama von Kapstadt mit dem 1087 m hohen Tafelberg im Hintergrund.



Oben, gegenüber, unten:
Impressionen vom Tafelberg. Der Ausblick vom Gipfel ist atemberaubend.

BEDROHTE BERGFLORA

Die wertvolle Flora des Tafelbergs ist ständig bedroht. **Brände** sind ein anhaltendes Problem. Kontrollierte Buschbrände stimulieren Keimung und Wachstum bestimmter Arten, doch können ungewollte Feuer die Vegetation verwüsten. **Ausländische Pflanzen** - darunter Strandkiefern, Hakea, Port-Jackson-Weiden - vermehren sich rasch. **Wanderer** haben Wasserrinnen in den Boden getrampelt. Eine exotische **Ameisenart**, die im Burenkrieg aus Argentinien eingeschleppt wurde, behindert die Vermehrung vieler Protea-Arten. Viele **Wildpflanzen** werden von der Eukalyptusindustrie »geerntet«.

nordlichen Bergrand fallen. Das Phänomen wird durch den starken Südostwind von See (»Kapdoktor«) verursacht, der Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h erreichen kann. Er drängt feuchte Luft von der False Bay gegen das Bergmassiv, so *dail* die Tröpfchen nach oben steigen, abkühlen und zu einer Wolkendecke kondensieren. Zu diesen Zeiten ist der Tafelberg für Besucher gesperrt.

Die **Hottentotten** nannten das Massiv »Hoeri Kwaggo« - Berg des Meeres -, aber es besaß noch viele andere Namen. Seinen heutigen Namen erhielt der Berg von **Antonio de Saldanha**, einem abenteuerlustigen portugiesischen Admiral, der 1503 als erster Europäer den Gipfel bestieg (später verlor er sein Leben bei Auseinandersetzungen mit den Hottentotten der Westküste).

Saldanha mußte sich seinen Weg freikämpfen; heute gibt es fünf erstklassige Wanderwege zum Gipfel sowie zahlreiche Routen für geübte Bergsteiger.

An den Hängen und in den Wäldern des Tafelbergs, wo oft starker Regen fällt, kommt fast die Hälfte der ca. 2600 Pflanzen vor, die auf der Kap-Halbinsel heimisch sind.

Die Seilbahn***

Die meisten Besucher benutzen die **Seilbahn**. Die Fahrt dauert fünf Minuten und ist absolut ungefährlich - seit ihrer *Eröffnung im Jahr 1929* hat die Seilbahn annähernd

10 Mio. Menschen befördert, und es hat nicht einen einzigen Unfall gegeben. Die Kabinen der Seilbahn, die eine Geschwindigkeit von 17,5 km/h erreicht, fassen 25 Passagiere. Der Kontrollraum befindet sich in der Bergstation.

Die Seilbahn verkehrt das ganze Jahr über - bei gutem Wetter - von 8-22 Uhr im Sommer und im Herbst (Mai-Nov) und von

8.30-17.30 Uhr im Winter

und im Frühjahr (Dez-Apr). Man kann sein Glück versuchen und an der Talstation für ein Ticket anstehen, doch empfiehlt sich eine Vorbestellung - vor allem in der heißen Sommerzeit, wenn die Schlangen am Schalter besonders lang sind. Tickets gibt es an drei Stellen: in der Talstation, beim Tourist Rendezvous Travel Centre in der Lower Addiey Stieet am Bahnhof und im Informationsbüro bei Victoria and Alfred Waterfront.

Um zur Talstation zu gelangen, fährt man entweder die Kloof Nek Road (M62) hinauf - der Parkplatz ist nicht zu übersehen -, oder man nimmt den Bus nach Kloof Nek, der alle 30 Minuten in der Adderley Street (vor OK Bazaars) abfährt.



Aufstieg zu Fuß

Wer den Gipfel zu Fuß erklimmen möchte, kann unter verschiedenen Routen wählen. Es gibt einige einfache Strecken, auf denen man in zwei Stunden von der Rückseite oder den südlichen Hängen zum Gipfel gelangt, aber auch anstrengendere Routen und solche für erfahrene Kletterer.

Auf allen Strecken ist Vorsicht geboten. Man verläuft *nur allzu leicht*,

DER HIMALAYA-TAHR

Jäger haben bereits vor langer Zeit das Großwild der Region ausgerottet, aber das Tafelberg-Massiv, das heute eine Schutzzone (und Naturdenkmal) ist, weist noch immer eine reiche Tierwelt auf. Dazu gehört auch der Himalaja-Thar, dereiner Kreuzung zwischen Ziege und Schaf ähnelt. Bei den Exemplaren am Tafelberg handelt es sich um Nachkommen eines Thar-Paares, das in den 1930er Jahren aus dem Zoo entlaufen ist. Aus Gründen des Naturschutzes wird ihre Zahl streng kontrolliert



was verhängnisvoll sein kann, wenn plötzlich das Wetter umschlägt.

In jedem Fall empfiehlt sich eine gute Streckenkarte (in Buchhandlungen in Kapstadt erhältlich). Und wählen Sie eine Route, die Sie mühelos bewältigen können. Verlas-

sen Sie niemals die markierten Wege, und schließen Sie sich, wenn es Ihr erster Aufstieg ist, einem geländekundigen Führer an. Teilen Sie jemandem mit, welchen Weg Sie nehmen und wann Sie ungefähr zurückkommen. Ziehen Sie warme Kleidung und feste Wanderschuhe an.

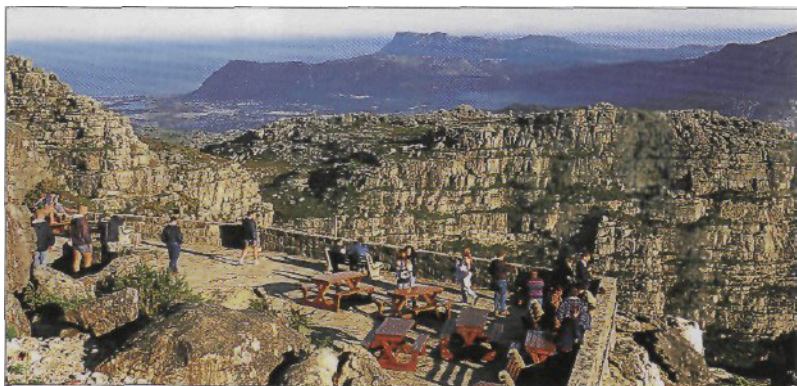
Diese Vorsichtsmaßnahmen werden leider von **vielen ignoriert** - und der Berg fordert regelmäßig seine Opfer.

Oben: *Klippschliefer. Bei dieser Art haben sich Hautkissen an den Pfoten gebildet, die an den Steilhängen wie Saugnäpfe wirken.*

Unten: *Auf dem Tafelberg: Blick nach Süden über die False Bay zum Cape Point.*

Auf dem Gipfel

Jahr für Jahr fahren nahezu 500 000 Menschen mit der Seilbahn auf den Tafelberg. Auf dem Gipfel gibt es ein **Restaurant** und einen **Souvenirladen** - von dort aus kann man Faxe versenden oder einen Brief mit dem Tafelberg-Stempel. Auf dem Gipfelplateau gibt es einige ausge-



zeichnete Aussichtspunkte. Wandtafeln informieren über das Naturschutzgebiet und die Pflanzen, die zu unterschiedlichen Jahreszeiten an den Hängen wachsen. Der Aufstieg zum **Maclear's Beacon**, dem höchsten Punkt des Tafelbergs, dauert etwa 50 Minuten.

Im Sommer ist es besonders reizvoll, am frühen Abend (gegen 18 Uhr) vom Gipfel aus den Sonnenuntergang und das wechselnde Farbenspiel über dem Meer und dem Land zu beobachten. Anschließend kann man im Bergrestaurant gemütlich zu Abend essen und zuschauen, wie im Hafen langsam die Lichter angehen.

Angrenzende Gipfel *

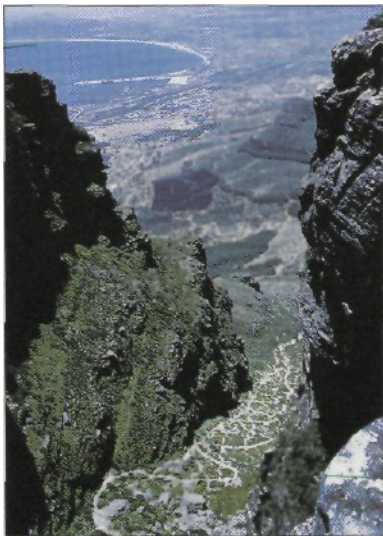
Interessant sind auch die mächtigen Formationen zu beiden Seiten des Tafelbergs.

Im Westen sieht man den zuckerhutförmigen **Lion's Head** und seinen Bergkamm, der im »Rumpf« des **Signal Hill** endet - ein Bild, das entfernt an einen liegenden Löwen mit erhobenem Kopf erinnert.

Man kann den Gipfel des 669 m hohen **Lion's Head** auch besteigen. An den schwierigsten Stellen gibt es Kettenleitern. Weniger anstrengend ist eine Fahrt hinauf zum **Signal Hill**, der einen prachtigen Ausblick bietet. Jeden Tag um 12 Uhr wird ein Kanonenschuß vom Signal Hill abgefeuert, der den Kapstädtern die Mittagspause verkündet, eigentlich aber an die Gefallenen der Weltkriege erinnern soll. Der Name »Signal Hill« leitet sich nicht von dem Kanonenschuß ab, sondern von einer früheren Signalstation, die zu den Schiffen auf See Kontakt hielt. Das Gelände ist ein beliebter Picknickplatz.

Weiter oben befinden sich vier der sechs *kraniats* der Halbinsel - Grabstätten moslemischer Heiliger.

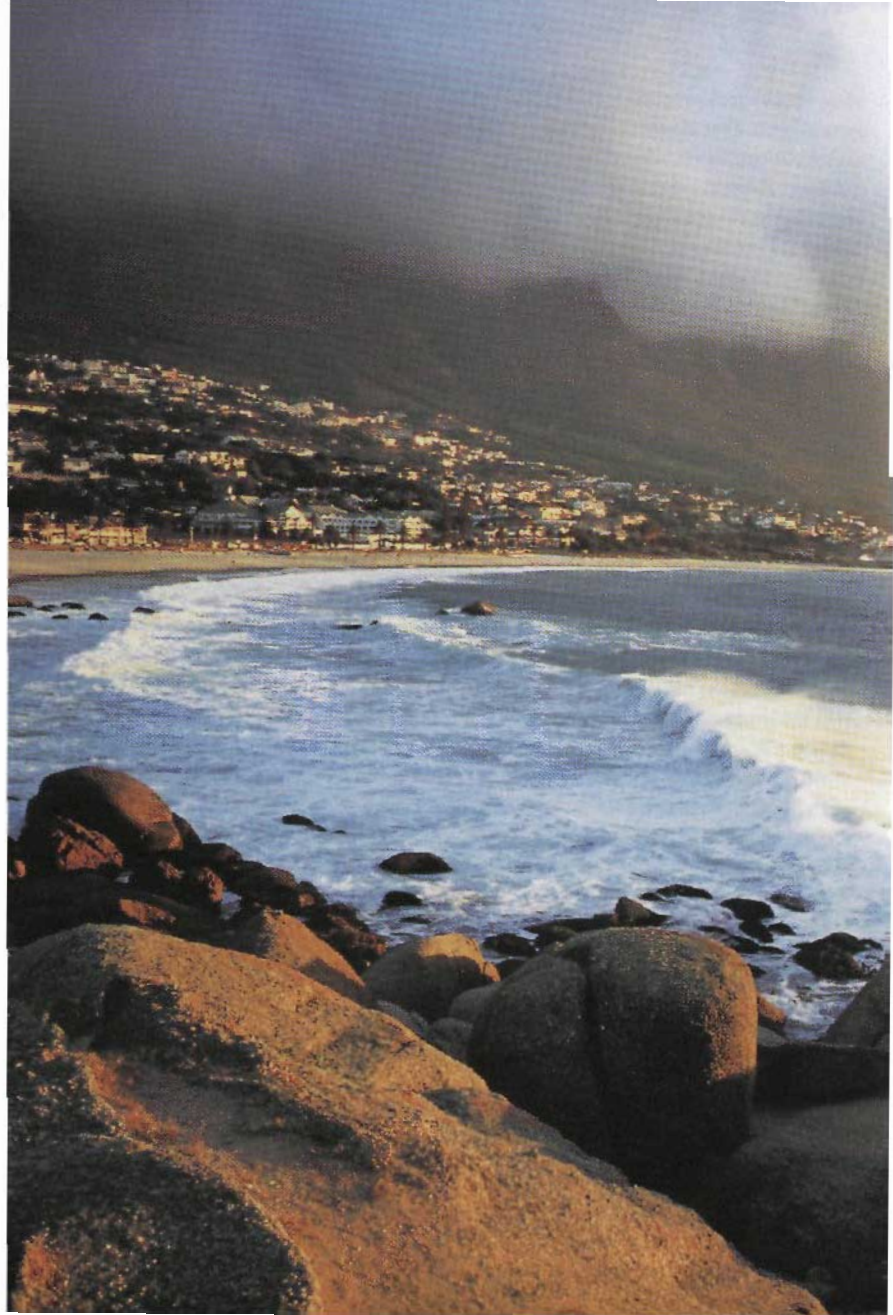
Devil's Peak, von der Stadt links gelegen, ist für zwei britische Blockhäuser bekannt, die an den Hängen errichtet wurden. Der Aufstieg zum Gipfel, rund 1000 m über dem Meeresspiegel, ist nur etwas für geübte Bergsteiger.



Oben: Einer der steilen Aufstiege aus den tiefen Bergschluchten.

DIE ÖSTLICHE FLANKE

Im Osten wird der Tafelberg vom **Devil's Peak** flankiert, der früher für die Verteidigung Kapstadts von großer Bedeutung war. Nachdem britische Truppen die Halbinsel 1795 besetzt hatten, ließ ihr Kommandeur General Sir James Craig **drei Blockhäuser** an den steilen Hängen errichten. Sie hießen **King's**, **Queen's** und **Duke of York's**. King's diente später als Straflingslager und ist heute ein historisches Denkmal. Der Devil's Peak selbst ist 1002 m hoch und nur erfahrenen Bergsteigern zugänglich.



3

Die Atlantikküste

Kapstadts Lebensader während der ersten beiden Jahrhunderte war vor allem der **Hafen**, doch wurde er erst in der zweiten Hälfte des 19. Jh. in größerem Stil ausgebaut. 1860 ließ Prinz Alfred ein neues Hafenbecken, das **Alfred Basin**, anlegen, 1883 folgte das **Victoria Basin** sowie der Bau der beiden Leuchttürme.

Später wurde die heutige **Foreshore** aufgeschüttet, und das riesige Duncan Dock entstand. Aus noch späterer Zeit stammen das 366 m lange Sturrock-Trockendock, eines der größten der Welt, das Robinson-Trockendock, das Ben Schoeman Container-Terminal sowie die großen Kühlhallen, in denen riesige Mengen Exportfrüchte aus dem West-Kap umgeschlagen werden.

Im Hafen der Tafelbucht befindet sich auch der exklusive **Royal Cape Yacht Club** mit seinen gepflegten, erstklassig ausgestatteten Booten, seinem Clubhaus und dem Jachthafen am Duncan Dock. Nach langer Pause legen heute auch wieder vermehrt große, elegante Kreuzfahrtschiffe im Hafen von Kapstadt an.

Von besonderem Reiz ist jedoch vor allem der ältere Hafenteil, das Victoria und das Alfred Basin, der zu einem attraktiven Vergnügungsrevier umgewandelt wird, und dem Tafelberg den Rang als Touristenattraktion zunehmend ablauft.

Die Atlantikküste der Halbinsel erstreckt sich von der Tafelbucht 54 km nach Süden bis zum Cape of Good Hope Nature Reserve. Sie zeichnet sich durch ihre faszinierende landschaftliche Schönheit und einen herrlichen Meerblick aus.



MEERESREGATTEN

Der Hafen von Kapstadt ist eine wichtige Station bei weltberühmten Segelregatten, wie etwa der klassischen flothmans **Kapstadt-Rio-Regatta**, die alle zwei Jahre mit internationalen Teilnehmern stattfindet, der **Whitbread-Regatta** und der **BOC-Einhand-Regatta**. Das wichtigste örtliche Segelereignis ist die **Rothmans Week**, die im Dezember in der Tafelbucht stattfindet.

Gegenüber: Die Küste
von Camps Bay.

HOTEL IN GEFÄNGNISMAUERN

Waterfronts **Breakwater Lodge** und **MBA campus** haben eine besondere Note: Sie sind Teil des alten **Breakwater Prison**, das 1859 erbaut (und später erweitert) wurde - für Strafgefangene, die an den Dockanlagen der Tafelbucht arbeiten mußten. Fassade und Hof sind im ursprünglichen Zustand erhalten, der übrige Komplex wurde zu einem 300-Betten-Hotel umgebaut und beherbergt außerdem die **Graduate School of Business** der Universität von Kapstadt. Die Fakultät umfaßt 7 Vorlesungssäle, 50 Seminarräume, eine moderne Bibliothek, Restaurant, Cafeteria und Bar. Ausgestellt ist eine Tretmühle, die 1890 zur Züchtigung der Gefangenen errichtet wurde.

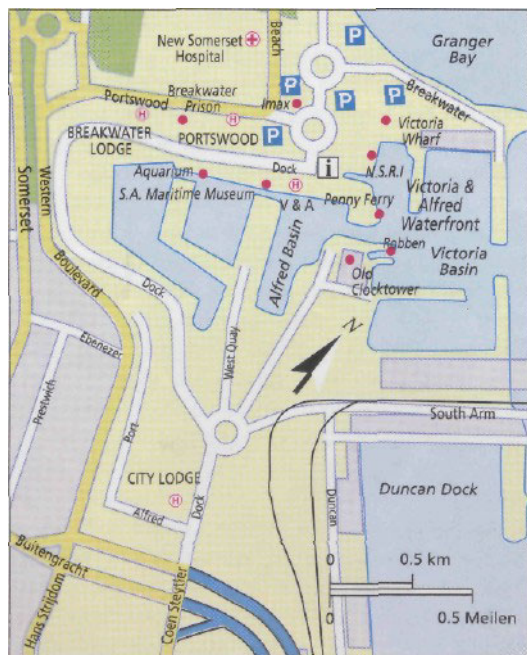
Unten: Eine der zahlreichen Bärenrobber, die sich am Kai tummeln.

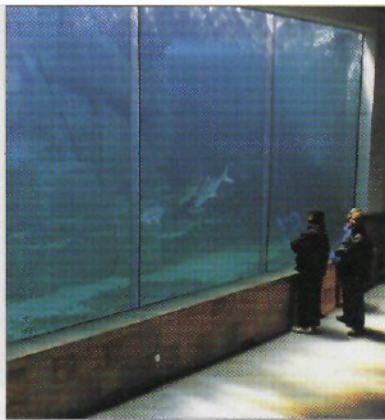


DIE WATERFRONT***

Bis vor nicht allzu langer Zeit waren die **Tafelbucht** und der Hafen eng mit dem Alltagsleben der Stadt am Kap verbunden, doch mit Entstehung der Foreshore und dem Bau von Highways lockerten sich diese Bande. Der Vergnügungsstrand und die Fischerboote (S. 28) verschwanden. Es entstanden Öllager, eine Wüste verrußter Gebäude und eine Hochstraße, Sinnbild für Fehlplanung und schlechten Geschmack.

Heute sind Meer und Stadt durch die **Victoria & Alfred Waterfront** erneut vereint - ein Projekt, das mehrere Mrd. Rand gekostet hat. Es ist durch gelungene Hafengestaltungen wie etwa in San Francisco und Sydney inspiriert. Die Waterfront ist den örtlichen Gegebenheiten angepaßt, hat ihren eigenen, unverwechselbaren Charakter. Ihre Lage, unterhalb des erhabenen Tafelbergs, ist einzigartig.





Die **Victoria & Alfred Waterfront** ist mehr als ein Vergnügungsviertel: Die Trockendocks, die einst für die großen Schiffe erbaut wurden, sind noch in Betrieb, Fischerboote legen in den Hafenbecken an, Schlepper und Ausflugsboote fahren hin und her, Büros und Wohnungen werden gebaut, weitere Anlagen stehen in Planung.

Dennoch sind die Kaianlagen vor allem ein Anziehungspunkt für Touristen. Doch auch die Kapstädter vergnügen sich hier. Das Projekt ist noch lange nicht abgeschlossen, doch wurden die interessantesten Gebäude bereits umgestaltet und viele neue errichtet, die Restaurants, Hotels, Bistros, Theater, Kinos (z. B. das riesige Imax), Museen, Märkte (Kunsthandwerk, Fisch), Fachgeschäfte und Vergnügungszentren beherbergen. Zu den weiteren Attraktionen, die sich im Bau befinden oder geplant sind, gehören ein Bootshafen, ein Meeresaquarium (S. 48) Promenaden, öffentliche Plätze, Verbindungsstege, eine Dampfisenbahn-Station sowie eine Wasserstraße, die bis ins Stadtzentrum reicht.

Sehenswertes

Die Waterfront bietet Entspannung - Essen, Getränke, Einkaufsmöglichkeiten und eine nette Atmosphäre - und weniger Sehenswürdigkeiten. Dennoch begegnet man bei einem Bummel vielem von historischem Interesse.

Links: *Der BMW-Pavillon.*

Rechts: *Das Aquarium.*

RIESENLEINWAND

Lohnend für Besucher der **Waterfront** ist der **BMW-Pavillon** mit seinem faszinierenden Imax-Kino und der größten Leinwand der Welt. Die gestochenen scharfen, beinahe dreidimensionalen Bilder, die auf die gigantische Leinwand (fünf Stockwerke hoch) projiziert werden, und der kraftvolle Digitalton aus vielen Lautsprechern schaffen so etwas wie eine »virtuelle Realität«, die den Zuschauer in das Geschehen einbezieht.

Das Imax-Unternehmen hat über 100 Produktionen in seinem Archiv; das Waterfront-Kino zeigte zur Eröffnung 1994 *The Blue Planet*, einen prachtvollen Weltraumfilm über die Erde, und *Frie Rotim Srones st the Max* über die gefeierte Tournee von 1989, *Steel Wheels/Urban Jungle*.

MEERESSCHAU

In den verglasten Tunneingängen des **Two Oceans Aquarium** an der Waterfront kann man die wunderbare Unterwasserwelt der Kapküste erleben. In ihrer bunten Vielfalt sieht man hier Haie, Thunfische, Mondfische und etwa 300 weitere Arten - ein Querschnitt des Meereslebens der Region. Besondere Attraktionen sind Robben, Delphine und Pinguine, die man unter und über Wasser beobachten kann; ein Gezeitenbecken mit Seesternen, Seeigeln und anderen Meeresbewohnern »zum Anfassen«, ein Tangfeld und Becken mit Rochen und Quallen. Seit 1996 befindet sich hier auch ein Ökosystem der Küste im Miniaturformat mit Wasserfällen, Ißgbacherei, Schlammzonen, Felsenbecken sowie der dazugehörigen *Pflanzen-, Vogel- und Wasserwelt*.

Bemerkenswert ist der **Time Ball Tower**, nach dem vorbeifahrende Schiffe **einstmals** ihre Uhren **stellten**, sowie das **Old Port Captain's Building** (die Verwaltungszentren der Waterfront). Über den Cut, auf der anderen Seite, Hegt der **Old Clock Tower**, wo im Obergeschoß das Uhrwerk untergebracht war und im Untergeschoß der Gezeitenpegel. Ungeachtet des geschäftigen Treibens sonnen sich am Victoria Basin Bärenrobber.

Neben dem Informationsbüro findet man eine gut sortierte **Weinhandlung** und etwas weiter die kleine **Mitchell's Brauerei** mit erstklassigem Faßbier.

Das **South African Fisheries Museum** befindet sich in der West Quay Road und ist dem Fischerdwesen gewidmet. Das eindrucksvolle **Union Castle Building** beherbergt im ersten Stock das **Telkom Exploratorium** und gibt einen tiefen Einblick in die Telekommunikation.

Einkaufen

Mittelpunkt ist das riesige Victoria-Wharf-Etnkaufszentrum, ein neugestalteter Komplex ehemaliger Lagerhäuser mit reichhaltigem Angebot, das von einer Biltong-Bar (Biltong, getrocknetes rohes Fleisch, ist eine südafrikanische Spezialität) über Juweliere, Textilläden

und Boutiquen bis zu Geschäften mit erlesenem Kunsthandwerk reicht. Das Einkaufszentrum hat an sieben Tagen in der Woche bis spät abends geöffnet. Im **King's Warehouse** nebenan findet man eine Vielfalt von Landesprodukten und Feinkostgeschäfte.

Einen Besuch lohnt auch der Kunstgewerbeladen Red **Shed** mit seinem Angebot an Ke-





Gegenüber: Ein Freiuftkonzert zieht Zuhörer an.

Links: Die einfallsreich gestaltete Waterfront.

Unten: Das Einkaufszentrum Victoria Wharf.

ramik, Schmuck, Textilien, Korbwaren, Township-Kunst, Kerzen und afrikanischer Volkskunst (Perlen, Webkunst u. a.). Im **Waterfront Art and Craft Market** gibt es eine große Auswahl lokaler Handwerkskunst.

Weitere Einkaufsmöglichkeiten bieten sich im **Victoria & Alfred Hotel** (Alfred Mall) und am **Pierhead**.

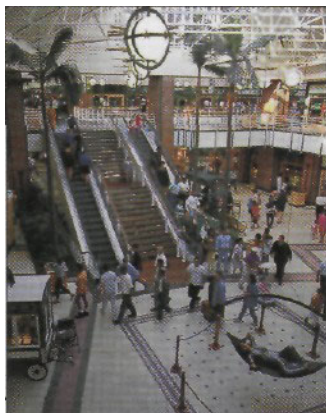
Restaurants und Unterhaltung

Es gibt Restaurants für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel, und das Angebot reicht von traditionellen Kapgerichten über mediterrane, chinesische und mexikanische Lokale bis hin zur Haute Cuisine. Einige Speiselokale wie etwa **Ferryman's**, das **Pumphouse** und **Quay Four** bieten auch Live-Musik. Außergewöhnlich, wenn nicht einzigartig, ist das Sports Cafe, das Geselligkeit und Sportgeschehen vereint: Die Gäste können Sportereignisse auf Fernsehschirmen verfolgen.

Etwas Besonderes ist auch das **Dock Road Cafe** im alten Elektrizitätswerk, wo man vor dem Besuch des Dock Road Theatre, das im selben Komplex untergebracht ist, gut essen kann. Das **Dock Road Theatre** bietet unterhaltende, innovative Shows, darunter auch eine Spätvorstellung und eine Reihe von **Kinderprogrammen**.

MUSEUMSSCHIFFE

Eine besondere **Attraktion** ist das **South African Maritime Museum** mit der historischen **SAS Somerset**, weltweit das einzige noch erhaltene Sperrnetzbewachungsschiff, und dem Dampfschlepper **Vincent**. Beide liegen vor dem Victoria & Alfred Hotel. Ebenso interessant sind die Schiffsbauerwerkstatt, die »Entdeckungshöhle« für Kinder und faszinierende Exponate zum Thema Schiffswracks, Kapstädter Hafen (in *Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft*), Fischerei-Industrie, Schifffahrtslinien und der romantischen Ära der Union-Castle-Postschiffe.



RUNDFLÜGE

Kapstadt und Umgebung aus der Vogelperspektive - ein unvergessliches Erlebnis - bietet ein Hubschrauber-Rundflug. Das Angebot reicht von 10-minütigen Kurzflügen über die Stadt und den Tafelberg bis hin zu Flügen von einer Stunde, die an der herrlichen Atlantikküste entlang bis nach Cape Point und zurück über False Bay führen. Andere Unternehmen fliegen die malerischen Weinbaugebiete an, wo man in einem der prachtvollen Weingüter Zeit zur Besichtigung, Weinprobe und zum Mittagessen hat. Veranstalter von (Kurz)flügen sind u. a.: Court, Sealink, Civair, Sport Helicopters und Flamingo Flights. Angeflogen werden z. B. Hermanus, cfe Garden Route, die Langebaan-Lagune und im Frühling das blühende Namaqualand.

Unten: *Old Residency auf Robben Island, einst Sitz des Regier ungsbevollmächtigten.*

FREMDE FLORA

Eine vergnügliche Art, den **Cut** zwischen dem **Pierhead** der Victoria & Alfred Waterfront und dem **East Quay** zu überqueren, ist eine Fahrt mit der Penny Ferry, einem kleinen, alten Ruderboot, das die Strecke in ca. 4 Minuten zurücklegt und einen Fußmarsch von 1,5 km erspart. Es gibt die »Fähre« bereits seit 100 Jahren, früher kostete die Fahrt 1 Penny - daher ihr Name

jungen Leuten (jeden Alters) bietet die Waterfront ein vielfältiges Programm an Unterhaltung und Vergnügen. Freiluftveranstaltungen, Theater Vorstellungen und ein Workshop, ein Edelstein-Schürfpfad, Bootsfahrten und ein Trapez zählen zu den Attraktionen. Phantasievöller Piraieneste finden auf dem **Victoria Treasure Ship** statt, wo maritime Exponate - darunter auch Gold und Silber aus Schiffswracks - zu bewundern sind.

Verkehrsmittel

Die Waterfront lässt sich auf historischen Spuren zu Fuß erkunden (Näheres beim Infozentrum), auf einer Hafenrundfahrt und mit der berühmten **Penny Ferry**. Wer abenteuerlustiger ist und die Vogelperspektive bevorzugt kann *einen Hubschrauber-Rundflug* über den Hafen, das Stadtgebiet oder die weitere Umgebung unternehmen. Bootsausflüge (z. B. nach Robben Island), Hochseeangeln und Charter-Schiffe stehen zur Wahl,

Zwischen dem Stadtzentrum und der Waterfront verkehren regelmäßig Busse. Auch Parkplätze stehen ausreichend zur Verfügung.

ROBBEN ISLAND*

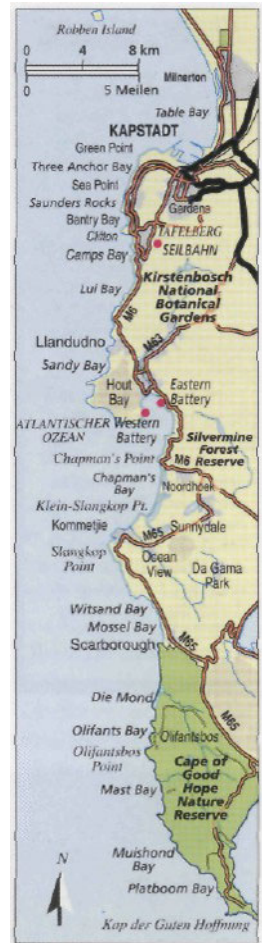
Gut 10 km nördlich und deutlich von der Küste aus zu erkennen, liegt die eiförmige Robben Island, die bis vor kurzem als Hoch Sicherheitsgefängnis diente und landläufig als »Südafrikas Alcatraz« bekannt war. Ihr berühmtester Gefangener war **Nelson Mandela**.



Mittlerweile bietet Robben Island ein neues, weitaus freundlicheres Bild. Seit den frühen 3990er Jahren planen verschiedene Gruppen engagierte Projekte wie etwa das **Heritage Programme**. Umweltschützer wollen die Insel als Naturschutzgebiet und Brutplatz für Raub- und Damar-Seeschwalben, seltene Pinguine und rund 30 weitere Vogelarten erhalten. Diese Vögel und die anderen Schätze - die Wildblumen (weiße Lilien), die zerklüftete Küste, der herrliche Blick über das Meer nach Kapstadt und auf den Tafelberg und die Bedeutung der Insel im Befreiungskampf - lassen sie weit oben auf der Liste potentieller Touristenattraktionen stehen.

Die Geschichte der 574 ha großen Insel reicht weit zurück. Frühe portugiesische, holländische und englische Seefahrer machten hier auf dem Weg in den Orient Station, um sich mit frischem Proviant (Robben, Pinguine und Vögeleier) zu versorgen, und nutzten sie um 1600 auch als Straflingsinsel. Später verwendeten die ersten holländischen Siedler Muschelschalen von der Insel für die Kalkherstellung. Der »prächtig gemaserte« Schiefer und der Naturstein wurden zum Bau der Festung und anderer Gebäude der jungen Kap-Kolonie verwendet.

Darüber hinaus diente Robben Island in der Vergangenheit auch als Platz für Geistesgestörte und Arme, chronisch Kranke und sonstige »unerwünschte Personen« (deren Mißhandlung erst durch öffentliche Proteste gestoppt werden konnte). Außerdem war die Insel Leproskolonie und Straflager.



Links: Robben Island aus der Luft. Früher wurden politische Gefangene und andere »unerwünschte Personen« dort festgehalten. Ihr berühmtester Häftling war Nelson Mandela, der heutige Präsident Südafrikas.

MANN DES SCHICKSALS

Nelson Mandela, Südafrikas Staatspräsident, verbrachte lange Zeit seiner 27-jährigen Haft auf Robben Island.

1918 in der Transkei-Region des Ost-Kap als Sohn der Herrscherfamilie der Tembu (Xhosa) geboren, wurde Mandela in den 40er Jahren Anwalt und war schon bald führende Persönlichkeit in der Anti-Apartheidsbewegung. In den 50er Jahren arbeitete er am Aufbau der Umkhonto we Sizwe, dem militärischen Flügel des **African National Congress**. Im berühmten **Rivonia-Prozeß** von 1963 wurde er angeklagt, fast 200 Sabotageakte begangen zu haben, und zu lebenslanger Haft verurteilt. Seit seiner Freilassung 1990 beschreitet er den Weg des Friedens und setzt seine Kraft und seinen Einfluß dazu ein, Südafrika in die Freiheit und Demokratie zu führen.

Zu einer bestimmten Zeit gehörten zu den Häftlingen auch politische Gefangene, u. a. hochstehende Exilanten aus Hollands östlichen Besitzungen, wie die Prinzen von Ternate und Madura. Ihrer wird im *kranial* der Insel gedacht. Ein anderer berühmter Häftling war der Xhosa-Prophet Makhandla. Er wurde 1819 auf die Insel gebracht.

Dieses lebende **Museum** umfaßt auch ein kleines Dorf mit etwa 1200 Einwohnern. Sehenswert sind der Leuchtturm aus dem 19. Jh., der noch heute seine Dienste tut, die **Church of the Good Shepherd**, die von dem gefeierten Architekten der Jahrhundertwende, Herbert Baker, entworfen wurde, und die alte Residency, einstmals das Haus der Inselkommandanten.

Andere Bauten gehen auf den Zweiten Weltkrieg zurück, als die Insel für Kapstadts Seeverteidigung eine Rolle spielte. Dazu gehören Gebäude und Bunker - und das Gefängnis, in dem Nelson Mandela und andere viele Jahre ihres Lebens verbringen mußten.

Robben Island war bis in die frühen 1990er Jahre nicht öffentlich zugänglich, und der Zugang ist noch immer beschränkt. Wer die Insel dennoch besuchen möchte, kann sich an Captour wenden oder rechtzeitig einen schriftlichen Antrag stellen bei: The Commanding Officer, Robben Island Jurisdiction, Private Bag, Robben Island, 7400; Tel.: 021 /4 19 1300; Fax: 021/4 1910 57.



DIE RIVIERA

Die Küstenstraße, die von der **Tafelbucht** nach Südwesten verläuft, geht durch einen 8 km langen, felsigen Abschnitt mit weißen Sandstränden und hübschen, kleinen Buchten, an denen einige der vornehmsten Wohngegenden Kapstadts liegen.

Dann führt die Straße, der **Victoria Drive**, an der Küste entlang durch eine praktisch menschenleere, prachtvolle



Landschaft zur **Hout Bay** und weiter zu dem abgeschiedenen Ort Scarborough, bevor sie ins Landesinnere zum **Cape of Good Hope Nature Reserve** abbiegt.

Die Strecke ist zu jeder Tageszeit, besonders aber bei Sonnenuntergang, reizvoll. Zur Linken sieht man über weite Abschnitte die oftmals wolkenverhüllten Höhen der **Twelve Apostles**, die zum Tafelberg-Massiv gehören. Zur Rechten befinden sich zerklüftete Klippen, die nach unten zu den Felsen und dem blauen Meer hin abfallen.

Gegenüber: *Sea Point, ein kosmopolitischer Ort mit eleganten Strand-Appartements, Lokalen und schöner Promenade.*

Oben: *Der Strand von Clifton im Hochsommer. Das Wasser ist meist recht kühl, doch die Strände sind windgeschützt.*

Die Küstenvororte *

Westlich der Stadt Hegt **Green Point**, bekannt für seinen schönen Park und Golfplatz (dem Metropolitan). Der Leuchtturm ist der älteste im Lande: Seine riesigen Öllampen brannten bereits 1824, wurden später aber durch eine Leuchte mit 850 000 Kerzenstärken ersetzt, die von See aus einer Entfernung von 23 km zu sehen ist. Das über 100 Jahre alte New-Somerset-Krankenhaus beherbergt ein medizinisches Museum, das Relikte aus der Pionierzeit der modernen Medizin zeigt. Hochinteressant ist die rekonstruierte viktorianische Zahnarztpraxis. Ein altes Foto erinnert an Dr. James Barry, der landesweit den ersten Kaiserschnitt durchführte und später zum Generalinspekteur der britischen Armeehospitäler aufstieg. Nach seinem Tod stellte sich angeblich heraus, daß Barry eine Frau war, doch wurde dies niemals stichhaltig bewiesen.

Sea Point ist ein betriebsamer, kosmopolitischer Bezirk mit Luxus-Appartements, modernen Hochhäusern, Hotels, Restaurants, Discos, Feinkostläden und Nachtclubs.



Die Main Road, eine laute Durchgangsstraße, hat an manchen Stellen etwas an Glanz verloren (ein Großteil ihrer Klientel ist zur Waterfront in Kapstadt abgewandert). Die 3 km lange Promenade ist bei Kapstädtern sehr beliebt. Am Ende der Beach Road liegt der Sea Point Pavillion mit großem Meerwasserbecken, Restaurant und einer Eisdiele.

Von Sea Point kommt man durch **Bantry Bay** nach Clifton, geschätzt für seine vier einladenden Strände, die durch Granitblöcke voneinander getrennt und vom Südostwind geschützt sind. Third Beach ist Treffpunkt für Yuppies, während sich an der Fourth Beach Zumeist Familien einfinden. Das Parken ist ein Problem; nur an die Fourth kann man mit dem Auto fahren. Clifton besitzt wenige touristische Einrichtungen - der Vorort hat kommerziellen Übergriffen erfolgreich widerstanden und sich seine friedliche Würde auf Kosten einer touristischen Infrastruktur bewahrt.

An den Hängen stehen die Häuser reicher (und mitunter berühmter) Kapstädter; dahinter türmt sich das Bergmassiv des Lion's Head und der erste der Apostles auf, die eine wechselhafte, aber stets majestätische Ausstrahlung haben. An den Klippen unterhalb der Straße stehen dichtgedrängt luxuriöse Appartement- und Wohnhäuser.



Camps Bay kann ebenfalls mit einem schönen Sandstrand sowie weiteren Annehmlichkeiten (Gezeiten-Schwimmbad, Geschäfte, Theater, Restaurants und ein ausgezeichnetes Hotel mit Namen The Bay) aufwarten, ist aber ebenso wie Clifton ein Refugium für Reiche und weniger ein Vergnügungsort für die Allgemeinheit.

Eine Abzweigung die Kloof Road hinauf führt zum Round House, das im letzten Jahrhundert als Jagdhaus erbaut wurde, nun aber ein Restaurant ist, sowie zu The Glen, einem Picknickplatz mit schöner Aussicht.

HOUT BAY **

Nach 15 km - die Straße windet sich auf schöner Strecke an der Küste entlang - sieht man weit unten das maleische Dörfchen Llandudno. Es hegt in einem Felseinschnitt unterhalb des Little Lion's Head und besitzt neben einem hübschen, abgeschiedenen Strand (die angrenzenden **Sunset Rocks** sind in der Abenddämmerung besonders reizvoll) auch ein altes Schiffswrack.

Zu Fuß gelangt man in etwa 20 Minuten zu der bei FKK-Anhängern beliebten **Sandy Bay**. Weitaus größer, aber ebenso attraktiv ist der nahe Fischereihafen **Hout Bay**, der sich zunehmend auch zu einer vornehmen Wohngegend entwickelt. »Hout« bedeutet in Afrikaans »Holz«: Der Name geht auf das einstmals reiche Holzvorkommen der Gegend zurück.

Die Berghänge sind noch heute bewaldet.

Der malerische, kleine Hafen von Hout Bay ist das Zentrum der Langustenfischer der Kap-Halbinsel; es wird auch *snoek* gefangen, der im Juni und Juli am Kai verkauft wird. Zu dieser Zeit findet auch das alljährliche **Snoek Festival** statt, das ein Wochenende dauert. Das gan/e Jahr hindurch herrscht auf der

Gegenüber oben:

Luxuriöse Wohnhäuser am Meer bei Clifton.

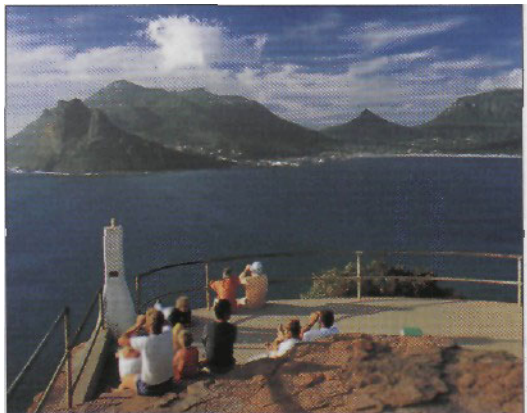
Gegenüber unten: Der

reizende Küstenort Llandudno. Dahinter die »freizügige« Sandy Bay (FKK).

Unten: *Blick auf die friedliche Hout Bay vom Chapman's Peak Drive. Das imposante Bergmassiv links ist The Sentinel.*

SANDY BAY

Bis vor kurzem war Sandy Beach der einzige, wenn auch nicht offiziell anerkannte Nacktbadestrand Südafrikas. Meist ist er überfüllt, doch bietet er mehr: Das steil aufsteigende Hinterland ist von der einzigartigen fynbos-Vegetation bedeckt, und zwischen den Sturmbrechern finden sich schöne, abgeschiedene Plätzchen.



HOUT BAY: WANDERWEGE

Die Region von Hout Bay ist ideal zum Wandern. Besonders schön ist der 12 km lange Weg über die unteren Hänge des hohen Sentinel und des Karbonkelberg nach Llandudno. Eine dreistündige Wanderung führt zum Myburgh's **Waterfall** an den bewaldeten südlichen Ausläufern des **Tafelberg-Massivs**. Hellrote Disa zieren im Sommer die Schlucht und den Rand des Wasserfalls. Landschaftlich reizvoll ist der Aufstieg zum **Chapman's Peak**. Vom Gipfel blickt man hinab auf die Stadt und den Hafen, in der Ferne liegt der weite Strand von Noordhoek und auf der anderen Seite der Halbinsel die False Bay. Gute Wanderführer zu den verschiedenen Routen sind in Kapstadt vor Ort erhältlich.

Unten: Fahrt zur Robben-Station auf Duiker Island.

Mariner's Wharf - die ihrem Namensgeber in San Francisco nachempfunden ist - reger Betrieb. Ein Fischlokal, ein Restaurant, einen Markt mit Frischfisch, lebenden Langusten und Austern, maritime Souvenirs und dergleichen mehr findet man hier. Auf der anderen Straßenseite steht **Dirty Dick's**, eine Taverne mit elf Sorten Faßbier - und schönem Blick auf den Hafen, wo zerbeulte Barkassen und aufpolierte Vergnügungsdampfer vor Anker liegen.

Verschiedene Schifffahrtsgesellschaften bieten »Champaner-Fahrten« bei Sonnenuntergang an, die nach Kapstadt zur 20 km entfernten Waterfront führen, sowie Ausflüge zur nahen **Duiker Island**, wo im Sommer unzählige Seevögel - darunter recht seltene Kormorane - und über 4000 Bärenrobber die felsigen Ufer bevölkern. Robber, die wenig Scheu vor Menschen zeigen, gibt es an der Kap-Halbinsel und Westküste in so großer Zahl, daß die Fischer bereits ihre Fanggründe von ihnen bedroht sehen. Das Keulen von Robber - um ihre Zahl zu verringern und ihr Fleisch, ihren Tran und ihre Felle zu vermarkten - hat heftige Diskussionen ausgelöst.

Zu weiteren Angeboten gehören **Hochseeangeln** (Einzelheiten über Captour) und andere Attraktionen, wie das **Hout Bay Museum** (Führungen auf Wunsch möglich) und die **World of Birds**.



CHAPMAN'S PEAK UND UMGEBUNG **

Weiter im Süden schlängelt sich die Küstenstraße zwischen dem mehrfarbigen Gestein hoher Klippen hindurch.

Hier verläuft der 10 km lange **Chapman's Peak Drive**, den italienische Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg anlegten. Es ist eine der landschaftlich reizvollsten Strecken der

Region, die sich 600 m hinaufwindet zu ihrem höchsten Punkt. Von dort genießen Sie einen unvergeßlichen Ausblick. Am schönsten ist der Blick nach Norden in Richtung **Hout Bay**, zum markanten **Sentinel** und zu den grünen Hügeln von Constantia.

Am Ende des Chapman's Peak Drive gelangen Sie in das von Treibsand geprägte Marschland von Noordhoek und zur Long Beach.

Noordhoek hat sich seinen ländlichen Charme bewahrt und ist bei Künstlern beliebt. Horse Trail Safaris and Dunes Stahles organisieren Strandausflüge zu Pferd; Einzelheiten dazu bei Captour. Von hier aus kann man entweder quer über die Halbinsel nach **Fish Hoek** an der **False Bay** oder die M65 entlang nach **Kommetjie** fahren, einem Küstenort, wo Sie angeln, surfen, Vögel beobachten oder baden können. Hinter Kommetjie liegt Scarborough, mit Ferienhäusern in ungezählter Heidelandschaft.



Links: *Chapman's Peak Drive, eine der spektakulärsten Straßen der Welt.*

Unten: *Long Beach.*

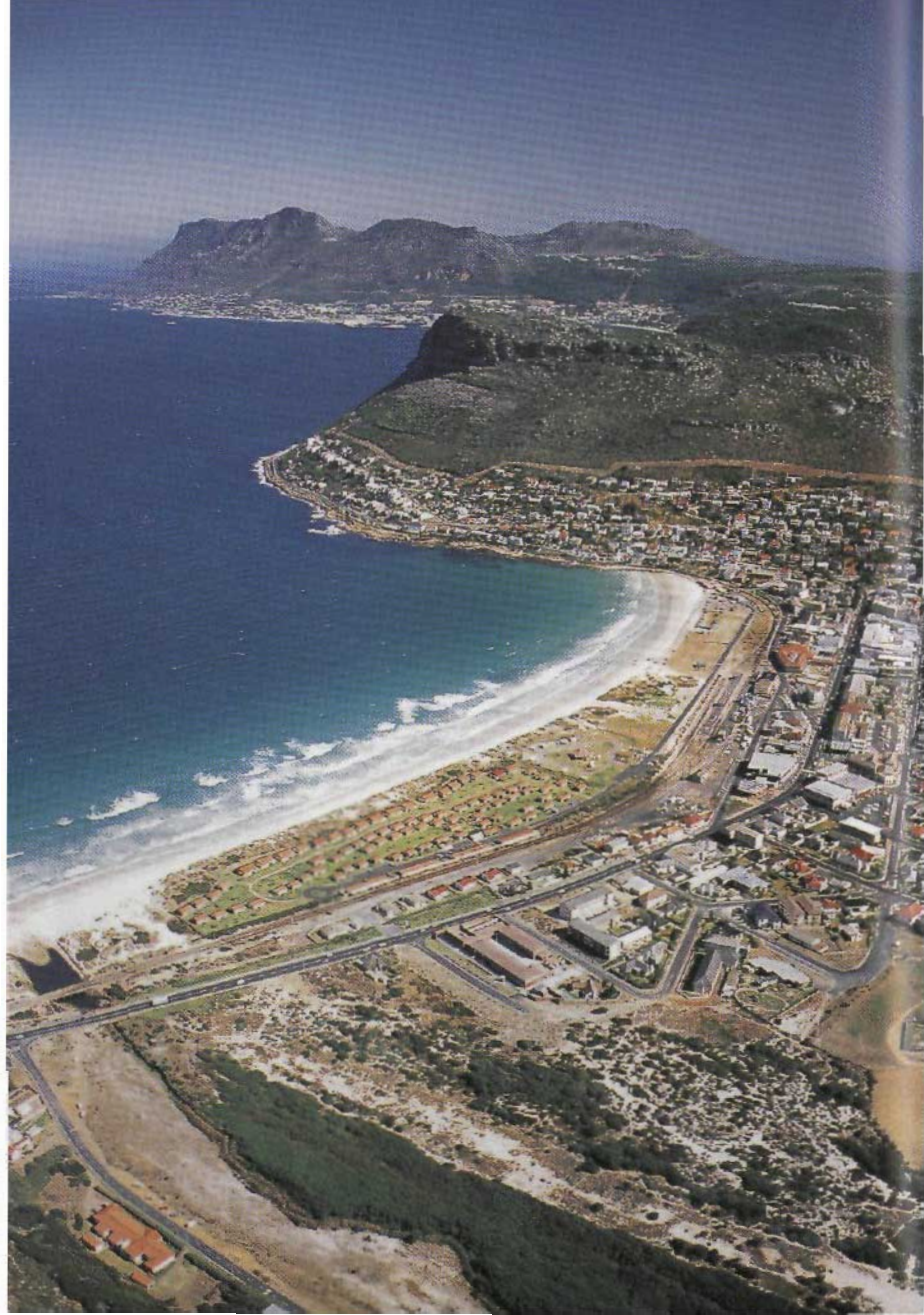
GRÖSSTER VOGELPARK

Keinesfalls versäumen sollte man **Hout Bay's World of Birds**, den größten Vogelpark Afrikas. Die rund 100 Großvolieren sind so gestaltet, daß sie etwa 3000 Vögeln 450 verschiedener Arten einen natürlichen Lebensraum bieten. Besucher können nach Belieben durch die Gehege spazieren, ohne daß sich die Vögel bei ihrem geschäftigen Treiben-Baden, Nestbau - stören lassen. An den von Weiden beschatteten Teichen leben freiere Vögel, darunter Kormorane, Reiher und Schwäne. Auch Affen und Meerkatzen haben im Vogelpark ein Zuhause.



NOORDHOEK-KUNSTROUTE

In Noordhoek kann man Künstlern und Kunsthandwerkern bei der Arbeit zuschauen. Eine Auswahl ihrer Werke ist auch in der Under the Rainbow Gallery ausgestellt (mit Verkauf). Die Galerie befindet sich zwischen den Wolfsmilchbäumen des **Chapman's Bay Trading Centre**, das auch das Red Herring Restaurant beherbergt sowie die Garden Fair Nursery, das Wildside Cafe und Clay Connections mit Töpferwaren. Broschüren erhalten Sie bei Captour.



4 Die Ostküste

Die Ostküste der Halbinsel, von **Cape Point** bis **Cape Hangklip**, zieht sich entlang an den warmen, windgepeitschten Gewässern der **False Bay**, einem der beliebtesten Strandferienggebiete Südafrikas.

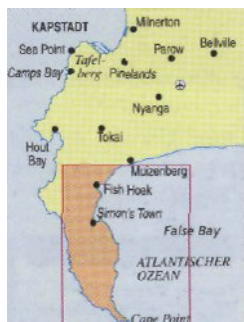
Der merkwürdige Name der False Bay bezieht sich auf ihre weniger positive Seite. Viele frühe Seefahrer hielten Point für Hangklip und wähten sich in der Tafelbucht - ein schwerer Navigationsfehler -, und so wurden im Lauf der Jahrhunderte immer wieder Schiffe durch Wind und Strömung an Land getrieben. Auch heute fordert das Meer noch seinen Tribut, doch die meisten Strände sind ungefährlich - ein Mekka für Schwimmer und Bootsfahrer, Fischer und Unterwassersportler.

DAS CAPE OF GOOD HOPE NATURE RESERVE ***

Das Naturschutzreservat am Kap der Guten Hoffnung nimmt fast 8000 ha des südlichen Teils der Halbinsel ein. Es ist ein öder, aber pflanzenreicher, mit fynbos (Heide) bewachsener **Landstrich**, der sich im Frühling in ein Wildblumenmeer verwandelt.

Es gibt nur wenige Bäume - nur einige Wolfsmilchbäume halten den stürmischen Südostwinden stand -, doch hat man über 1200 blühende Pflanzenarten identifiziert. Und es ist der Lebensraum vieler Tiere: **Bergzebras**, **Kapfüchse**, **Karakale** und verschiedene **Antilopen**, darunter der ehemals vom Aussterben bedrohte **Buntbock**. Einige Horden **Bärenpaviane** leben auch in dem Gebiet.

Überdies wurden im Naturschutzreservat über **160 Vogelarten** registriert, u. a. der winzige Nektarvogel,



VORSICHT BÄRENPAVIANE!

Man nimmt an, daß die Bärenpaviane im **Cape of Good Hope Nature Reserve** die einzigen Affen sind, die sich weitgehend von Meeresfrüchten ernähren, die sie bei Ebbe in den Felsenbecken und am Strand fangen. Die Tiere sind recht zahm, doch sollte man in ihrem und im eigenen Interesse das Auto verschlossen halten und sie nicht füttern!

Gegenüber; Ortschaften säumen die False Bay.



Oben: *Blick von Cape Point.*
Gegenüber: *Das Vasca da Gama Monument.*

ZU FUSS IM RESERVAT

Besucher können sich im Cape of Good Hope Nature Reserve frei bewegen, doch gibt es auch sieben ausgeschilderte Fußwege. Sie reichen vom Kanonkop **Trat** (1 Std) auf der Ostseite bis zum Good Hope Coastal Walk (4 Std) entlang der Westküste, der nahe Cape Point beginnt und bis zum Schiffswrack der *Phyllisia* geht. Ein Wegeverzeichnis ist am Eingang des Reservats erhältlich, über aktuelle Touren informiert das Besucherzentrum. Mountainbiker stehen etwa 20 km Teer- und Schotterstraße zur Verfügung; Einzelheiten erfährt man bei Day Trippers, Tel'0 21/5 31 32 74.

der mächtige **Steinadler** und wasserliebende Vögel wie **Albatros**, **Kormoran** und **Strauß**.

Das von der False Bay aus von Bergen durchzogene Gebiet ist durch ein Netzwerk von Straßen und Wanderwegen erschlossen, die zu Picknick- und Grillplätzen, Stränden, Buchten und Aussichtspunkten führen.

Einrichtungen für Besucher sind kaum vorhanden, doch gibt es ehrgeizige (aber umweltpolitisch strittige) Pläne, das touristische Potential des Gebiets gänzlich auszunutzen. Derzeit gibt es The Homestead Restaurant and Tea Garden, ein Informationszentrum auf der anderen Straßenseite, einen Andenkenladen, einen Bootsplatz (Büffels Bay), drei Gezeiten-Schwimmbäder und einige erstklassige Stellen für Tauch- und Schnorchelfreunde. Bei ruhiger See ist die Sicht unter Wasser sehr gut.

Cape Point**

Die Hauptattraktion des Reservats ist zweifellos die spektakuläre felsige Landspitze der Kap-Halbinsel. Die Klippen am Cape Point fallen etwa 300 m steil nach unten, und in den meist tosenden Gewässern kann man Schwärme von **Thunfisch** und **Snoek**, quicklebende **Delphine** und **Robben**, gelegentlich auch einen **Südlichen Glatthal** erspähen. **Albatrosse**, **Sturmvögel**, **Tölpel** und **Möwen** fliegen umher.

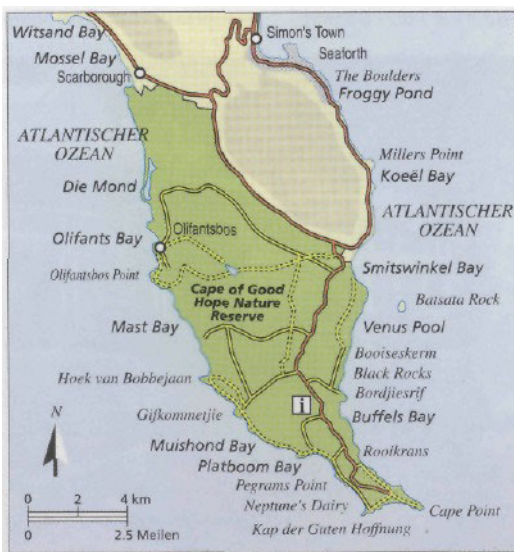


Vom alten Leuchtturm (1857) aus bietet sich ein wahrhaft atemberaubender Blick auf das Meer und den Küstenabschnitt zwischen der False Bay und **Danger Point**, 80 km östlich.

In Seefahrerlegenden hat Cape Point seinen festen Platz. Immer wieder soll der Fliegende Holländer dort auftauchen, ein Phantom-schiff mit zerfetzten Segeln und blankgefeigten Decks. Es heißt, Hendrik van der Decken, ein holländischer Kapitän des 17. Jh., dessen Schiff in den südlichen Sturmwinden manövrier-unfähig geworden war, habe geschworen, das »Kap der Stürme« zu umsegeln - und solle es bis zum Tag des Jüngsten Gerichts dauern. Der bekannteste Bericht über die Sichtung des Phantomschiffs stammt aus dem Jahre 1880 - von einem jungen Seeoffiziers-

SCHIFFSWRACKS

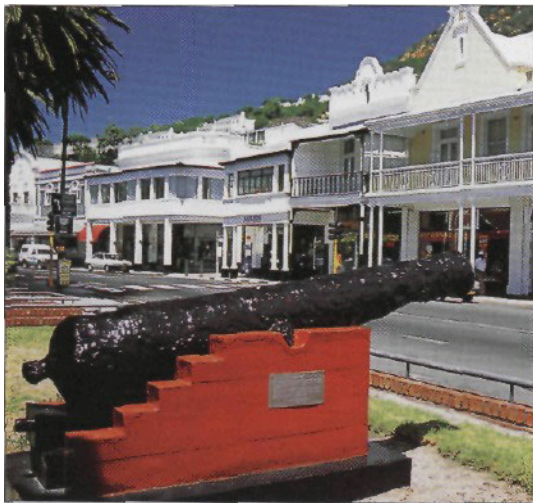
- Die *Joanna* (bei Quoin Point; 1682). Erstes nachgewiesenes britisches Wrack. Sank mit 70 Schatzkisten. 1982 wurden 300 kg Goldbarren und 25 000 Münzen geborgen.
- Die *Dageraad* (Robben Island; 1694). Sank mit 17 Kisten Silberstücken, die man zuvor aus einem anderen Wrack geborgen hatte. Bislang 9 Kisten gefunden.
- Die *Birkenhead* (Danger Point, 1852). Nach dem Motto »Frauen und Kinder zuerst« standen 600 britische Soldaten (die meisten ertranken) stramm, als die Passagiere gerettet wurden.
- Die Tanker *Homelia* und *Antipolis* (Uandudno und Oudekraal; 1977).



DER GEIST IN DER OLD RESIDENCY

Man sagt, daß mitunter ein hübsches junges Mädchen als Gespenst durch die Korridore der Old Residency in Simon's Town wandelt. Es ist der Geist von Eleanor, der 1-jährigen Tochter des Kap-Gouverneurs Lord George McCartney, der hier 1798 mit seiner Familie wohnte und seiner hohen Stellung wegen seinen Nachkommen den Kontakt mit den Kindern der armen Fischer aus dem Ort untersagte. Doch Eleanor, die Freunde haben wollte, entdeckte einen Geheimgang zum Strand und riß aus - erkrankte aber an einem Fieber und starb.

Unten: Die Hauptstraße von Simon's Town, auch als »Historien! Mite« bekannt.



anwärter der Royal Navy, der 1907 als George V. zum britischen König gekrönt wurde.

FALSE BAY

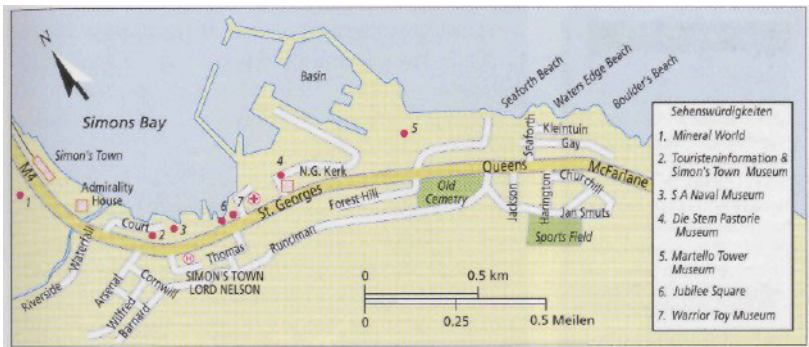
Vom Cape of Good Hope Nature Reserve verläuft ein fast durchgängiger, 30 km langer Strand Richtung Norden. Eine Reihe alter, schöner Seeorte ist durch eine ausgezeichnete Straße und regelmäßige Bahnlinien untereinander und mit Kapstadt verbunden. Entlang der malerischen Küste zwischen Muizenberg und Simon's Town verläuft eine der schönsten Bahnstrecken der Welt; zum Mittagessen bietet sich ein Stopp im Restaurant Brass Bell an, das dicht am Meer in Kalk Bay liegt.

Simon's Town * * *

Dieser gediegene, nette Küstenort hat eine enge Verbindung zur Marine. Sein Gründer und Namensgeber war im Jahre 1687 der tatkräftige Kap-Gouverneur Simon van der Stel. Der Hafen diente während der holländischen Kolonialzeit als willkommener Ankerplatz und nach der offiziellen Übernahme durch die Briten im Jahre 1814 als Hauptbasis der Royal Navy im Südatlantik.

Heutzutage ist Simon's

Town zwar noch immer weitgehend eine Marinestadt, aber auch viele andere Schiffe kreuzen mittlerweile im Hafen (der **False Bay Yacht Club** hat hier seinen Hauptsitz), und es gibt zahlreiche Geschäfte mit Kunstgewerbe. Die Strände sind wirklich einladend: **Boulders**, **Seaforth** und Umgebung bieten abgeschiedene, traumhafte Sandstrände, schmale Buchten und schöne Felsbecken; **Foxy Beach** ist bekannt



für seine Kolonie gefährdeter, liebenswerter **Brillen-pinguine**.

Im Mittelpunkt steht die Vergangenheit. Mehr als 20 Gebäude an der Hauptstraße wurden vor über 150 Jahren erbaut (was für Südafrika alt ist), und vieles aus der Geschichte ist in Museen erhalten. Die **Historie Mile** von Simon's Town ist eine Stadtführung samstagsmorgens, die am Bahnhof beginnt und am East Dock Yard endet.

Die schöne **Old Residency** (heute Stadtmuseum und Touristeninformation) wurde 1777 als Refugium und Wochenendhaus des Gouverneurs errichtet, später als Sklavenquartier, Gefängnis und Hospital genutzt. Heute sind hier Marinememorabilien ausgestellt - u. a. Erinnerungsstücke an Lord Nelson, ein nachgebauter Pub aus dem Zweiten Weltkrieg und kulturhistorische Sammlungen.

Ein besonderes Ausstellungsstück erinnert an **Just Nuisance**, jene geliebte dänische Dogge, die britischen Marineangehörigen im Zweiten Weltkrieg zur Seite stand. Zu seinen Lebzeiten wurde der Hund in einen offiziellen Dienstrang gestellt und nach seinem Tod mit allen militärischen Ehren auf einem Berg über der Stadt begraben. Ein Bronzestandbild des Hundes steht auf dem **Jubilee Square**.

Etwas ernsthafter mit dem Thema Schifffahrt und Meer befaßt sich das **South African Naval Museum** im West Dockyard. Es zeigt u. a. Dioramen der Stadt und der Hafenanlagen und informiert über die Verteidigung der Küste.

HYMNEN UND WAPPEN

Die Stein Pastorie in Simon's Town, einstmaliges Pfarrhaus der örtlichen Njederdeutscher-Reformierten Kirche, beherbergt eine faszinierende Sammlung südafrikanischer Wappen. Hier schrieb 1919 auch Reverend M. L. de Villiers den Text für Die Stern van Suid Afrika, der späteren Nationalhymne - eine Ehre, die sie sich heute mit der bewegenden Hymne *Nkosi Sikelel' i Afrika* teilt. De Villiers klaviert ebenso zu besichtigen wie Exponate zur Nationalblume (Königsprotea), dem Vogel (Blaukränich), dem Baum (Gelbholzbaum) und dem Staatswappen, das auf Elementen basiert, die die vier früheren Provinzen des Landes verkörpern. Auch die komplizierte und zuweilen kontroverse Geschichte der Nationalflagge wird behandelt.

AUFSTEIGENDES LAND

Gemessen an der Zeitrechnung der Geophysik befand sich die schmäle Stelle der Halbinsel - die tiefgelegene Ebene zwischen Fish Hoek und Noordhoek im Westen - vor nicht allzu langer Zeit noch unter dem Meeresspiegel. 30 000 Jahre zurück, vor der letzten großen Eiszeit, stand das Wasser noch etwa 20 m höher als heute, und es gab nur kleine Inseln, die nun Landmassen sind. Im Lauf der folgenden 20 000 Jahre sank der Meeresspiegel um weitere 120 m, um dann wieder anzusteigen, als das Klima wärmer wurde. Ihr gegenwärtiges Aussehen erhielt die Halbinsel damit erst vor gut 10 000 Jahren.

Reizvoll auf andere Weise ist das **Warrior Toy Museum** (St George's Street), wo Puppen, Zinnsoldaten, Automobil- und Eisenbahnmodelle ausgestellt sind. Und dann gibt es noch **Die Stern Pastorie**, die den südafrikanischen Nationalwappen gewidmet ist.

Vor den Toren der Stadt, die Dido Valley Road hinauf, liegt **Topstones Mineral World**, die wohl größte Edelsteinschleiferei der Welt. Hier kann man beobachten, wie sich riesige Gesteinsmengen in schillernde Juwelen verwandeln, die dann zu Schmuck und Souvenirs verarbeitet werden. Speziell für Kinder ist auch ein Besuch der Höhle und des Schürfpfads - ein riesiger Berg von Gesteinsbrocken - interessant. Alles, was man findet, darf gegen ein geringes Entgelt mitgenommen werden.

Fish Hoek'*

Dieser respektable Badeort - hier durfte bis vor kurzem, einmalig für Südafrika, kein Alkohol verkauft werden - ist vor allem bekannt für seinen schönen Familienstrand

und seine warmen Gewässer zur Sommerzeit, wo sich Jachten, Windsurfer und Katamarane tummeln. Der entspannende **Jager Walk** führt an der felsigen Küste entlang. Sehr beliebt bei Kleinkindern sind die Felsenbecken. Die Exponate des **False Bay Fire Museum** - Löschschrüstungen aus der Umgebung und aus dem Ausland - kann man nach Vereinbarung besichtigen. Landeinwärts, in dem Tal, das die schmäle Stelle der



Oben: Der Strand bei Fish Hoek, ein größerer Ort an der False Bay, Jager Walk ist ein Spazierweg am Meer.

Halbinsel bildet, liegt die **Peers Cave**, eine archäologische Stätte. Hier lebte vor ca. 15 000 Jahren der Fish Hoek-Mensch. Die Höhle hat prähistorische Wandmalereien; oben bietet sich ein schöner Ausblick.



Kalk Bay **

Dieser reizende kleine Hafen- und Ferienort liegt weiter oben an der Küste. »Kalkbucht«, weil hier die Muschelschalen, die man an der Küste fand, zu Kalk gebrannt wurden, der als Anstrich und Mörtel für die Gebäude der Kolonialzeit diente. Heute ist der Fischfang der Hauptwirtschaftszweig. Der Fisch wird am Kai verkauft. Vor allem im Juni und Juli, wenn *snoek* Saison hat, herrscht hier Hochbetrieb. In den engen Gassen und an der Main Road findet man Geschäfte mit Antiquitäten, Töpferwaren und Andenken, Kunstgalerien und Lokale.

Unmittelbar an der Küste, zwischen Kalk Bay und Muizenberg, erstreckt sich der **Kalkbaaiberg**, eine landschaftlich reizvolle Bergkette, die von unterirdischen Kammern durchzogen ist. Viele von ihnen tragen sonderbare Namen (wie Mirth Parlour, Dolly's Doorway, Light and Gloom, Creepy Corridor) und lohnen eine Erkundung, die man aber nur mit einem ortskundigen Führer wagen sollte. Die ungezähmte, felsige Gegend zieht viele Wanderer, Natur- und Vogelfreunde an.

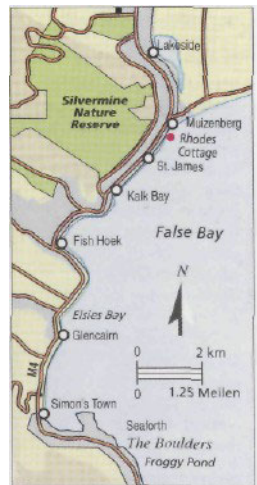
Muizenberg und Umgebung *

In Muizenberg, vor einem Jahrhundert einer der bedeutendsten Badeorte der südlichen Erdhalbkugel, verbrachten ehemals die Wohlhabenden aus Kapstadt und die

Links: Im Hafendorf Kalk Bay gibt es am Kai einen betriebsamen Fischmarkt. Die Berge im Hintergrund sind von labyrintharigen Höhlen durchzogen.

FRISCHFISCH AM KAI

Jeden Tag gegen Mittag kommen die kleinen Fischerboote aus **Kalk Bay** in den Haien zurück und verkaufen ihren Fang in ausgelassener Stimmung am Kai. Die Preise sind niedrig, und man kann sich den frischen Fisch gleich säubern lassen, um ihn für ein traditionelles südafrikanisches *braai* (Grillessen) mit nach Hause zu nehmen.





Oben: Muizenberg ist berühmt für seine langen, breiten Sandstrände und seinen Charme. Die Küste ist sehr beliebt bei Surfern und Fischern.

STRANDSPAZIERGANG

St James hat bunt gestrichene Badehäuschen im viktorianischen Stil, ein sicheres Gezeiten-Schwimmbad, geschützte Strände und Felsenbecken voller Meeresleben. Em sehr schöner, 3 km langer Fußweg führt an der Küste entlang nach **Muizenberg**. Sehenswert entlang der Main Road und über einen Nebenweg zu erreichen, sind das Rhodes Cottage und das Herrenhaus Rust en Vrede, von dem berühmten Architekten Sir Herbert Baker im kapriolländischen Revival-Stil entworfen. Die Posthuys, ein weiß getünchtes Cottage, und der Bahnhof von Muizenberg stehen unter Denkmalschutz.

Millionäre der Goldminen im Norden ihre Ferien. **Cecil Rhodes**, Premierminister der Kapkolonie, Finanzgenie und größtenwahnsinniger Empire-Politiker, starb 1902 in seinem kleinen strohgedeckten Ferienhaus nahe der Main Road zwischen **St James** (mit einladenden Badehäuschen, Gezeitenbad und Strand)

und Muizenberg. Das Haus ist als Museum erhalten; Fotos und persönliche Gegenstände erinnern an eine der umstrittensten Persönlichkeiten der südafrikanischen Kolonialzeit. Naher an Muizenberg liegt **The Fort**, ein imposantes italienisiertes Gebäude, das die Kunstwerke des **Natale Labia Museum** beherbergt; gezeigt werden u. a. Beispiele moderner englischer Malerei und schöne Möbelstücke. Ebenfalls an der Main Road befinden sich das **South African Police Museum** und **Die Posthuys**. Letzteres wurde im Jahre 1673 erbaut (es ist damit das älteste europäische Haus des Landes) und diente als Signalstation und kleines Fort.

Muizenberg mit seinen viktorianischen Villen und Pensionen aus edwardianischer Zeit wirkt etwas antiquiert. Viele alte Fischerkaten wurden umgebaut. Nahe am Bahnhof - ein imposantes Gebäude, entworfen vom renommierten Architekten Sir Herbert Baker, einem Freund von Rhodes - gibt es einen Pavillon mit Schwimmbad, Miniaturbahn, Booten, Wasserrutsche und Restaurant.

Ein anderer Freund von Rhodes, Rudyard Kipling, schrieb sinnträchtig vom »weißen Strand von Muizenberg, gewebt vom Sturmwind« - und in der Tat ist er herrlich: ein langer, breiter, leicht abfallender heller Sandstrand, unterteilt von Sturmbrechern. Wassersportler lieben diese Stelle, ebenso Spaziergänger mit Hunden. Bunte Badehäuschen säumen den Strand.



PIONIERE DES POSTWESENS

Das Postamt von Muizenberg erhielt als erstes in Afrika Luftpostsendungen. Am 27. 12. 1911 überbrachte der südafrikanische Pilot **Evelyn Driver**, ein erstklassiger »Navigator nach Gefühl«, der den britischen Luftpostdienst mit aufgebaut hatte, 729 Sonderpostkarten aus Kapstadts Vorort Kenilworth. Der 12,8 km lange Flug in einem Bleriot-Eindecker dauerte 7 1/2 Minuten.

Oben: *Das ruhige Gewässer im oberen Stausee des Süvermine Nature Reserve. Das Gebiet hat schöne Wanderwegen.*

Ein Stück weiter liegen die größten und besten Strände - speziell **Sunrise** und **Mnandi**. An diesen Küstenabschnitt kommen vor allem Besucher aus den dichtbesiedelten Cape Flats; er ist kaum ausgebaut, doch die Freizeiteinrichtungen werden ständig verbessert.

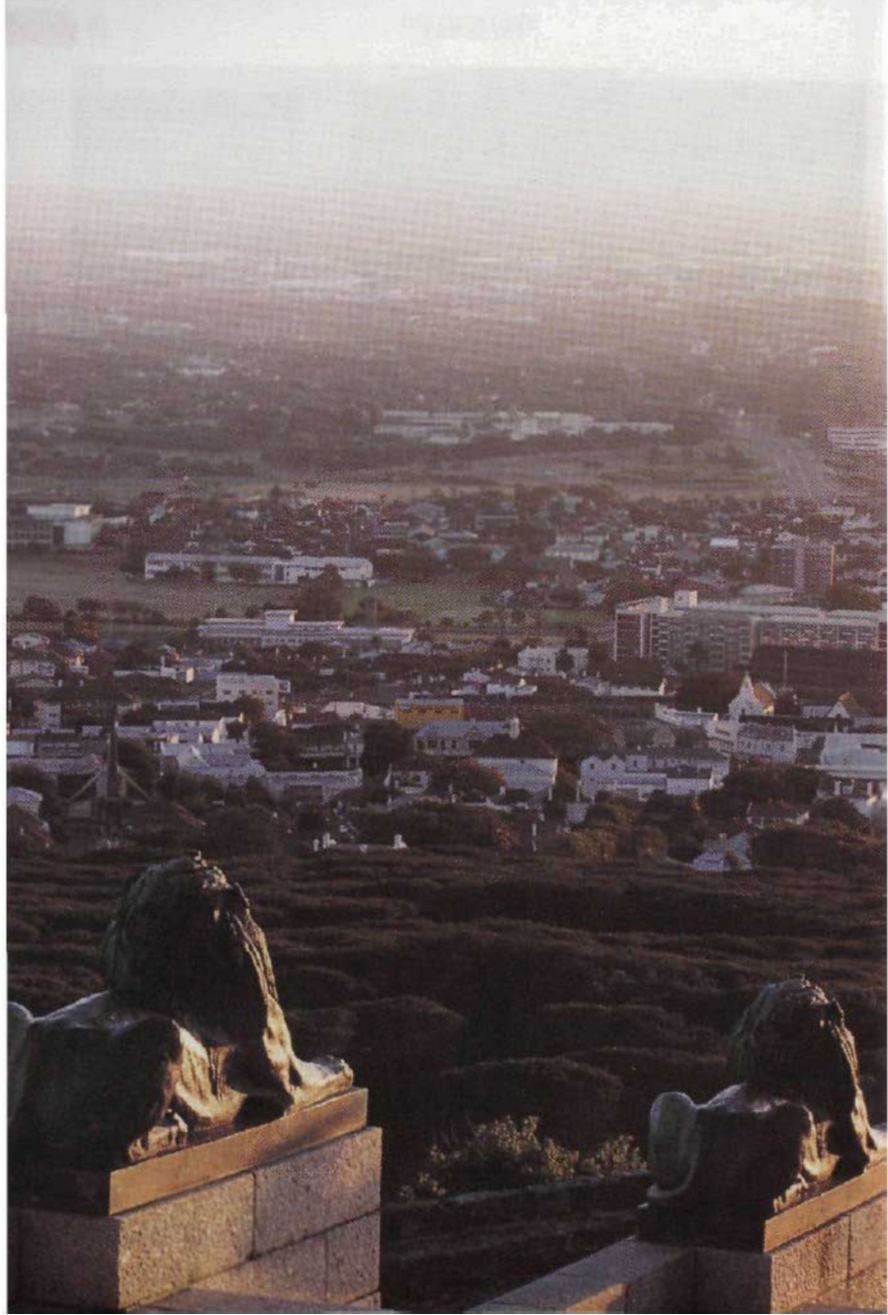
Das bekannte **Silvermine Nature Reserve** erstreckt sich hinter Muizenberg ins Landesinnere. Am Nordrand der Stadt befindet sich ein schöner See mit Namen Sandvlei, ein bevorzugtes Ziel von Kanufahrern und anderen Wassersportlern. Am östlichen Seeufer liegt der hübsche Vorort **Marina da Gama**.

Nördlich der Sunrise Beach, zwischen Vorort und Düne, findet man auch einige Flachgewässer mit reichem Vogelleben. Lohnenswert ist ein Besuch im **Rondevlei Nature Reserve** (Perth Road, Grassy Park). Dort leben 225 Vogelarten (vor allem Wasservögel), darunter Raubseeschwalben, Adler und afrikanische Fischadler. Im Schilf verstecken sich hier und da auch einige Flußpferde. Unterstände, Aussichtstürme mit Fernrohren, ein Fußweg am Wasser und ein äußerst interessantes Museum runden das Angebot ab.

VERANSTALTUNGSKALENDER (KAPSTADT UND HALBINSEL)

Januar: Minstrel (Coon) Carnival! direkt nach Silvester
J & B Metropolitan Handicap (bedeutendes Pferderennen am 3. Samstag d.M.). Segelregatta Kapstadt-Rio (alle zwei Jahre). Maynardville Open-air-Theatresaison (Shakespeare)
März: University of Cape Town Rag Week. Community Chest Carnival (in Maynardville). Argus-Pick 'n Pay Cycle Tour
April: (Ostersonntag): Two Oceans Marathon. Constantia Festival Regatta (Simon's Town)

Mai: Living Exhibition (Good Hope Centre)
Juli/August: Snoek Derby (in Hout FJay)
August: Argus Annual Designer Collection (Good Hope Centre)
September: Spring Wild Flower Show, Kirstenbosch
Oktober: Frühlingsregatta (Tafelbucht), Boland Bank Cycle Race
Dezember: Rothmans Sailing Week (Tafelbucht)



5 Mittlere Kap-Halbinsel

Die Gebiete im Landesinneren der Halbinsel - jene, die sich westlich der Schnellbahnlinie erstrecken - sind bergig und bewaldet. Am dichtesten und schönsten sind die Wälder auf dem Constantiaberg und in den Tälern am südlichen Tafelberg-Massiv.

Die Hauptverkehrsstraße (die M 3, die als De Waal Drive beginnt und anschließend mehrfach ihren Namen wechselt: Rhodes Drive, Paradise, Edinburgh und schließlich Simon van der Stel Highway) verläuft durch die südlichen Vororte. Trotz der dichten Besiedelung ist sie über weite Strecken landschaftlich sehr reizvoll.



GROOTE SCHUUR

Das ursprüngliche Landgut **Groote Schuur** («Große Scheune», von Nelson Mandela in »Genadendal« umbenannt), das der Politiker und Großkapitalist des 19. Jh., Cecil Rhodes, der Nation vermachte, schließt die Bergänge unterhalb des Devil's Peak sowie Teile der Wohngebiete von Observatory, Mowbray, Rosebank und Rondebosch ein. Der bedeutendste Teil ist wohl das eigentliche Gehöft, das Mitte des 17. Jh. als van Riebeecks Getreidespeicher errichtet und nach wechselvollem Werdegang in schlichtem, aber imposantem Stil von dem Architekten der Jahrhundertwende Herbert Baker umgebaut wurde. Heute ist es die offizielle Residenz des Staatspräsidenten.

Leichter zugänglich und weithin sichtbar ist die **University of Cape Town**, die älteste und wohl schönste des Landes. Die efeubewachsenen Gebäude des oberen

MEDIZINISCHER DURCHBRUCH

Im **Groote Schuur Hospital** fand die erste Herztransplantation der Welt statt. 1967 implantierte **Prof. Christiaan Barnard** und sein Kardiologenteam das Herz eines 25jährigen Unfallopfers dem Patienten **Louis Washkansky**, der im Kampf gegen die Nebenwirkungen der Anti-Stoßmedikamente aber nur 18 Tage mit dem neuen Herzen überlebte, bevor er einer Lungenentzündung erlag.

Gegenüber: Blick vom Rhodes Memorial

CAMPUS-ZAHLEN

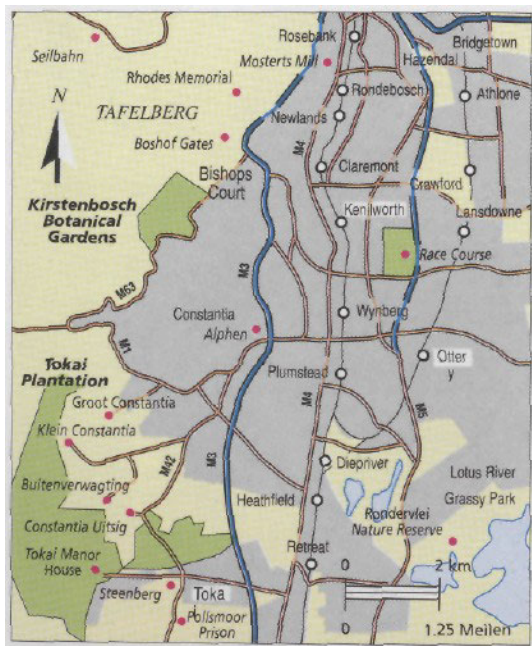
- Die **University of the Western Cape** in Bellville wurde 1960 während der Apartheid für Farbige gegründet; dort studieren 14 000 Studenten unterschiedlicher Hautfarbe.
- Die **University of Cape Town** hat etwa 15 000 Studenten.

Rechts: *Rhodes Memorial* gedenkt Cecil Rhodes, der seine Ländereien dem südafrikanischen Volk vermachte.



Campus' stehen am Berghang und überblicken den Highway; die medizinische Fakultät befindet sich im nahen Groote Schuur Hospital, wo Prof. Christiaan Barnard und sein Team 1967 die erste Herztransplantation vornahmen.

Entspannung in schönster Umgebung bietet der Weg zum **Rhodes Memorial** hinter der Universität. Er führt den Berg hinauf zu dem schamlos imperialistischen »Tempel«, der eines Mannes gedenkt, der wie ein Koloß durch die viktorianische Kolonialzeit schritt. Der neoklassizistische Bau, ebenfalls das Werk Herbert Bakers, umfaßt die kraftvolle Statue »Physical Energy« von F. G. Watts sowie vier Zweiergruppen von Steinbildern in Löwengestalt; außerdem eine Rhodes-Büste von J. W. Swan mit Kiplings bewegenden Worten über »den gewaltigen und grüblerischen Geist«.



Observatory und Rosebank *

Der erste dieser Vororte verdankt seinen Namen dem Königlichen (heute South Africa National) Observatorium, das 1821 in einer Wildnis entstand, wo es von Schlangen, Flußpferden und Leoparden wimmelte.

Etwas weiter, an der Cecil Road in Rosebank, liegt das **Irma Stern Museum**, das die Werke einer der produktivsten und umstrittensten Künstlerinnen des Landes zeigt. Die erste ihrer vielen Ausstellungen fand 1919 in Berlin statt, doch wurden ihre prächtigen, sinnlichen Gemälde bei ihrer Rückkehr nach Südafrika als »revolutionär« (und »unmoralisch«) verbannt; erst in den 1930er Jahren würdigte man sie auch in ihrer Heimat. Irma Stern starb 1966. In ihrem Haus in Rosebank, The Firs, sind rund 200 ihrer Bilder zu sehen sowie Skulpturen und ihre Sammlung von Antiquitäten, Kunstobjekten und afrikanischen Artefakten, die sie aus dem Kongo mitbrachte.

Weitere Teile des ursprünglichen Landguts an der Main Road in Rondebosch sind der **Baxter Theatre Complex** (S. 22) und die

*Unten: Die Windmühle
Historie Mostert's Mill.*



Mostert's Mill, eine traditionelle holländische Windmühle (am

Kap gibt es lediglich eine weitere ihrer Art) am De Waal Drive. Die Mühle aus dem Jahre 1796 wurde sorgfältig restauriert und kann besichtigt werden. Ansonsten ist Rondebosch ein Universitätsort! mit vielen »Studentenburden« in der Umgebung.

Newlands**

Dieser weitläufige, elegante Vorort liegt etwa 6 km vom Stadtzentrum entfernt und ist bekannt für seine baumgesäumten Alleen, seine internationalen **Cricket- und Rugby-Plätze** - und für seine starken Regenfälle, die er den herrschenden Windverhältnissen und den nahen Bergen verdankt.

SÜDLICHER STERNENHIMMEL

Das **South African National Observatory**, nahe des üesbeeck Parkway im Vorort Observatory, ist das Zentrum eines Netzwerks von Beobachtungsstationen, das auch die moderne Anlage von Sutherland in der sauberen Luft der Great Karoo weit im Norden umfaßt. Von besonderem Interesse für die Astronomen sind die »variablen Sterne«, deren Gestalt auf die Entfernung der Magellanschen Wolken hinweist. Durch deren Berechnung läßt sich wiederum auf die Größe (und das Alter) des Universums schließen. Das Kapstädt-Sei Observatorium setzt die Ortszeit Südafrikas fest und löst auch den elektrischen Impuls für den mittäglichen Kanonenschlag auf dem Signal Hill aus. Führungen finden immer am zweiten Samstag des Monats nach Vereinbarung statt.

HEIMSTATT DES RUGBY

Newlands ist der historische und schöne Austragungsort lokaler und internationaler Wettbewerbe, und hier fand 1995 auch die Eröffnung und das Endspiel des **Rugby World Cup** statt, als Südafrika Australien 27:18 schlug (**Südafrika** gewann den World Cup). Besucher können mit der Schnellbahn direkt ins Stadion fahren (50 000 Plätze). Der wichtigste Landeswettbewerb ist der **Bankfin Currie Cup**, der von regionalen Vereinen ausgetragen wird. Die drei Ranglistenersten haben in der Vergangenheit am »**Super Ten**« teilgenommen, einem Wettbewerb mit Mannschaften aus Südafrika, Neuseeland, Australien und den Pazifischen Inseln (Tonga, Westsamoa, Fiji).

DAS SANFTERE SPIEL

Der **Cricket-Platz** von Newlands mit seinen stattlichen Bäumen (die seit der letzten Umgestaltung weniger geworden sind) und dem Tafelberg im Hintergrund gehört zu den schönsten der Welt. Hier finden im Sommer vier Tage lang der **Castle Cup** und fünftägige **Testspiele** gegen eine angereichte Trainingsmannschaft statt. Cricket lebhaftere Art gibt es während der eintägigen Internationals und der **Senson & Hedges-Spiele** (die wegen der hellen Trikots der Spieler im Volksmund »Pyjama-Spiele« heißen). Einzelheiten dazu erfährt man in der Tagespreise.

Besonders für Rugby-Fans ist Newlands ein Mekka. In dem kürzlich erweiterten Stadion fand 1995 das Eröffnungsspiel zum World Cup statt, doch auch schon zuvor gab es einige bedeutende Wettbewerbe, die bis ins Jahr 1891 zurückreichen, als W. E. MacLagen hier das erste britische Team auf ein südafrikanisches Rugby-Feld führte. In den folgenden Jahrzehnten nahm Südafrika eine **überragende** Stellung in der internationalen Rugby-Szene ein, bis es sich durch seine Apartheidpolitik selbst ins Abseits stellte. Informationen zum Thema Rugby bietet das **South African Rugby Museum**.

Am Liesbeeck River in der Nähe des *Stadions* befindet sich die einzige noch erhaltene Wassermühle Kapstadts, die **Josephine Mill**, die aus dem Jahre 1840 stammt und nach der Kronprinzessin und späteren Königin Schwedens benannt wurde. Es gibt Besichtigungstouren und tägliche Vorführungen. (Mehl wird wie vor 150 Jahren gemahlen und steht zusammen mit Keksen zum Verkauf.) Angegeschlossen sind ein Restaurant und ein Teegarten. Von November bis Februar finden bei der Mühle die **Nedbank-Sonntagskonzerte** statt (Beginn um 17.30 Uhr).



Stadttauswärts auf der rechten Seite (hinter der "Universität von Kapstadt") sieht man von der M 3 aus die hohen Bäume des **Newlands Forest**, beliebtes Ziel von **Wanderern** und **Joggern**, aber auch ein schöner Platz zum **Picknicken** und **Grillen**.

Claremont und Wynberg *

Claremont, eine der am schnellsten wachsenden Kommunen im Land, ist überaus reizvoll: Die raffinierten Bauten **Cavendish Square** und **Link** bieten ein Kaleidoskop von Geschäften, Restaurants, Snack-Bars, Bistros, **Kinos** und Kunstgalerien.



Gegenüber: *Die friedliche Stille des Newlands Forest.*

links: *Action - das Cricket-Fieber im Newlands-Stadion.*

LADY ANNES VERMÄCHTNIS

Lady Anne Bamard war eine der besten Gastgeberinnen in London - zu ihren Freunden zählten Dr. Samuel Johnson, William Pitt und der Prince of Wales -, bevor sie 1797 ans Kap kam, kurz nach der ersten britischen Besetzung (ihr Mann Andrew war zum Kolonialsekretär ernannt worden). Ihr Charme und ihr diplomatisches Geschick trugen dazu bei, die Bewohner vom neuen Regime zu überzeugen, doch ihr eigentliches Verdienst waren ihre Tagebücher und ihre vielen Briefe, in denen sie die Menschen und das Leben in der neuen Kolonie beschrieb. Tagebücher und Briefe ergänzte sie mit Skizzen. Ihr wundervolles Haus in Newlands, erbaut 1799, ist heute das berühmte Vineyard Hotel.

Einen Besuch lohnen auch die **Arderne Gardens** an der Main Road von Claremont mit ihren prächtigen exotischen Bäumen (beispielsweise Zedern, Zypressen und Araukarien) und der zarten Schönheit ihres japanischen Gartens.

Wynberg ist bekannt für sein **Village**, eine bezaubernde Ansammlung von Cottages im Chelsea-Stil aus der Zeit vor 1850 und Antikläden. *Im nahen Freilufttheater* Maynardville finden im Januar und Februar Shakespeare-Aufführungen statt sowie der alljährliche **Community Chest Carnival**, eine Veranstaltung mit Musik, Unterhaltung und Ständen verschiedener Kulturen.

DAS CONSTANTIA-GEBIET

Constantia, eine sehr begehrte Wohngegend, ist kein Vorort im eigentlichen Sinne, sondern ein fast ländlich geprägtes, hügeliges, bewaldetes Tal mit eleganten Häusern, die versteckt zwischen Bäumen stehen. Hier liegen auch die ältesten südafrikanischen Weingüter (S. 13), deren historische Kellereien einen guten Ruf haben.

Kirstenbosch ***

Der Kirstenbosch-Garten, der ein Gebiet von 530 ha umfaßt und an den regenreichen Südhängen des Tafelbergs liegt, wurde 1913 zur Erhaltung und Vermehrung der reichen südafrikanischen Pflanzenwelt gegründet und gilt heute als einer der renommiertesten Botanischen Gärten der Welt.

Auf dem Gelände findet man rund die Hälfte der etwa 18 000 in Südafrika heimischen Pflanzentypen, darunter Proteen und Heidegewächse der einzigartigen *fynbos*-Vegeta-

EIN SOMMERGARTEN

Die Gärten von **Kirstenbosch** sind zu jeder Jahreszeit reizvoll, am schönsten aber im Frühling (Sep und Okt), wenn die Wildblumen und viele Proteen blühen und die Vogelwelt (Honigfresser, Paradies-Schnäpper, Honigsauger) am interessantesten ist. Jazz und andere Konzerte auf dem Gelände sorgen im Sommer an Sonntagabenden für Unterhaltung. **Führungen** finden dienstags und samstags statt. Es gibt ein Informationsbüro, ein Samen- und Andenkengeschäft sowie ein Restaurant.

Oben: Die Blütenpracht von Kirstenbosch.

Unten: In den Anlagen wachsen zahllose Proteen.

Gegenüber: Ein erfrischender Halt auf der Fahrt durch die malerische Constantia-Region.



Hon des Kaps, Disa, Sukkulenten, Farne, Pelargonien (aus denen die Geranien gezüchtet wurden, die die Fensterbänke der fünf Kontinente zieren) und die faszinierenden, urzeitlichen Palmfarne (S. 8).

Der größte Teil dieser reichen Pflanzenwelt wächst auf der relativ kleinen (160 ha) kultivierten Fläche. Hervorzuheben ist das Cycad **Amphitheatre**. Dort stehen viele der etwa 20 südafrikanischen Palmfarnarten (aus zwei Gattungen), die erstmals vor 150 Mio. Jahren auftauchten und ihre größte Verbreitung rund 80 Mio. Jahre später - als die Dinosaurier ausstarben - erreichten (S. 8).

Der kultivierte Bereich ist in eine Reihe von Abteilungen untergliedert, wie etwa den **Protea-Garten** und den **J.W.-Matthews-Steingarten** mit Sukkulenten. Erschlossen sind die vielen Bereiche durch Fußwege, auf denen man entlangschlendern kann. Speziell für Sehbehinderte gibt es einen **Duftgarten** und einen Tastgarten.

Historisch interessant sind die Überreste einer Wüdmandelhecke, die 1660 (als Schutz vor Viehdieben) von den ersten holländischen Siedlern angepflanzt wurde, sowie ein kleiner gemauerter Teich in Form eines Vogels.

Kirstenbosch ist vorwiegend Forschungs-



Zentrum; Studien und Dokumentationen werden im **Compton Herbarium** erstellt, dem Aufbewahrungsort von über 250 000 Pflanzen. Einige gehören zu Arten, die mittlerweile ausgestorben sind.

Constantia Nek **

Die landschaftlich schöne Strecke entlang der **Rhodes Avenue** (M 63) von Kirstenbosch hinauf zum Constantia Nek - dem höchsten Punkt eines Passes, der das Hout-Bay- und das Constantia-Tal verbindet - ist ein Hochgenuß auf einer Straße, die sich durch eine Zauberwelt aus Bäumen, Farnen und Blumen schlängelt. Rechter Hand liegt der **Cecilia Forest**, beliebtes Ziel von Wandernern aus Kapstadt. Der Wasserfall lohnt einen Besuch.

Oben auf dem Nek (wo sich ein schönes Lokal befindet) teilt sich die Straße: rechts geht es nach Hout Bay (S. 55), links gelangt man nach Constantia mit seinen drei altehrwürdigen Gehöften im kapholländischen Stil.

Groot Constantia ***

Das gekalkte, strohgedeckte Herrenhaus mit Giebeldach - das vielleicht stattlichste im Land - plante und baute 1685 der Kap-Gouverneur **Simon van der Stel** (S. 13), der auch die ersten Weinstöcke anpflanzen ließ und dort seinen Lebensabend verbrachte. Sein Geist, so heißt es, geht noch heute an der eichengesäumten Allee um, die zu einem Zierteich führt, an dem sich einst die Kapstädter Aristokraten amüsierten.

1778 wurde das Anwesen von der wohlhabenden Familie Cloete gekauft, die einen Blick für seine Schönheit hatte und auch etwas vom Weinanbau verstand (Constantia-Weine schätzten später auch Napoleon, Bismarck und Louis Philippe von Frankreich). 1791 ließ **Hendrik Cloete** eine zweigeschossige Kellerei von dem französischen Architekten Louis, Thibault anbauen. Den Giebel gestaltete der Bildhauer Anton Anreith mit einem Stuckrelief des Ganymed, dem Mundschenk Zeus', und einer Schar



ELEGANZ IN ALPHEN

Ein historisches **Constantia**-Gut, das nicht zur offiziellen »Weinroute« gehört, aber einen Besuch lohnt, ist **Alphen**. Der Hof wurde bereits 1714 bewirtschaftet. Das stattliche zweigeschossige kapholländische Haus von 1753 ist heute ein Hotel und für seine schönen Zimmer bekannt sowie für seine hohen Balkendecken, Bleiglasfenster und seinen Reichtum an Antiquitäten, Ölgemälden und Kunstobjekten. Einige Gästezimmer haben einen eigenen Hof. **The Winery** ist ein Schmuckstück, der Keller mit prämierten Weinen gefüllt. **The Boer and the Brit** ist ein gemütlicher Pub.

WEINPROBEN

• **Groot Constantia:** vertreibt etwa 15 Weine. Weinproben, Verkauf. Führungen stündlich zwischen 10 und 17 Uhr, das ganze Jahr außer Weihachten und Karfreitag; Tel.: 7 94 51 28 Restaurants: **Jonkershuis, Tel.: 7 94 62 55; The Tavern, Tel. 7 94 11 44.**

• **Klein Constantia: tot-Lind** Weißweine, bekannt für seine Dessertweine Wanproben und Verkauf 9-17 Uhr (Mo-Fr), 9-13 Uhr (Sa); Führungen nach Vereinbarung; Tel.: 7 94 51 88

• **Buitenverwachting:** Rot- und Weißweine. Weinproben und Verkauf 9-17 Uhr (Mo-Fr), 9-13 Uhr (Sa); Besichtigung 11-15 Uhr (Mo-Sa); Tel.: 7 94 51 90 Das Restaurant, eines der besten am Kap, ist Mo-Fr mittags und abends geöffnet, Sa nur abends; fei.: 7 94 35 22

• **Steenbergi** derzeit nur Weißweine. Verkauf nach Vereinbarung; Tel.: 75 68 63

fröhlicher Cherubime. Die Kellerei ist heute ein Museum, das über die Geschichte der Weinkellerei informiert.

Das Haupthaus brannte 1925 nieder, wurde aber über die Jahre restauriert und sieht wieder aus wie in seinen Glanzzeiten. Im Inneren sind Stilmöbel, Tapisserien, Gemälde, exquisites Porzellan (aus Delft, dem Rheinland, China und Japan) und Kunstobjekte zu sehen.

Ganz in der Nähe liegt das Jonkershuis (»Junkerhaus«), eine Art Nebengebäude, das bei den wohlhabenderen holländischen Grundbesitzern einstmals für den ältesten Sohn der Familie bestimmt war.

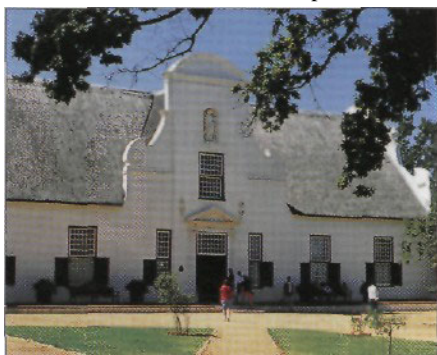
Groot Constantia hat zwei Restaurants. Traditionelle Kapergerichte werden im Jonkershuis serviert; die Tavern mit ihrer rustikalen Einrichtung bietet ein Mittagsbuffet und hat **eine** gemütliche, fast deutsche Atmosphäre. Viele Besucher bringen jedoch lieber einen Picknickkorb mit und setzen sich auf die schattigen Rasenflächen. Von einem Aussichtsturm lassen sich die Weinberge überblicken. Neben Führungen durch den modernen Weinkeller, Weinproben und Weinverkauf kann man eine Kunstgalerie besuchen.

Die kleineren Gehöfte **

Groot Constantia ist eines von vier Weingütern, die man auf der »Weinroute« der Kap-Halbinsel besichtigen kann. Bescheidener, aber auf seine Weise bemerkenswert ist **Klein Constantia**, das 1796 erbaut und später von dem Kapstädter **Douglas Jooste** vor dem

Verfall gerettet und renoviert wurde. Es ist ein eher privater Ort, doch kann man die moderne Kellerei (deren Gestaltung prämiert wurde) nach Vereinbarung besichtigen und auch Wein kaufen. Vin de Constance aus Klein Constantia ist in exklusiven französischen Restaurants überaus beliebt.

In der Nähe liegt Buitenverwachting (»über alle Erwartungen«), ein imposantes Gehöft mit Haupthaus,



Kellerei, Sklavenquartieren und Stallungen, die makellos restauriert wurden. Das Weingut beherbergt eines der besten Restaurants des West-Kaps und produziert herausragende Weine von internationalem Rang. Auch hier kann der Weinkeller nach Vereinbarung besichtigt werden; Weinproben und Weinverkauf täglich.

Das älteste Gehöft ist **Steenberg** (Ecke Steenberg Road und Tokai Road). Das Gut wurde 1682 an Catharina Ras (Ustings) übertragen, die Eigentumsurkunde 1688 offiziell von Simon van der Stel unterzeichnet. Später befand es sich im Besitz der Russouws und dann der Louws, bis es 1990 die Johannesburg Consolidated Investment Company kaufte. JCI produziert Weine höchster Qualität; Besichtigung und Weinverkauf nach Vereinbarung.

Silvermine Nature Reserve **

Diese unverfälschte, 2000 ha große Wildnis erstreckt sich über die **Berge** von **Steenberg** und die schmälste Stelle der Halbinsel, von **Kalk Bay** und **Muizenberg** im Osten bis nach **Noordhoek** im Westen. Ruhe und landschaftliche Vielfalt machen ihren Reiz aus; das zerklüftete Gelände ist ein bunter Reigen von Gipfeln, Plateaus und bewaldeten Schluchten, Flüssen, Wasserfällen und einem erstaunlichen Pflanzen- und Vogelsreichtum.

Es gibt zahlreiche sichere Fußwege. Wanderrouten - von halbstündigen Spaziergängen bis zu Halbtagsstouren - führen zu Aussichtspunkten und Picknickplätzen (viele mit dem Auto erreichbar).

Herrliche Ausblicke genießt man an der Strecke oberhalb des Stausees.

Silvermine Nature Reserve - frühe holländische Siedler gruben dort ohne Erfolg nach Silber - wird durch den **Ou Kaapse Weg** unterteilt, der nach Sun Valley führt. Diese Strecke ist wirklich empfehlenswert.

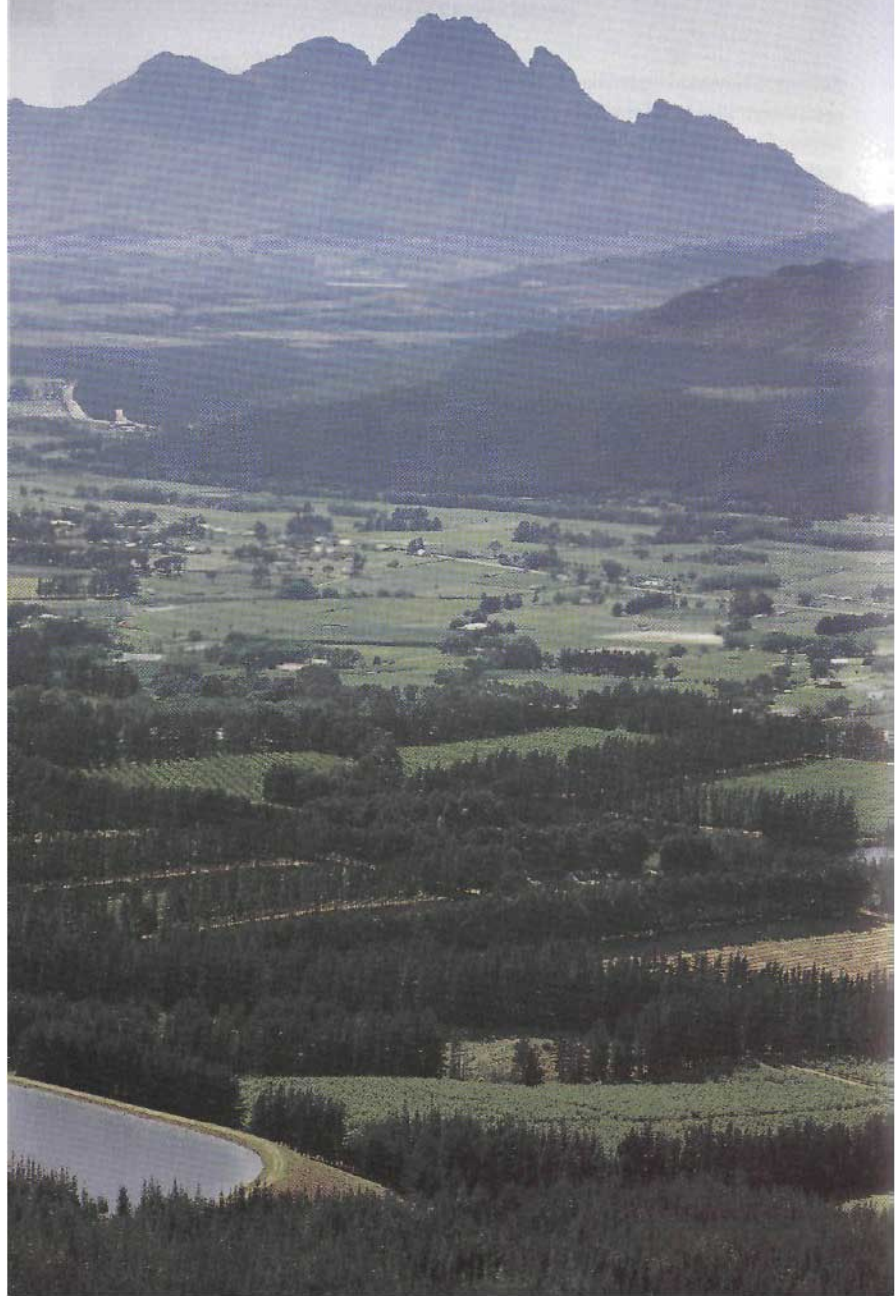
DIE ALTE KAPSTRASSE

Der **Ou Kaapse Weg** (»Alte Kapstraße«; M 64) ist eine landschaftlich schöne Strecke durch das **Silvermine Nature Reserve**, die von der **Westlake-Region** nach Südwesten über das **Steenberg-Plateau** bis hinunter in das **Fish-Hoek-Tal** und Noordhoek an der Westküste führt. Entlang der Straße wachsen Myriaden von Wildblumen, die im Frühling am schönsten sind, und es bieten sich herrliche Ausblicke auf die südliche Halbinsel. Besonders schön ist der Blick direkt unterhalb des Eingangs zum Silvermine Nature Reserve.

Gegenüber: *Groot Constantia, das älteste Gehöft der Kap-Halbinsel Seine Weinberge, die 1685 angelegt wurden, erzeugen noch immer erstklassige Weine.*

Unten: *Einer der vielen Wege durch das Silvermine Nature Reserve.*





6 Die Weinbaugebiete

Jenseits der öden Cape Flats, im Norden und Osten von Kapstadt, steigt das Terrain zu dem Hochland der Küstengebirge an. Die Berge - Teil des Kap-Faltengebirges - sind hoch, ihre Ausläufer und Täler grün, fruchtbar und überzogen von Weideland, Plantagen und Weingärten.

Es war die erste Region, die von den frühen weißen Kolonisten besiedelt wurde. Als die Farmen gediehen, entstanden Dörfer, und im späten 17. Jh. begannen die Bauern, ihre Häuser zu vergrößern und zu verschönern. Die ersten Gebäude waren bescheiden, doch mit wachsendem Wohlstand kamen Anbauten und Keller, Speicher, Sklavenquartiere und Höfe dazu.

DIE WEINROUTEN

Am besten läßt sich diese Region wohl auf einer Weinroute erkunden - Weinproben und Besichtigungstouren nach Art der deutschen Weinstraßen und der französischen *routes devin*.

Es gibt zehn solcher Weinrouten, die zusammen den Bereich vom Nordosten der Kap-Halbinsel (Constantia: S. 73) bis nach Worcester und Robertson abdecken, im Osten bis zur Little Karoo und im Westen den Küstengürtel hinauf reichen, wo die Swartland und Olifantsrivier Kellereien eine stetig steigende Zahl von Besuchern anlocken. Drei Hauptrouten verlaufen durch das eigentliche Weinanbaugebiet.

Die **Stellenbosch Wine Route** wurde 1971 als erste und umfangreichste eingerichtet: Sie umfaßt fünf Winzer-genossenschaften und 23 Kellereien, viele von ihnen



DER EINZIGARTIGE KAPHOLLÄNDISCHE STIL

Der einzigartige kapholländische Baustil entwickelte sich im Lauf eines Jahrhunderts und hat zahlreiche Varianten. Dennoch haben die Gutshäuser der Weinbauregion viele gemeinsame Elemente: dicke, weiße Mauern, Strohdächer und einen eleganten symmetrischen Aufbau. Zentraler Punkt ist der Giebel mit dem Eingang, flankiert von Fenstern mit gleichem Abstand und Fensterläden. Die Vordertür führt direkt in die *voorkamer* (Vorraum), die häufig durch eine kunstvolle, wegklappbare Trennwand aus Holz von der *agterkamer* (hinterer Raum) abgeteilt ist.

Gegenüber: *Franschhoek Valley mit Weinbergen.*

BELIEBTE LOKALE

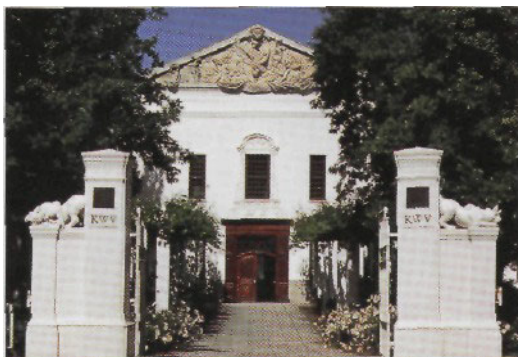
Stellenbosch, das Herz der Weinbauregion und lebhaftes Städtchen mit vielen Pubs und Tavernen. In den meisten bekommt man preiswerte Pub-Gerichte, manche haben auch eine große Speisekarte, Live-Musik und sind bis spät abends geöffnet. Beliebte sind u. a.:

- **De Akker** (Orp Street). Weinstube und beliebte Studentenkneipe
- **De Kelder** (Dorp Street). Österreichische Küche
- **Jan Cats** (Andruga Street). Teil des historischen Stellenbosch Hotels.

- **Legends** (Bird Street).

- **O'Hagan's** (Bird Street), Traditioneller irischer Pub.

- **Uncle Ben's** (Andruga Street). Amerikanische Küche.



Jahrhunderte alt und mit wunderschönen kapholländischen Gutshäusern. Im nahen **Franschhoek**, im hübschen gleichnamigen Tal, gibt es 16 Weingüter, meist mit Namen, die ihren französisch-hugenottischen Ursprung widerspiegeln. Die **Paarl Wine Route** hat 17 Mitglieder und bietet eine große Palette von Weinen, die von hellen weißen bis zu vollmundigen roten, Portweinen und Sherry reicht - und ein oder zwei besonders erwähnenswerte Betriebe (wie die riesige KVV und Nederburg; S. 95).

Alle Weinrouten sind gut ausgeschildert. Die meisten Kellereien bieten Weinproben und Führungen an; einige haben Restaurants mit erlesenen Speisen

(hauptsächlich traditionelle Kapgerichte), andere bieten einfache Kost wie »Winzer- oder Käseplatten«. Und in wieder anderen findet man ein kleines Museum, eine Galerie oder einen Verkaufsraum mit selbstgemachten Konfitüren, Obst und Käse.

Besucher sind jederzeit willkommen. Die Winzer geben gerne über die Feinheiten und Geheimnisse der Weinherstellung Auskunft. Die Führungen sind recht unterhaltsam und zeigen das Abfüllen und Etikettieren der Flaschen sowie das Einlagern der Fässer in den dunklen, kühlen Kellern, in denen es wunderbar nach Wein und Holz riecht.

Oben: *La Concorde, Hauptsitz der KVV.*

Unten: *Weinprobe in Nederburg.*

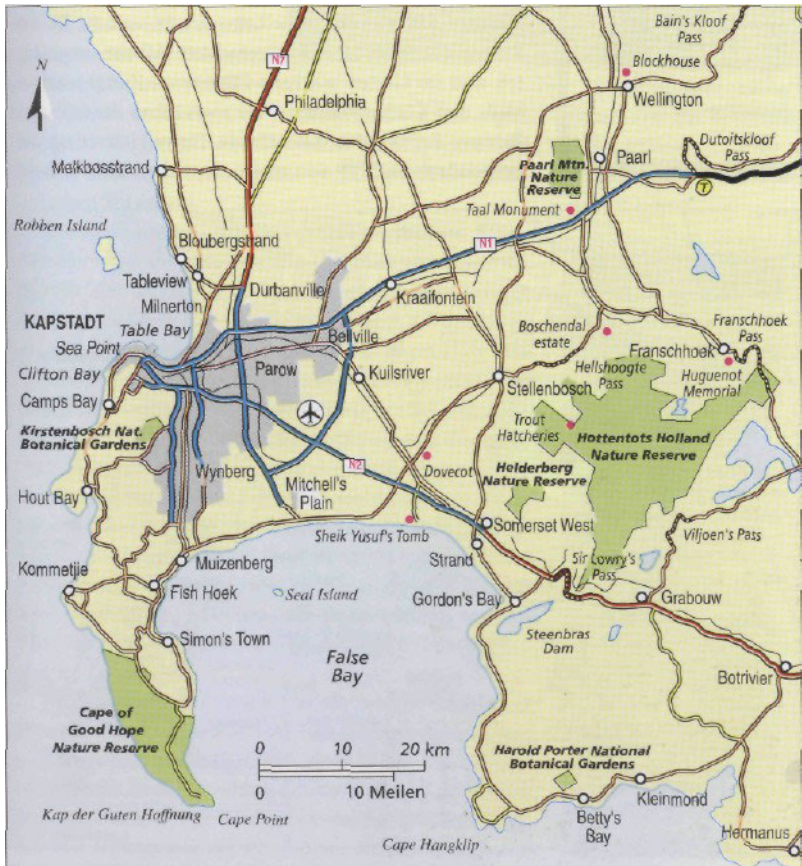


STELLENBOSCH***

Südafrikas Zweitälteste Stadt, gegründet 1679 und benannt nach Simon van der Stel, liegt in dem schönen, grünen Eerste-River-Tal unterhalb des Papegaaiberg (»Papageienberg«). Der Ort zeigt sein Alter mit Würde: Die frühen Bewohner pflanzten Eichenbäume, legten Plätze an, bauten Kirchen und nette kleine, gekalkte Häuser; spätere Generationen fügten elegantere Wohnhäuser hinzu, einige schöne öffentliche Gebäude sowie eine Universität.



Oben: Malerisches Kap-Gehöft.



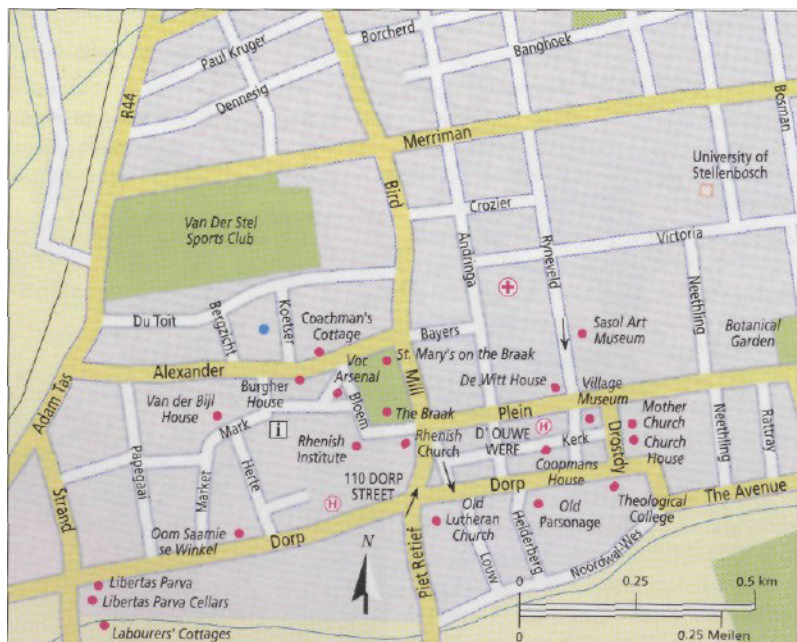
UNIVERSITÄT

Die **Universität von Stellenbosch** ist nicht auf einen Ort begrenzt, sondern in die Stadt integriert, was für eine erfrischend jugendliche Atmosphäre in den Restaurants, Pubs, Geschäften, auf den Straßen und in den Parks sorgt. Die Universität umfaßt einige schöne Gebäude, wie die **Dorp Street Art Gallery** (Ecke Dorp und Bird Street), das **Sasol Art Museum** (Ryneveld Street)-mit einer Dauerausstellung und regelmäßigem Kulturprogramm - sowie den schönen Botanischen Garten

Die Hauptstraßen der Stadt sind noch heute von mächtigen Eichen gesäumt - daher der Afrikaans-Name »Eikestad« (»Eichenstadt«). Auch vieles andere hat überlebt. Das historische Erbe ist vor allem im und um das Zentrum sichtbar und umfaßt etwa 60 denkmalgeschützte Gebäude. Viele stehen in der Dorp Street, mit der längsten historischen Häuserzeile des Landes.

Stätten der Vergangenheit

Vier prächtige Häuser aus mehreren Epochen wurden originalgetreu restauriert und bilden heute das **Village Museum**, das das häusliche Leben im 18. und 19. Jh. dokumentiert. Jedes ist mit stilgerechten Möbeln ausgestattet, und im Garten wachsen Pflanzen - Ziergewächse, Heil- und Küchenkräuter - die auch schon die früheren Besitzer kultivierten. Das älteste dieser Häuser ist das **Schreuderhuis**, 1709 von einem deutschen Einwanderer



erbaut, dessen bescheidener Lebensstil sich in der Bauweise und der Ausstattung widerspiegelt. Großzügiger ist das **Blettermanhuis**, ein typischer Bau des späten 18. Jh. **Grosvenor House** steht für jene Art von Stadthäusern, in denen die Patriazierfamilien des frühen 19. Jh. lebten. Es ist das eleganteste der vier Gebäude, besitzt den interessantesten Garten und zeigt eine Dauerausstellung mit »Spielzeug der Vergangenheit«. Das vierte Haus gehörte **O.M. Bergh**, stammt aus dem späten 19. Jh. und ist im viktorianischen Stil erbaut.

Die Restaurierungsarbeiten dauern an, und das Village Museum soll um zwei weitere Gebäude aus edwardianischer Zeit und aus den 1920er Jahren erweitert werden.

Einige sehenswerte Häuser stehen auch am großzügig gestalteten Dorfplatz **Die Braak**, auf dem ehemals Militärparaden und Dorffeste stattfanden. Seine militärischen Wurzeln werden im nahen **Kruithuis** (Zeughaus) sichtbar, das 1777 erbaut wurde. Heute beherbergt das denkmalgeschützte Gebäude alte Waffen und Memorabilien der Holländisch-Ostindischen Handelskompanie. Ebenfalls interessant sind das **Burgerhuis** (früher Sitz des Magistrats, heute Museum und Sitz der Historical Homes of South Africa), die hübsche, kleine, strohgedeckte anglikanische Kirche **St Mary's-on-the-Braak** und der **Rhenish Mission** Komplex, dessen Kirchenkanzel zu den schönsten im Land zählt.

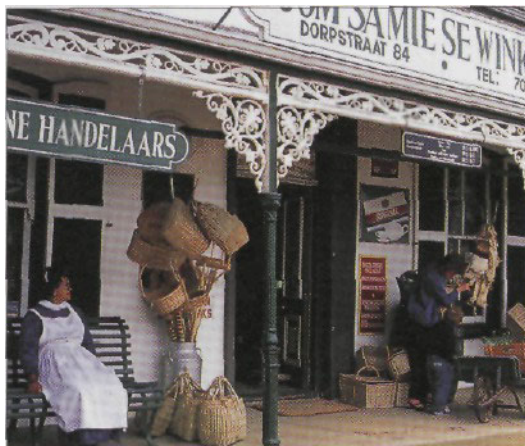
Profanerer Natur ist ein Besuch bei **Oom Samie se Winkel**, was soviel wie »Onkel Sam's Laden« bedeutet; es gab ihn schon, als Stellenbosch noch in den Kinderschuhen steckte. Zwischenzeitlich wurde er im Viktorianischen Stil umgebaut, mit gußeisernen Verzierungen und Regalen voll selbstgemachter Konfitüren, Krimskrums, kurio-



Oben: Das alte Kruithuis in Stellenbosch, 1777 als Pulvermagazin und Waffenarsenal erbaut.

WANDERN IM WEINBAUGEBIET

Wanderfreunde finden in der Weinbauregion viele schöne Routen: von anstrengenden Klettertouren über zerklüftete Berge bis hin zu entspannenden Spaziergängen durch das fruchtbare Farmland, das **Jonkershoek Valley** und die Schutzgebiete **Assegaaibosch** und **Helderberg**. Besonders reizvoll ist der **Vineyard Trail**, eine markierte Route, die am **Oude Liberias Centre** in Stellenbosch beginnt, den **Papegaaiberg** hinauf und durch Baumpflanzungen, Obstplantagen und Weingärten nach Kuilsrivier im Westen führt. Es ist eine Tagestour von 24 km, doch kann man nach 7 km abbiegen und durch das **Devon Valley** nach Stellenbosch zurückkehren.



sen Flaschen mit edlem Wein und dergleichen! mehr. Der Duft von Gewürzen, frischem Obst, Tabak, Trockenfisch und Leder, der das Geschäft durchzieht, erinnert an längst vergangene, geruhzamere Tage, als es noch keine Supermärkte gab.

Zu **Oom Samie se Winkel** gehört auch der **Victorian Wine Shop**, eine gemütliche Ecke, wo man die besten Weine der Region und einige Spezialabfüll-

Oben: *Oom Samtes Laden.*

MUSIK IN DER LUFT

Am südlichen Stadtrand von Stellenbosch liegt das **Oude Libertas Centre** mit seiner Kellerei und einem Restaurant. Bekannt ist das Centre allerdings vor allem für seine Sonntagabendkonzerte in seinem Amphitheater (430 Plätze), das nach antiken Vorbildern gebaut ist. Hier kann man mit einem Picknickkorb auf den Rängen oder den angrenzenden Rasenflächen sitzen, ein Gläschen Wein trinken und sich von der Musik verzaubern lassen. Die Konzerte finden von Dezember bis Ende März statt, eine Zeit, in der es warm, trocken und zumeist windstill ist. Das Programm reicht von Jazz und fröhlichen Klängen aus Afrika bis zu Brahms und Beethoven. Zuweilen gibt es auch Theater- und Ballettaufführungen.

lungen bekommt. Auf Wunsch werden Präsentkisten zusammengestellt (und verschickt). An der Rückseite gibt es einen netten Teegarten. Wenige Schritte weiter befindet sich **De Akker**, ein beliebter Pub, der auch Weinproben anbietet.

Eines von Südafrikas ältesten und schönsten Gasthäusern ist **D'Ouwe Werf** (»Der Alte Lagerplatz«) in der Church Street. Das Hotel bewirtet bereits seit fast 300 Jahren Gäste, wenn auch in unterschiedlicher Gestalt. Es wurde erst vor kurzem aufwendig renoviert. Die schönsten der 25 Zimmer sind mit prächtigen Himmelbetten, edlen Antiquitäten und opulenten Stoffen ausgestattet. Sein Restaurant **Koffiehuys** hat einen schönen Außenbereich, der von weinbewachsenen Pergolen beschattet wird, und bietet traditionelle Kapgerichte, üppige selbstgebackene Kuchen, Gebäck und ausgezeichneten Kaffee.

Die Welt des Weins

Es liegt nahe, daß Stellenbosch dem Weinkenner viel zu bieten hat. Lohnenswert ist **Libertas Parva Cellar**, ein elegantes kapholländisches Herrenhaus, das die riesigen Fässer, Keltern und alten Gerätschaften des Stellenryck Wine Museum beherbergt. Zu den besonderen Exponaten gehören eine alte griechische und römische Amphore,

ein Krug aus dem biblischen Israel, Pokale und Flaschen aus früher kap-holländischer Zeit und antike Glaswaren.

Daneben befindet sich **Libertas Parva**, einstmals das Zuhause der Ehefrau des Staatsmanns Jan Smuts und gesellschaftlicher Treffpunkt vieler südafrikanischer Politiker, das sich seinen historischen Charakter bewahrt hat. Es beherbergt auch das **Rembrandt van Rijn Art Museum** mit Werken führender Künstler des Landes.

Einige der größten Weinfässer der Welt stehen im kühlen **Bergkelder**, einer labyrinthähnlichen Kellereianlage, die in den Papegaaiberg von Stellenbosch gehauen wurde. Die klosterähnlichen, kerzenbeleuchteten Kammern sind bis unter die Gewölbedecken mit Flaschenreihen gefüllt; ein Bereich ist der Vinothek vorbehalten, wo die Weine von Privatpersonen - zumeist Investoren - reifen. Es werden Führungen und Weinproben angeboten.

Umgebung von Stellenbosch

Die **Van Ryn Brandy Distillery** und ihre Keller an der R 310 in der Vlotenburg Road, südwestlich der Stadt, gehört zu den größten und eindrucksvollsten Brennereien im Land. Führungen umfassen Weinproben, Licht-Bild-Schauen und Küfervorführungen. Es werden Brennkurse angeboten, mitunter gibt es Musikabende und ein oder zweimal im Jahr findet im Rahmen einer Bahnfahrt von Kapstadt ein »Brandy-Frühstück« statt, bei dem Cocktails und Brunch im Fahrpreis inbegriffen sind.

Wer sich für schönes Kunsthandwerk interessiert, sollte der nahen **Jean Craig Töpferei** (Devon Valley Road) einen Besuch abstatten, wo man den Töpfern bei der Arbeit zuschauen kann. Die angebotenen Töpferwaren rei-



Oben: Die *Dorp Street* von Stellenbosch war als »die Fuhrwagenstraße zum Kap« bekannt. Sie hat landesweit die längste Häuserzeile historischer Gebäude.

WILDPARKS

Das West-Kap ist kein Lebensraum für Großwild, doch bietet das **Wiesenhof Game Reserve** (12 km nördlich von Stellenbosch) einen Eindruck des reichen Tierlebens von Südafrika. Die Tiere laufen im Schutzgebiet frei umher und werden täglich zwischen 11 Uhr und Mittag gefüttert. Außerdem gibt es einen Teich mit Booten, Schwimmbaden, eine Rollschuhbahn, Picknick- und Grillplätze, ein Cafe und andere Attraktionen für einen Tagesausflug. Ähnlich ist auch der Safariland-Wildpark an der R 303 östlich von Paarl.

GESUNDHEITZENTRUM

Wer etwas für seine Gesundheit tun möchte, sollte dem **High Rustenberg Hydro** im schönen Ida's Valley bei Stellenbosch einen Besuch abstatten. Es gehört zu den führenden Kureinrichtungen Südafrikas und bietet ein anregendes, individuelles Programm mit Massagen, hydropathischen und Wärmebehandlungen, Wasser-Aerobic und dergleichen mehr in reizvoller Umgebung.

Um den größtmöglichen Nutzen aus den Anwendungen zu ziehen, sollte man schon eine Woche dort verbringen, doch nimmt das Hydro auch Tagesbesucher auf. Leichte Speisen (Salat-Buffer); Buchung unbedingt erforderlich; Tel.: 0 21/8 83 86 80. Fax: 8 86 51 63,

Unten: Traditionelle kap-holländische Einrichtung des Blaauwklippen Manor.

Gegenüber links: Das Gehöft Delaire.

Gegenüber rechts: Hügel und Weinberge umgeben das Morgenhof-Gut.



chen von schlicht bis raffiniert, das Design ist einfallreich und die Qualität ausgezeichnet. Kunsthandwerk völlig anderer Art bietet die **Dombeya Farm** an der Straße zum Weingut Rust-en-Vrede, die von der R 44 abzweigt.

Die Gerne inschaftsweberei stellt farbenfrohe Stoffe, Matten, Schals und andere Textilien aus heimischer Wolle her.

DIE WEINGÜTER STELLENBOSCHS ***

Die 28 Kellereien und Winzergenossenschaften der Stellenbosch-Weinroute liegen an vier Hauptstraßen im Umkreis von 12 km. Jedes Weingut lohnt auf jeden Fall einen Besuch. Zu den führenden Betrieben gehören;



Blaauwklippen hat ein klassisches, H-förmiges kapholländisches Gutshaus mit fein verzierten Giebeln. Neben dem landwirtschaftlichen Betrieb gibt es dort ein Museum mit Kutschen, Erntefahrzeugen und Oldtimern. In den Sommermonaten werden Kutschfahrten durch die Weinberge angeboten. Das Restaurant offeriert einen köstlichen, sättigenden und preiswerten "Kutscher-Teller«.

Delaire liegt weit oben am Helshoogte-Paß. Geboten werden erstklassige Weine, mit-tägliche Picknicks auf dem Rasen und ein wundervoller Ausblick.

Delheim befindet sich an den Hängen des Simonsbergs. Auch hier gibt es hervorragende Weine, Mahlzeiten unter freiem Himmel und einen unvergeßlichen Bück zum Tafelberg und zur Küste. Die Weinstube lädt zum Verweilen ein.

Eikendal liegt an der Somerset West Road an den Hängen der Helderberge. Es ist ein kleines Stück kapländischer Schweiz. Europäische Gastfreundlichkeit, ländliche Schweizer Küche im Sommer, eine Suppe mit Bockwurst und selbstgebackenes Brot im Winter, Fahrten durch die Weinberge mit dem Traktor. Im April findet ein Weinfest statt.

Morgenhof liegt an der R 44. Das Gut ist sehr beliebt bei Touristen, die sich die historischen Gebäude ansehen (die Farm stammt aus dem Jahr 1692, das Gehöft von 182Ü). Der Weinkeller hat eine achteckige Form; das Restaurant bietet gute Hausmanns-kost; der Kräutergarten ist etwas Besonderes.

Muratie ist ein schönes kapholländisches Gehöft und Kernstück eines der ältesten Güter in Privatbesitz (1685 gegründet). Heute ist es für seine Port- und Rotweine bekannt, Führungen durch die kapholländische Kellerei sind nach Vereinbarung möglich.

Neethlingshof hat eine wunderschöne Baumallee, die zu einem herrlichen Herren-haus führt, das ein elegantes Restaurant («Lord Neethling») umfaßt und eine schlich-tere verglaste Palmenterrasse. Das Giebelhaus ist berühmt für sein exquisites Gelände, das der Gartenbuchautor Una van der Spuy gestaltete. Es besitzt Verkostungsräume und kann eine große Zahl von Besuchern aufnehmen.

Saxenburg, ein schönes Gehöft an den Hängen des Bottelary Hill oberhalb Kuilsrivier, bietet erstklassige Weine, Weinproben (Mo-Sa, aber keine Führungen) und das einla-dende Guinea Fowl Restaurant.

WEINETIKETTE LESEN

Viele Kapweine tragen ein Gutesiegel des South African Wine and Spirit Board, das die Richtigkeit der Angaben auf dem Etikett bestätigt.

Origin: die Region, aus der die Trauben stammen (z. B. Stellenbosth, Paarl), gefolgt von dem Zusatz »Wine of Origin« oder WO

Estate: der Name des Wein-guts (z. B. Nederburg, Labo-rie) und der Begriff »Estate Wine«

Cultivar: der Name der Trauben-sorte (z. S. Sauvignon blanc, Shiraz), bei Verschnitt sind die verschiedenen Sorten angegeben (z. 8. Chardon-nay/Sauvignon blanc, Ptno-tage)

Vintage: gibt das Jahr der Traubenlese an, oftmals von dem Wort »Vintage« gefolgt

Unten: *Forellenteiche im malerischen jonkershoek.*
Gegenüber: *Das Hugueiwt Memorial in Franschhat'k.*



Simonsig liegt zwischen Stellenbosch und der N 1. Es umfaßt Teile von zwei historischen Farmen aus dem Jahr 1682 und keltert heute prämierte Weine (Führungen Mo-Sa). Im »Snuffeiwinkel«, dem Hofladen, gibt es selbstge-machte Waren und Andenken zu kaufen.

Uiterwyk befindet sich am Stellenbosch Kloof (der Name bedeutet »Stadtrand«): ein traditionelles kapholländisches Giebelhaus mit Sklavenquartieren und Stallungen, das seit 1692 im Besitz derselben Familie ist. Es gibt Führungen und einen Rundgang durch die Weinberge.

Welmoed liegt an der R 310 und ist das erste Weingut der Route, wenn man von der N 2 kommt. Führungen nur nach Vereinbarung, doch erstklassige Weinproben und Verkauf. Das Restaurant bietet vollwertige, **sättigende** Mit-tagsgerichte.

JONKERSHOEK VALLEY **

Der **Eerste River** entspringt in diesem Tal, östlich von Stellenbosch, und fließt durch einen berggesäumten Landstrich, der Wanderer und Naturfreunde anlockt. Im Tal befinden sich die historischen Gehöfte **Oude Nektar** und **Lanzerac**. Bei letzterem handelt es sich um ein neo-klassizistisches Herrenhaus, das 1830 erbaut wurde (einige Nebengebäude sind erheblich älter) und heute zu den be-kanntesten Hotels der Region zählt. Gäste gelangen über eine hohe Platanenallee zu dem gepflegten Anwesen.

Die Nebengebäude wurden zu Hotelzimmern, der ursprüngliche Weinkeller als Empfangsbereich und Restaurant (erlesene Speisen in gediegener Atmo-sphäre) und die Stallungen zu einer Cocktail-Bar um-gebaut. Lanzerac beher-bergt eine Kunstgalerie und ein Museum mit Möbeln vom Kap.

Die **Jonkershoek Fische-ries Research Station** der

Universität von Stellenbosch, die Südafrikas älteste und größte Brutstation betreibt, züchtet Forellen, Brassen und Barsche, die überall im Land in Flüsse und Stauseen eingesetzt werden. Das Aquarium hat heimische und exotische Süßwasserfische.

Etwa 160 ha der einzigartigen /j/nbos-Vegetation des Kaps stehen im **Assegaaibosch Nature Reserve** unter Schutz. Die dort wachsenden Proteen sind selten und unvergleichlich. Es gibt viele kurze Fußwege, Picknick- und Grillplätze und einen 5 ha großen Wildblumengarten, in dem die Pflanzen beschildert sind.

Weiter im Osten liegt das mit 400 ha erheblich größere **Hottentots Holland Nature Reserve**, ein Gebiet mit Bergen, Schluchten, dichten Wäldern und Flüssen. Es ist ein Platz für ambitionierte Wanderer (Autos sind im Reservat nicht zugelassen), von denen viele den schwierigen Boland-Trail wählen - eine Dreitage-tour von 41 km, die in kürzere Rundstrecken unterteilt ist. Wer sich für Wildblumen interessiert, kann hier seltene Exemplare wie *marsh rose* und *blushing bride* entdecken. Außerdem kann man in klaren Bergseen baden und einen herrlichen Ausblick über die Landschaft zur Küste genießen.

FRANSCHHOEK ***

Der Name des Ortes (»französische Ecke«) spiegelt seine gallischen Wurzeln wider: Er wurde 1688 von **Hugenotten** gegründet, die den europäischen Religionskriegen entflohen waren. Ihre Zahl war gering, und sie durften keine eigene Gemeinde bilden. Da man sie auf die holländischen und deutschen Freibürger verteilte, verloren sie schon bald ihre Muttersprache und ihre kulturelle Identität. Doch sie waren geschickt und strebsam und taten viel für die lokale

VERBREITETE REBSORTEN

WEISSWEIN

- **Colombar (Colombard):** einst zur Brandy-Herstellung angebaut, heute jedoch auch für fruchtige Weine
- **Steen (Chenin blanc):** vielseitig, ergibt verschiedene Weine von recht trocken bis lieblich, auch für Sekt, Port, Sherry und Brandy geeignet
- **Gewürztraminer:** aus dem Elsaß, mit markant wurziger Note

- **Hanepoot (Muscat d'Alexandre):** süß, schwer
- **Sauvignon blanc** geeignet für trockene, liebliche Weine

ROTWEIN

- **Cabernet Sauvignon:** König der Bordeaux-Weine, breite Auswahl regionaler Weine
- **Cinsaut (Herrn itage):** beliebt, besonders für preiswertere Weine
- **Pinotage:** lokale Hybrid-sorte, ergibt sanfte Weine
- **Shiraz:** feines Aroma und «rauchiges» Bouquet



LOKALE IN FRANSCHHOEK

- **Chez Michel:** traditionelle europäische Küche mit Bistro-Atmosphäre
- **Die Binnehof:** Weinlokal, umgeben von Rasen, Bäumen und Rosenbeeten; provenzalische Speisen, große Picknickkörbe, Bistro-Gerichte im Winter
- **La Maison de Chamonix:** auf dem Gehöft Chamonix; französische Küche, Sonntagsbuffet, Picknick auf dem Rasen
- **La Petite Ferme:** einfach, ländliche Küche (Forellen sind eine Spezialität), schöner Blick über das Franschhoek Valley
- **Le Ballon Rouge:** französische Gerichte mit frischen, selbstangebauten Zutaten
- **Le Quartier Français:** prämiertes Restaurant mit kapma lauschen und provenzalischen Gerichten in schlichter, eleganter Umgebung
- **Pofyntyjes:** ländliche Kapgerichte und andere Speisen im Grünen

Oben: Denkmal für frühe Siedler von Franschhoek.

Unten: Erdbeerfelder.



Weinindustrie und für die Architektur der Region. Als Relikte ihrer hugenottischen Vergangenheit tragen noch viele Güter ihre alten französischen Namen, wie **La Provence, La Motte, Haute Provence, La Couronne** und **L'Ormarins**.

An die frühen französischen Hugenotten und ihr Erbe erinnert eine imposante, aber würdevolle Gedenk- und Museumsstätte in Franschhoek. Die Gedenkstätte umfasst kunstvoll gearbeitete christliche Symbole - drei elegante Bögen repräsentieren die Heilige Dreifaltigkeit, eine Frauengestalt hält eine Bibel und eine zerrissene Kette (Religionsfreiheit) und wirft ihren Umhang (der Unterdrückung) ab. Das französische Nationalwappen auf ihrem Gewand symbolisiert Würde, und sie sitzt auf einer kleinen Weltkugel (Freiheit des Geistes). Das Museum, ein führendes Forschungszentrum hugenottischer Kultur, beherbergt antike Möbel vom Kap, Silberwaren und alte Farmgerätschaften. Viele Afrikaans-Nachnamen wie Jordaan, Le Roux, Malan und Theron können hier zurückverfolgt werden.

Franschhoek, zwischen den Weinbergen des hübschen Tals gelegen, ist ein netter kleiner Ort, der seinen Wohlstand den umliegenden Wein- und Obstfarmen verdankt (die Gegend war Ausgangspunkt des florierenden südafrikanischen Früchteexports und ist Teil der **Four Passes Fruit Route**, S. 98). Franschhoek ist außerdem ein



kulinarisches Mekka mit preisgekrönten Restaurants, in denen die Gourmets aus der ganzen Welt einkehren.

Essen und Wein sind auch ein guter Grund, um dem nahen Boschendal einen Besuch abzustatten, einem würdevollen, kapflämischen Herrenhaus inmitten ausgedehnter Weinberge. Das Restaurant ist bekannt für seine traditionellen Mittagsbuffets. Die alte Schenke dient als Probierstube, und vieles in dem Gebäude erinnert an ein Museum. Geboten werden Gutsbesichtigungen, Weinproben und Weinverkauf.

Boschendal ist eines von ca. zwölf Gütern auf der Weinroute, die zur Vignerons de Franschhoek, einer Vereinigung zur Förderung der ausgezeichneten Weine der Region, gehören. Einige sind nur nach Vereinbarung zu besichtigen, doch all ihre Erzeugnisse können im Weinzentrum der Winzergenossenschaft im Ort probiert werden.

Bellingham, eine Farm aus dem Jahre 1693, zählt heute zu den renommiertesten Weinbaubetrieben der Region. Beeindruckend ist vor allem die Kellerei (mit Weinproben). Im dazugehörigen Amphitheater (90 Plätze) finden gelegentlich Konzerte statt.

L'Ormarins ist ein Giebelhaus an einem großen Zierteich. Die Kellerei ist alt, die Ausstattung hochmodern.

Mouton Excelsior stammt aus dem 19. Jh. und gehört damit zu den jüngeren Weingütern der Gegend. In der Weinstube Die Binnehof kann man die besten Weine der Region genießen. In der Nähe liegen das Franschhoek Mountain Manor, ein Luxushotel und Konferenzzentrum, und der Swiss-Farm-Excelsior-Komplex im Schweizer Stil - die Gebäude haben alpine Dächer, malerische Wetterfahnen und Blumenkästen mit bunten Blumen. Gäste sind jederzeit willkommen.

Franschhoek Vineyards Cooperative produziert Wein aus den Trauben der Genossenschaftsmitglieder und vermarktet ihn vor allem als »La Cotte«. Ein Teil des Gewinns dient der Renovierung der La-Cotte-Mühle von 1799. Führungen nach Vereinbarung.

SOMERSET WEST**

Dieser rasch wachsende Ort liegt im südlichen Teil des Weinanbaugbiets von Stellenbosch, der an die **False Bay** und die **Hottentots Holland** Berge im Osten grenzt. Man überquert die Höhen auf dem **Sir Lowry's Pass**.

Zu den Attraktionen der Region gehört das **Helderberg Nature Reserve**, ein 400 ha großes Gebiet mit Heideland und einheimischen Gehölzen (vor allem Gelb-, Stink- und

AUSFLÜGE BESONDERER ART

Die meisten Gäste besuchen die Weinbauregion mit dem Auto, dem Reisebus oder zu Fuß auf einer der schönen Wanderrouten. Doch es gibt auch einige unkonventionelle Möglichkeiten, diese interessante Gegend zu erkunden. Dazugehören:

- **Ausritte:** Rozendal Horse Trails, Tel: 0 21/8 86 57 94
- **Hubschrauberflüge** (mit Weinprobe und Mittagessen) Court Helicopters, Tel.: 0 21/ 9 34 05 60; Civair, Tel.: 0 21/ 948 85 11 oder 4 19 51 82
Einige Unternehmen fliegen nach Franschhoek und weiter, Anfragen bei Captour
- **Hei Bluffballonfliegen** (mit Champagner)- Wmeland Ballooning, Paarl, Tel: 0 21/ 8 63 31 92
- **Auf dem Wasser:** Verschiedene Veranstalter organisieren Floß- und Kanutouren, u. a. Felix Unite, Tel.. 0 21/6 83 64 33

Rechts: *Vergelegen, Haus eines Kap-Gouverneurs.*

Gegenüber: *Das imposante Afrikaans Language Monument bei Paarl.*

Eisenholz) unterhalb des hoch aufragenden Helderbergs. Vom Gipfel bietet sich ein herrlicher Blick, auf das Meer, die Berge und Weingüter. Die heimische Flora, zu der auch einige

seltene Proteen gehören, wurde 1994 durch eine Feuersbrunst verwüstet. Doch diese Vegetation ist sehr widerstandsfähig, und sie hat sich wieder gut regeneriert.

Am Eingang zum Schutzgebiet beginnen mehrere Fußwege, wobei der längste zu der schönen **Disa Gorge** führt, die im Spätsommer von zahllosen Wildblumen geziert wird. Ein erfrischender Wasserfall gehört ebenfalls zu der Schlucht

BÄUME AM HELDERBERG

Die Gelbholz- und Stinkholzbaume im **Helderberg Nature Reserve** erzeugen feingemasertes Holz, das für edle Möbel verwendet wurde. Die meisten Stücke sind heute wertvolle Antiquitäten. Die häufigsten Gelbholzarten sind die Outeniqua mit einer Höhe von bis zu 60 m und der »echte« Gelbholzbaum, der am häufigsten vorkommt. Den Namen »Stinkholz« tragen drei, nicht miteinander verwandte Baumarten, von denen der schwarze Stinkholzbaum am gefragtesten ist. Rotes Stinkholz, oder Bittermandel, wurde zum Wagenbau im häuslichen Bereich verwendet. Die Hartholzwälder, die einst große Teile der südlichen Küstenregion bedeckten, wurden von den frühen Siedlern abgeholzt. Die Bäume stehen heute unter strengem Schutz.



Im Helderberg-Schutzgebiet lebt eine Vielzahl von Vögeln, darunter der Protea-Samenfresser (eine Art, die nur dort vorkommt); auf den Höhen findet man Steinadler, Wanderfalken und Bergbussarde. Für Besucher gibt es einen schattigen Picknickplatz mit Herbarium und Teestube (geöffnet an Wochenenden).

Eines der ältesten und großartigsten Herrenhäuser liegt am Fuße der Hottentots Holland Berge. Vergelegen - der Name bedeutet »abgelegen«, was die frühere Abgeschiedenheit von Kapstadt meint - wurde 1701 mit enormen Kosten von dem exzentrischen und verschwenderischen Gouverneur Willem Adriaan van der Stel erbaut und war schon bald von großen Weinbergen (mit ½ Mio. Rebstöcken), Obstplantagen und Weiden umgeben. Solch protziger Reichtum brachte die ansässigen Farmer auf, und sie beklagten sich über den unfairen Wettbewerb. Schlimmer noch war van der Stels skandalöser Mißbrauch öffentlicher Gelder (der Holländisch-Ostindischen Handelskompanie), Materialien und Sklavenarbeit beim Bau seines Hauses, und so wurde er schließlich seines Amtes enthoben.

Vergelegen litt lange unter Mißwirtschaft, wurde aber 1917 von dem Magnaten Sir Lionel Phillips und seiner Frau Florence gekauft und renoviert. 1947 und erneut 1995 besuchte die englische Königin das Gut und äußerte sich anerkennend. Heute gehört es zur Anglo American Group und ist öffentlich zugänglich.

Das Gutshaus hat ein strohgedecktes Giebeldach;

die luftigen Räume sind mit

edlen Möbeln, Bayeux-Tapisserien und einer Zwischenwand aus Teak und Gelbholz versehen. Die achteckige Kellerei hat vier, zum Teil unterirdische Ebenen.

Das Gutsgelände ist sehenswert, der Mittelpunkt ein achteckiger Garten, wo früher das Vieh stand und heute gußeiserne Rankgitter, breite Rabatten und über 300 Blumenarten den Blick auf sich ziehen. Besonders zu erwähnen sind die Bäume von Vergelegen, darunter fünf Kampferbäume (gepflanzt 1700), ein Dawn Redwood-Baum (der bereits als ausgestorben galt) und die vermutlich älteste Eiche Südafrikas. Für die Öffentlichkeit zugänglich sind Teile des Hauses, **Lady Phillips Restaurant and Tea Garden**, der achteckige Garten, Rosengarten und Kellerei.

BERG VALLEY UND BREEDE RIVER VALLEY *

Hohe Bergketten säumen den Lauf des Berg River zum Atlantik. Dabei windet er sich durch das **Perlvallei** - das »Tal der Perlen«, das seinen Namen dem **Paarl Mountain** verdankt, dessen drei markant geformte, glänzenden Felskuppen, die bei Sonnenuntergang prachtvoll funkeln, einen frühen holländischen Reisenden an Perlen erinnerten. Unterhalb liegt Paarl, der größte Ort der Region.

Im Norden fließt der **Breede River**, der im Ceres-Becken entspringt und auf seinem Weg nach Südosten Weinberge und Plantagen mit Wasser versorgt.

Veranstaltungskalender

Januar: Worcester Agricultural Show

März: Stellenbosch Carnival. Paarl Vineyard Festival. Caledon Beer and Bread Festival

April: Nederburg Wine Auction. Paarl Nouveau Wine Festival. University Rag Carnival in Stellenbosch

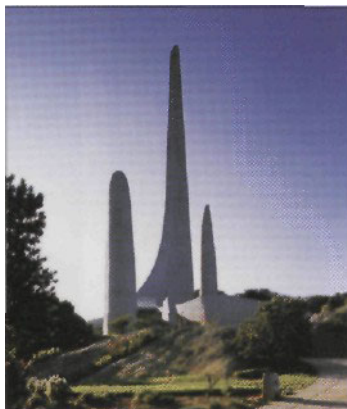
Juni: Worcester Wineland Festival. Paarl Winter Festival (KWVCathedralCellar)

Juli: KWV Berg River Canoe Marathon (Start in Paarl)

August: Robertson Young Wine Show

September: Robertson Spring Show Tulbagh Agricultural Show. Villiersdorp Wild Flower Show. Stellenbosch Cultural (Musik) Festival (manchmal Anfang Oktober). Caledon and Clanwilliam Wild Flower Show

Oktober: Ceres Agricultural and Wild Flower Show Food and Wine Festival in Robertson. Simon van der Stel Festival in Stellenbosch (Geburtstag des Gründers). Stellenbosch Food and Wine Festival. Church Street Festival in Tulbagh. Whale of a Festival in Hermanus



PAARL **

Die Stadt ist bekannt für schöne alte Häuser, ihre 11 km lange, von Jakarandabäumen und Eichen gezielte Hauptstraße, ihre große Bedeutung für die Weinindustrie und ihre enge Verbindung zu der langen, oftmals kontroversen Kampagne zur Anerkennung der Afrikaans-Sprache. An den Hängen des Berges steht das imposante Taal **Monument** aus drei miteinander verbundenen Säulen, einem Brunnen und einer hoch aufragenden Spitze. Die einzelnen Elemente symbolisieren die Anteile der westlichen Welt, der Sklaven aus dem Osten und Afrikas an der Afrikaans-Sprache.

Der Berg - auf den man mit dem Auto über eine Rundstraße gelangt - ist das Kernstück des **Paarlberg Nature Reserve**, ein Schutzgebiet für Proteen und andere *fynbos*-Pflanzen, Wildoliven, Orchideen und Naturwälder. Es gibt Wanderwege und Picknickplätze. Die kleinen Staugewässer mit ihren ungewöhnlich großen Schwarzbarschen werden von Sportfischern gerne aufgesucht.

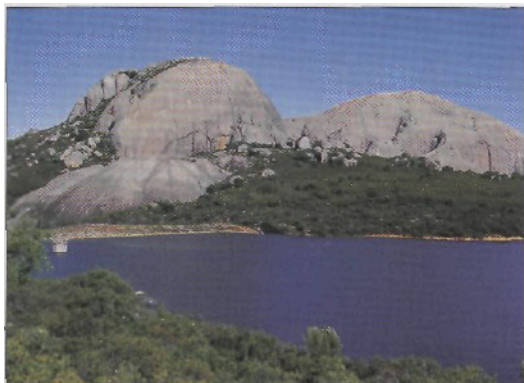
Auf dem Weg zum Gipfel passiert man den **Mill Water Wild Flower Garden**. Besonders im Frühling (Atig-Sep), wenn die Hänge von gelben, orangen und roten Blütenteppichen überzogen sind, bietet sich hier ein herrliches Bild.

WEBKUNST

Bhabhathane ist das Xhosa-Wort für »Schmetterling«, was den farbenfrohen Erfolg dieses Selbsthilfe-Webprojekts symbolisiert. Es entstand Mitte der 1980er Jahre als verzweifelter Versuch, die hohe Arbeitslosigkeit vor Ort abzubauen; es produziert heute eine Auswahl handgearbeiteter Waren, darunter Läufer, Teppiche und Tapisserien aus Mohair und Karakulwolle. Die Weber fertigen auch Stücke nach Entwürfen der Kunden. Das Verkaufsgeschäft befindet sich in der Verster Street in Paarl, oder man stattet der Werkstatt im Ikwehzi Centre, Dal Josafat an der R 303 einen Besuch ab

Vom Gipfel des **Paarl Rock** - mit alter Kanone, Leuchtturm und Höhle - kann man die Pracht des Berg-River-Tals und in der Ferne den Tafelberg und das Meer bewundern.

In der Taillefert Street liegt **Laborie**, ein altes Herrenhaus und Musterweingut (Führungen nach Vereinbarung) und ein Restaurant mit klassischer Kap-Küche. Laborie ist im Besitz der **KWV** (Ko-operatiewe Wijnbouwerder Vereniging), der größten Winzergenossenschaft der Welt, deren gewaltige Wein- und Brandy-Kellerei an der



Rechts: Die markante Felskuppe des Paar! Rock.

Kohler Street in Paarl Weinproben, Führungen und Seminare veranstaltet. Ebenfalls sehenswert ist der Hauptsitz der Genossenschaft, das imposante Gebäude **La Concorde** in der Main Street.

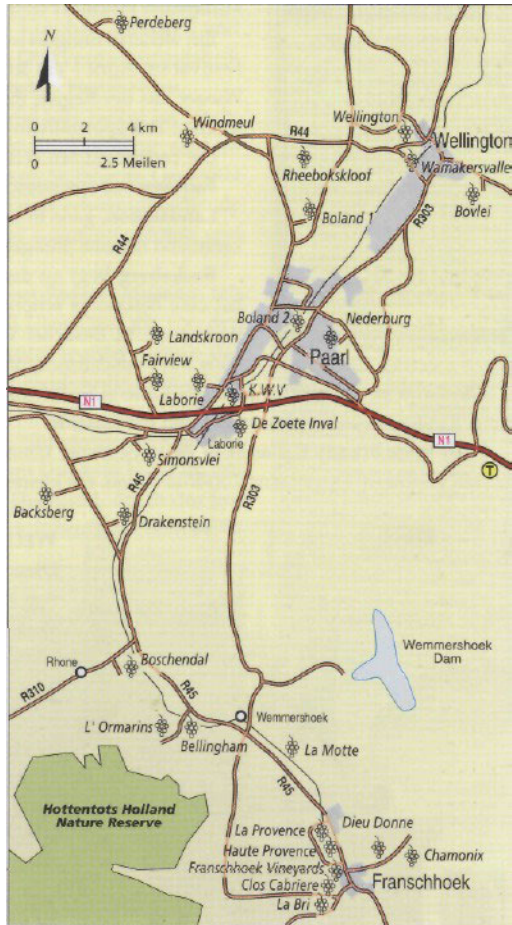
Zeit nehmen sollte man sich für das Wagonmakers Museum, das Exponate eines einstmals florierenden Handwerks zeigt (Paarl war ein Sammelplatz der Trecks ins Landesinnere) und die **Oude Pastorie**, ursprünglich das Pfarrhaus, heute ein Museum mit Möbeln, Silber- und Kupferwaren und Relikten der frühen Kolonialbesiedlung.

Andere interessante Orte in und um Paarl sind die Krokodilfarm **La Bonheur**, wo über tausend dieser Reptilien gehalten werden (der Farmladen hat schöne Lederwaren), sowie das **Bhabhathane Community Project**, das handgewebte Waren produziert.

DIE WEINGÜTER VON PAARL ** *

Das größte dieser Güter ist **Nederburg**, ein klassisches Kap-Gehöft mit kunstvollem Giebeldach inmitten des von Rebstöcken überzogenen Landstrichs **Klein Drakenstein** im Osten von Paarl. Das Gut wurde 1937 von der Familie Graue übernommen, die Nazi-Deutschland entflohen war.

Die Graues, erstklassige Winzer, machten Nederburg schon bald zu einem der führenden Betriebe der Region. Das Weingut wurde an die **Stellenbosch Farmers' Winery** verkauft, und 1995 fand die 21. Weinauktion von Nederburg statt - die wichtig-



ZIEGENFARM

Ein ungewöhnliches Weingut ist Fairview, zwischen der R 44 und der R 102 bei **Paarl**, das nicht nur für seine Weinberge bekannt ist, sondern auch für seine Tiere, zu denen eine Herde Schweizer Ziegen gehört, deren Milch zu schmackhaftem Käse verarbeitet wird. Einmalig ist der »Ziegenturm«, ein schmaler, zweistöckiger, kegelförmiger Speicher, in den die Zieger über eine hölzerne, außen angebrachte Wendeltreppe gelangen. Weitere Farmtiere in Fairview sind Schafe, Schweine, Hühner, Perlhühner, Pfau, Fasanen und Wachteln. Den Wein und Käse von Fairview kann man täglich (außer So) zwischen 8.30 und 18 Uhr (Sa 17 Uhr) probieren.

ste Südafrikas, bei der edle und rare Weine zum Verkauf kommen, die aber auch ein gesellschaftliches Ereignis darstellt. Weinhändler, Investoren, Sammler und andere geladene Gäste kommen von überall her, um die Auktion, die Weinproben, die Modenschau und die ausgelassene Atmosphäre zu erleben. Das restliche Jahr über gibt es Führungen (nach Vereinbarung) mit Weinproben und Bild-Ton-Schauen; von November bis März finden zur Mittagszeit Picknicks statt.

Ein weiteres Ereignis in Paarl ist das jährliche Nouveau Festival im April - ein lebhaftes Straßenfest, zu dem die Winzer aus der Region ihre neuen Erzeugnisse in exzentrischen Transportmitteln bringen.

Die bedeutendsten Weingüter von Paarl sind:

Fairview hat ausgezeichnete Lagen und Ziegenkäse.

Landskroon, ganz in der Nähe, ist für seinen Käse bekannt und hat eine preisgekrönte Herde von Jersey-Kühen.

Backsberg liegt an den Hängen des Simonbergs. Es hat eine besonders schöne Probierstube und ein kleines

Weinmuseum. Besucher werden bei der Kellereibesichtigung mit Bildschirmen informiert.

Zandwijk ist die einzige koschere Kellerei Südafrikas. Besichtigung nach Vereinbarung; Kinder lieben den Bauernhof und die Eselritte.

Paarl Rock Brandy Cellar ist in Paarl. Besucher können den gesamten Herstellungsprozess verfolgen. Es gibt eine Ton-Bild-Schau, ein kleines Museum und Weinproben.



WELLINGTON *

Dieses attraktive Städtchen, nördlich von Paarl, ist das Zentrum einer florierenden Weinregion und Hauptsitz der südafrikanischen **Trockenobstindustrie**. Im **Victoria Park** gedeihen herrliche Rosen, und in der Nähe stehen einige kapholländische Herrenhäuser, darunter **Twistniet** (das Gehöft, um das sich Wellington entwickelte), **Versailles**, **Leliefontein** und **Welvenpas**.

Nicht versäumen sollte man den 30 km langen **Bain's Kloof Pass**,

über den *die R 303* in nordöstlicher Richtung von der Stadt *verläuft*. Die Strecke **bietet** herrliche Ausblicke, und auf der Pafihöhe befindet sich ein Picknickplatz. Von hier aus fährt man hinunter ins Breede River Tal, durch eine Landschaft mit Schluchten, Wasserfällen und den aufregenden Felsformationen des **Wolvenskloof** (»Hyänen-Paß«).

CERES UND UMGEBUNG **

Die hübsche Stadt Ceies, benannt nach der römischen Göttin des Ackerbaus, liegt in einem von Bergen umgebenen Becken, das berühmt ist für seine **Obstplantagen**, die reiche Ernten von Äpfeln, Birnen, Pfirsichen, Nektarinen, Kirschen, Orangen und Kartoffeln hervorbringen. Die Obstverpackungsfabrik vor] Ceres ist die größte der südlichen Hemisphäre.

Die Hochlandluft ist frisch und klar (selbst im Hochsommer), die Landschaft prachtvoll. Die Berge sind im Winter schneebedeckt und Ziel von Skifahrern. Geschützt wie in einer Nußschale, lockt Ceres erholungssuchende Wochenendurlauber an, die hier preiswerte Hotels und Familienunterkünfte finden.

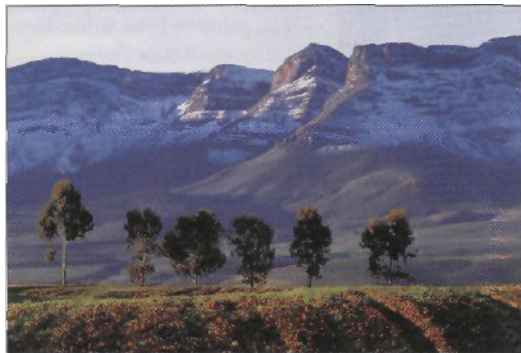
Interessant sind das **Transport Riders' Museum** mit zahlreichen Wagen, Karren und Utensilien, die von den frühen Überlandhändlern benutzt wurden, sowie das **Ceres Nature Reserve**, dessen Heidevegetation einige seltene Arten umfaßt.

Eine schöne Straße führt in südwestlicher Richtung über den **Michell's Pass**, der einen Durchlaß bietet in dem ansonsten undurchdringlichen Hochland, durch das früher die Hauptstraße ins Innere führte. Die Strecke ist

STRASSENBAUER

Der **Michell's Pass** ist eine von vielen bemerkenswerten Ingenieurleistungen der beiden Bains - Südafrikas führende Straßenbauer des 19. Jh. **Andrew Geddes Bain** und sein Sohn **Thomas** bauten einige der schwierigsten Routen durch die südliche Bergkette des Landes und schufen damit Straßen ins Landesinnere, die noch heute stark befahren sind.

Dazu geboren die Pässe **Bain's Kloof**, **Michell's**, der steile **Katberg**, **Printe Alfred's**, **Cogman's Kloof** und der herrliche **Swartberg** sowie der **Victoria Drive**, der an den Klippen entlang von Sea Point nach Hout Bay führt. Die Bains verfügten noch über weitere Taten. Andrew Geddes war Geologie-Pionier, Fossilien-sammler und Autor. Thomas vermaß Eisenbahnstrecken, kartierte wichtige Erzlagerstätten und erarbeitete die Bewässerungsmöglichkeiten durch den Orange River.



Gegenüber: Das Andrew Murray Denkmal vor der N.G. Kerk in Wellington.
Links: Ceres, ein winterliches Wunderland.

OBSTPLANTAGEN

Eine hervorragende Einführung in die Ceres-Tulbagh-Region bietet die **Fruit Route**, bei der Farmer, Genossenschaften, Hofläden und Verpackungsbetriebe Einblick in eine Industrie geben, die Äpfel, Pfirsiche, Birnen, Kirschen, Nektarinen und Trockenfrüchte produziert. Die Touren dauern von wenigen Stunden bis zu zwei Tagen. Längere Exkursionen mit dem Bus umfassen meist Erfrischungen und Mittagessen auf einer Farm, den Besuch einer Obstplantage, eines Trockenobstbetriebs, eines Naturreservats, eine Besichtigung der Ernte sowie eine Übernachtung auf einer Farm. Broschüren und Infos bei Captour im TRTC oder den örtlichen Touristenbüros (Ceres, Tulbagh, Wellington und Wolseley).

Unten: Tulbaghs historische Church Street.

Gegenüber: Kerzenherstellung in Kleinplasia.



wunderschön. Weiter im Osten befinden sich die steilen Sandsteinklippen und Schluchten der Hex River Mountains, die Bergsteiger und im Winter Skifahrer anlocken. In dem unterhalb gelegenen breiten, flachen und unglaublich fruchtbaren Tal gibt es fast 200 Farmen, auf denen spätreifende Exporttrauben angebaut werden. Das Hex-River-Tal ist zu allen Jahreszeiten sehenswert, doch besonders im Herbst und frühen Winter.

TULBAGH *

Ebenso reizvoll wie Ceres, wenn auch auf andere Weise, ist Tulbagh, das sich um die Old Church (erbaut 1745) zu einer kleinen Grenzsiedlung mit ansehnlichen öffentlichen Gebäuden und Privathäusern entwickelte. Viele Gebäude wurden 1969 bei einem großen Erdbeben zerstört - ein seltenes Ereignis in Südafrika. Das Beben mit einer Stärke von 6,5 verwüstete die gesamte nördliche Weinregion. Neun Menschen kamen dabei um.

Die brüchigen historischen Gebäude wurden sorgfältig restauriert und erstrahlen in einem neuen Glanz, der ihnen über Generationen gefehlt hatte, weil man die ehemals schönen Fassaden durch geschmacklose »Modernisierung« verschandelt hatte. Allein in der **Church Street** gibt es heute mehr als 30 Bauten, die unter Denkmalschutz stehen.

Am schönsten sind vielleicht die **Old Church** (Holzemporen, schöne Möbel und Gemälde) sowie andere Bestandteile des Volksmuseums. Dazu gehören **Mon Bijou** (entworfen von Louis Thibault und heute das Haus eines führenden Antiquitätensammlers), das **Victorian House** und vor allem das **Old Drostdy**.

Letzteres stammt ebenfalls von Thibault und war Sitz des örtlichen Landdrosts (Magistrat). Das prächtige, herrlich eingerichtete Haus beherbergt heute ein Museum (Gebrauchsgegen-

stände aus früher Zeit), eine Kunstgalerie und den Hauptsitz einer großen Weingesellschaft. Besucher werden vor der Besichtigung mit einem Glas Sherry im ehemaligen Gefängnis begrüßt.

WORCESTER *

Die größte Stadt im Breede River Valley ist vor allem für ihr großes Freilichtmuseum **Kleinplasje** be-

kannt. Es liegt unweit der Stadt und zeigt das bauerliche Leben und häusliche Umfeld der holländischen Pioniere. Zu sehen sind Nachbauten von Cottages und Hütten, eine pferdebetriebene Mühle, eine Remise, Fleischerei, Schmiede, Küche, ein Weinkeller und eine Destille für *witblitz* (»weißer Blitz«; ein höllisches Gebräu aus Pfirsichen), ein Kalkbrennofen, Tabakschuppen, eine Milchküche und vieles mehr. Außerdem gibt es eine landwirtschaftliche Ausstellungshalle, und ein Dorf befindet sich im Aufbau.

Kleinplasje ist ein »lebendes Museum«: Dem Besucher wird demonstriert, wie man einst Getreide mahlte, schmiedete, Kerzen herstellte, Brot buk, Tabak rollte u. v. m. Je nach Jahreszeit gibt es auch Vorführungen im Weben, Spinnen, Dreschen sowie zur Rosinenherstellung und Weinbranddestillation. Besucher können eine nostalgische Fahrt mit der Dampfeisenbahn unternehmen, und Marktstände offerieren Weine und Spezialitäten der Region, wie Käse, Honig, Konfekt, Eingemachtes und Marmelade. Im Bauerngehöft von Kleinplasje gibt es eine Schankstube und ein Restaurant.

Ein anderer interessanter Bestandteil des Museumskomplexes von Worcester ist das **Afrikaner Museum**. Dort kann man ein Sprechzimmer aus der Zeit der Jahrhundertwende besichtigen sowie das **Hugo Naude House** mit Werken renommierter südafrikanischer Künstler.

Worcester liegt am Rande der Little Karoo in einer Zone, die für ihre faszinierende Pflanzenwelt bekannt ist. Die heimische Flora und eine Fülle anderer Pflanzen aus dem ariden Teil Südafrikas - darunter Knollengewächse, Sukkulenten, Aasblumen, die sonderbare Welwitschia und Köcherbäume - kann man im **Karoo National Botanic Garden** im Norden der Stadt bewundern. Das 150 ha



HOCHPROZENTIGES

Früher war es in Dörfern und auf Farmen üblich, Schnaps zu brennen. Die primitiven Destillieranlagen erzeugten hochprozentigen **Branntwein**, *mampoer*, *witblits* (»weißer Blitz«) oder *withond* (»weißer Hund«) genannt. Die Rohstoffe reichten von Pfirsichen und Trauben bis zu Kartoffeln, Zuckerrohr und Feigenkakteen. Hausbrennereien sind heute praktisch ausgestorben - seit Jahren werden im West-Kap keine neuen Brennrechte vergeben -, doch ist Selbstgebrannter in den nördlichen Landesteilen noch eine Art Touristenattraktion (im Marico-Zeerust-Gebiet gibt es eine **Mampoer Route** und das jährliche **Mampoer Festival**). Alte Destillen sind an verschiedenen Orten zu sehen, etwa in Kleinplasje in Worcester.

große Areal umfaßt einen kultivierten Bereich von 10 ha Größe, wo die Pflanzen nach Art Region und Klimazone gruppiert sind. Die International Organization for Succulents zählt das Schutzgebiet zu den fünf unverfälschten Sukkulentengärten der Welt.

WEIN-EXPORTEURE

Wer Wein nach Hause oder an einen anderen Ort der Welt verschicken möchte, findet Experten, die dies übernehmen - sei es Flaschen-, (eisen- oder conta in erweise. Bei Wein-Exporthausen ist sichergestellt, daß der Wein sein Ziel erreicht, ohne Schaden zu nehmen oder zu verschwinden.

- **Oom Samie se Winkel**, Stellenbosch (Victoria Wine Shop], Tel.. 0 21/8 87 07 97. Steven Rom, Ssa Point, Kapstadt, Tel.. 021/4 39 60 43 oder 434 04 10.
- **Wine-Of-The-Month-Club**, Alphen, Constantia, Tef: 021/7 94 50 19.
- **Picard Rebel Discount Liquor**, Foreshore, Kapstadt, Tel.. 0 21/25 16 39/64.

ÜBERNACHTEN IN DER WEINREGION

Die Region ist sehr gut mit Hotels und gemütlichen Landunterkünften ausgestattet, darunter altehrwürdige Guts-höfe mit gutem Komfort, Küche und Service.

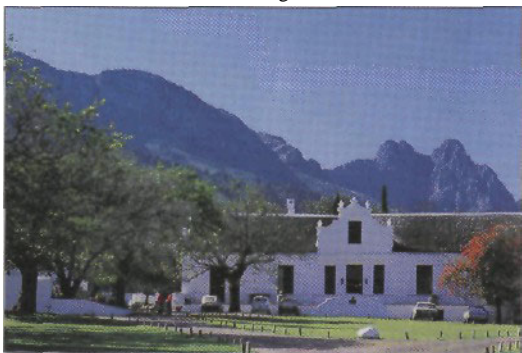
Stellenbosch hat sein reizendes **D'Ouwe Werf** (S. 84) und im Stadtzentrum das kleine, hübsche **Stellenbosch Hotel** (Architektur, Ausstattung und Einrichtung sind ein schönes Gemisch von kapholländischem und viktoriani-schem Stil; einige Zimmer sind mit antiken Möbeln einge-richtet).

In der Umgebung liegen das **Devon Valley Protea Hotel** im englischen Landhausstil, das für seinen Mittags-tisch im Freien und die **schönen** Gartenanlagen bekannt ist, und das auf S. 88 erwähnte Lanzerac. Das Angebot des historischen Lanzerac umfaßt auch einen Hubschrauber-rundflug, bei dem man ein Champagner-Frühstück zu sich nehmen kann. Die Luxus-Suite verfügt über einen eigen-ten Innenhof. Drei Restaurants und ein Gartencafe of-ferieren ein breites Angebot, doch empfiehlt sich vor al-lem **Die Maleise Kombuis** im alten Weinkeller. Hier wer-den authentische malaiische Speisen serviert.

In Paarl und Umgebung findet man eine erstklassige Küche im **Grande Roche Hotel** (sein Restaurant **Bosman's** gewinnt viele Preise) und

in einer Reihe kleinerer Lokale. Dazu gehört bei-spielsweise der Goede-moed Country Inn, ein al-tes Kap-Gehöft inmitten schattiger Bäume, gepfleg-ter Rasenflächen und Ro-senbeeten. Trotz des Ga-

Links: Das prächtige Lan-zerac-Gehöft aus dem 18. Jh. beherbergt heute ein Hotel.



stronomiebetriebs wirkt es noch immer wie ein schönes Privathaus. Der mit Antiquitäten ausgestattete Salon erinnert an ein Wohnzimmer, wo die Gäste am Abend zusammenkommen und in geselliger Runde ein Glas südafrikanischen Wein genießen.

Ähnlich ansprechend ist das **Mountain Shadows** mit einem eigenen Weinberg. Seine zehn komfortablen Zimmer sind auf den alten Weinkeller, das **Jonkershuis** (traditionell das Haus des Hoferben) und das Haupthaus verteilt.

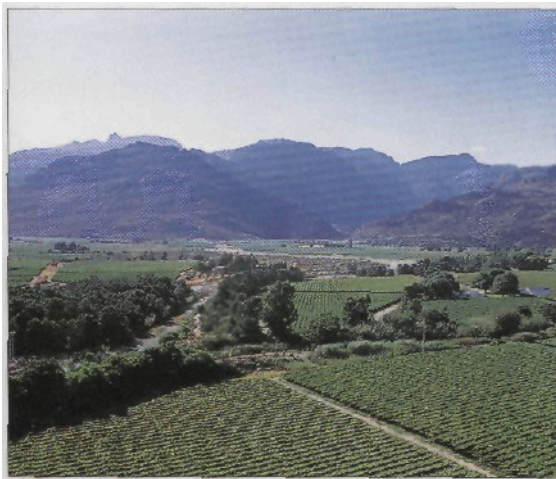
Roggeland Country House, unterhalb der hochragenden Drakenstein-Berge, wurde 1778 erbaut und ist bis heute ein strohgedecktes Giebelhaus. Die Empfangsräume sind von hohen Balkendecken, poliertem Gelbholz und großartigen offenen Kaminen geprägt. Die Küche ist wirklich erstklassig.

Franschhoek bietet viele schöne Unterkünfte: das Hotel **Mountain Manor** und das Konferenzzentrum **Swiss Farm Excelsior** (S. 91) und den gemütlichen **La Cotte Ina**. Somerset West hat das Fünf-Sterne-Hotel **Lord Charles**, ein Haus von opulenter Eleganz (große Marmoorflächen, Buchenverzierungen, Pflanzenkaskaden und schöne Blumenarrangements) mit jedem erdenklichen Komfort und ausgezeichnetem Service.

Wer etwas weiter entfernt übernachten möchte, sollte **Goudini Spa** in Erwägung ziehen, das einige Kilometer von Worcester entfernt liegt. Es bietet Unterkünfte, Schwimmbecken, einen Bereich mit Warm- und Heißbädern sowie ein Restaurant. In

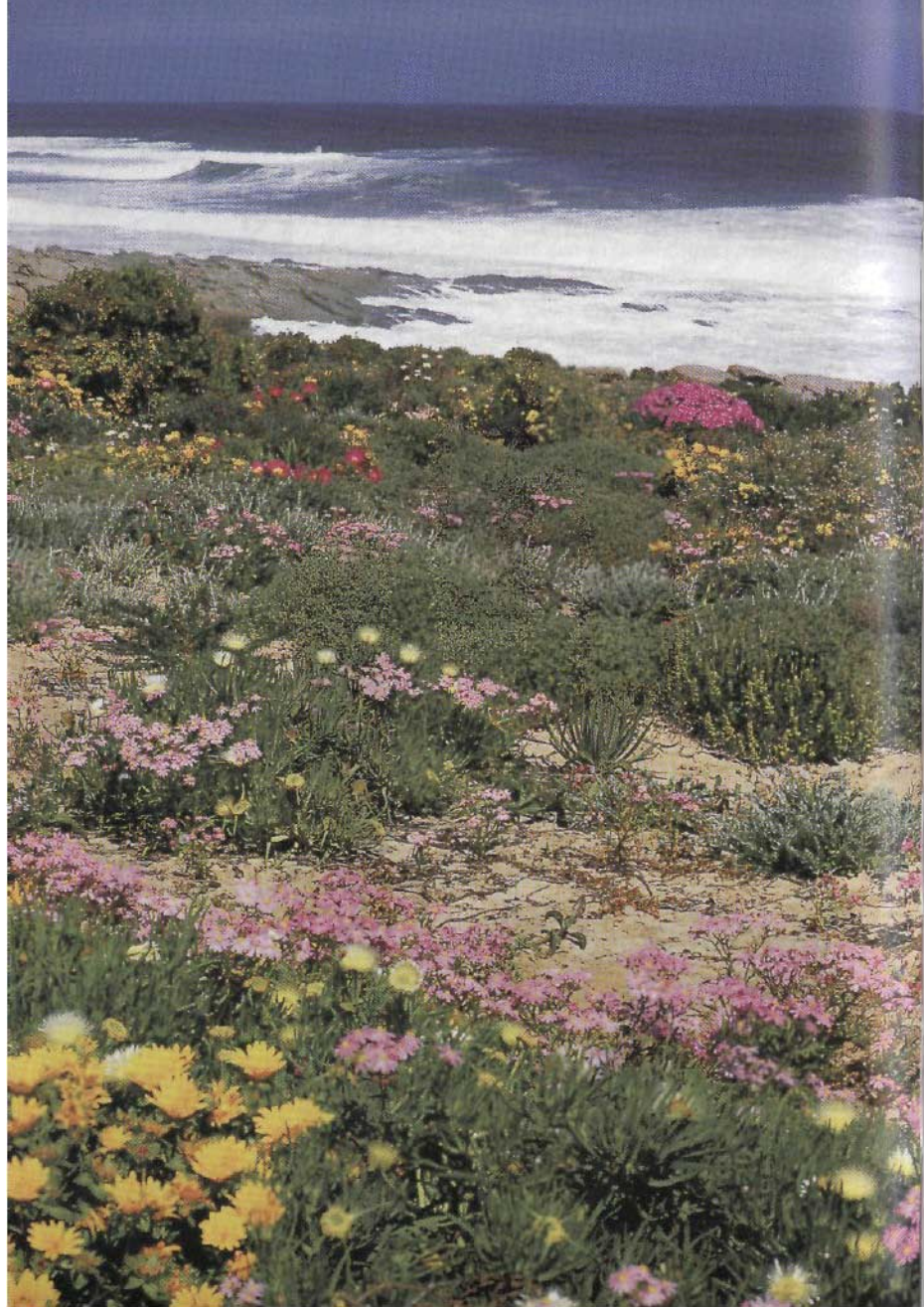
WELT DER SCHLANGEN

Die neueste Attraktion des Freilichtmuseums Klemplaspie in **Wottester** ist die **Reptile World** mit ihrer faszinierenden Sammlung an Schlangen (einheimische und exotische), Schildkröten, Leguanen und Krokodilen. Zu den Raritäten zählen Albmöschlangen mit weißen Körpern und roten Augen.



Worcester gibt es das **Cumberland Hotel**, in Ceres das renommierte **New Belmont**, wo man das Beste der südafrikanischen Gasthäuser alten Stils findet, und das gemütliche Gästehaus **Herberg**, in Tulbagh das **Tulbagh Hotel** und **De Oude Herberg**.

Links: Smaragdgrüne Weingärten überziehen die Landschaft bei Worcester.



7 Tagesausflüge

Die gesamte Region von Kapstadt Richtung Norden durch das Weinanbaugebiet, nach Osten über die Berge und den westlichen Küstenstreifen hinauf ist landschaftlich **reizvoll**, touristisch gut erschlossen, und Besucher haben eine breite Auswahl an Hotels und anderen Ferienunterkünften. Über Einzelheiten informiert Captour (S. 122) auch hinsichtlich von Bus- und Minibusausflügen. Die Möglichkeiten für Tagesfahrten und Ausflüge auf eigene Faust sind praktisch unbegrenzt.

DIE KAP-HALBINSEL ***

Die prachtvolle Küstenregion und Landschaft südlich von Kapstadt ist ausführlich auf den Seiten 45 bis 67 beschrieben. Für alle, die über ein (Leih-)Auto verfügen, sind folgende zwei Rundfahrten besonders zu empfehlen: **Cape Point** und zurück. Diese längere der beiden Strecken führt gegen den Uhrzeigersinn um die Kap-Halbinsel: von Kapstadt zur Beach Road in Sea Point und dann den Victoria Drive (M 6) an der Westküste entlang bis Hout Bay (S. 55). Hier sollte man sich den hübschen Hafen ansehen sowie den Vogelpark World of Birds und anschließend vielleicht in Kronendal einkehren, einem kapholländischen Cutshof (erbaut 1800) an der Hauptstraße.

Dann geht die Fahrt weiter über Chapman's Peak (M 6) (herrlicher Ausblick, S. 56) und, vorbei an Noordhoek, nach Kommetjie. Die Abzweigung zur M 65 geht bei dem Vorort Sun Valley im Landesinneren ab. Auf der M 65 gelangt man nach Scarborough und dann durch den südlichen Teil der Halbinsel /um Eingang des Cape



PINGUIN-PARADE

An einigen Küstenabschnitten leben Kolonien wehrloser **Kap- oder Brillenpinguine**. Neben den seltenen **Felsenpinguinen**, die nur vereinzelt vorkommen, sind sie die einzige Art dieser flugunfähigen **Seevögel** am Kap. Eine für Besucher zugängliche Pinguinkolonie ist in **Boulders** bei Simon's Town. Die größte befindet sich auf **Dessen Island** vor der Westküste, wo fast 100 000 Brillenpinguine leben.

Gegenüber: Die Blütenpracht van Namaqualand.

ANGELN AM KAP

Angeln ist vor der Kap-Halbinsel und an der Küste gestattet, doch gibt es Fangbeschränkungen, die besonders bei Langusten streng überwacht werden. Die Gewässer vor **Cape Point** sind die einzigen auf der Welt, in denen alle drei Thunfischarten vorkommen. Ein ausgezeichnete Angelplatz ist **Rooikrans** an der Büffels Say nahe Cape Point. Dort kann man u. a. Bernsteinmakrelen fangen. Zu empfehlen sind auch **Kommetjie**, **Strandfontein**, **Kleinmond**, **Hermanus**, **Gansbaai** und **Pearly Beach**, Melkbosstrand, Langebaan und **Paternoster**. Für Süßwasserfische ist ein Angelschein erforderlich. Der Fang ist auf 10 Fische pro Tag und Person begrenzt, und es gibt Fanggrößenbeschränkungen. Informationen Fliegenfischen, Tel.: 0 21/24 77 25.

Unten: Viele Güter bieten organisierte Weintouren.



of Good Hope Nature Reserve (S. 59), das am Cape Point endet.

Die Rückfahrt führt an der Ostküste auf der M 4 an der False Bay entlang, durch Simon's Town, Fish Hoek und Muizenberg. Von hier aus kommt man auf der M 3 zurück nach Kapstadt.

In entgegengesetzter Richtung ist die beschriebene Strecke selbstverständlich ebensoschon.

Die zweite Rundfahrt ist eine kürzere Version der ersten. Man fährt nach Hout Bay und nimmt dann statt der Küstenstraße die M 63 ins Landesinnere, die durch das schöne **Hout-Bay-Tal** zum Verkehrskreis am Constantia Nek führt. Hier kann man entweder nach links auf die Rhodes Avenue (weiterhin M 63) zu den bekannten Kirstenbosch National Botanical Gardens (S. 73) abbiegen, oder geradeaus auf der M 41 durch das Constantia-Tal fahren - eine wunderbare Waldstrecke, von der es rechts zum Groot Constantia (S. 75) abgeht. Der am Weg liegende Old Cape Farm Stall lohnt einen Besuch.

Groot Constantia lädt zum Verweilen ein. Das kapholländische Gutshaus, die Kellerei und das Museum sind zu besichtigen; auf dem Areal kann man Spazierengehen, und beide Restaurants bieten eine gute Küche (S. 76).

Zurück in die Stadt gelangt man auf der M 3. Hat man Kirstenbosch auf dem Hinweg ausgelassen, kann man nach links auf die M 63 (Wegweiser Bishops Court) abbiegen und kommt dann zu

den Kirstenbosch National Botanical Gardens.

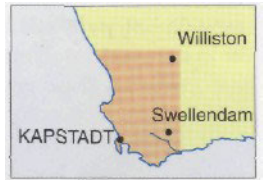
DIE WEINBAUREGION ***
Viele Busunternehmen (fast alle in Kapstadt) bieten organisierte Tagesfahrten mit Bus oder Minibus an. Die Gegend läßt sich aber auch gut auf eigene Faust und ohne große vorherige Planung erkunden - das gesamte Weinbaugebiet **ist**

landschaftlich, geschichtlich und kulinarisch reizvoll. Auch wer einfach nur nach Lust und Laune herumspaziert, wird reich belohnt.

Das Wesen der Region und ihre wichtigsten Attraktionen sind auf den Seiten 79 bis 101 beschrieben.

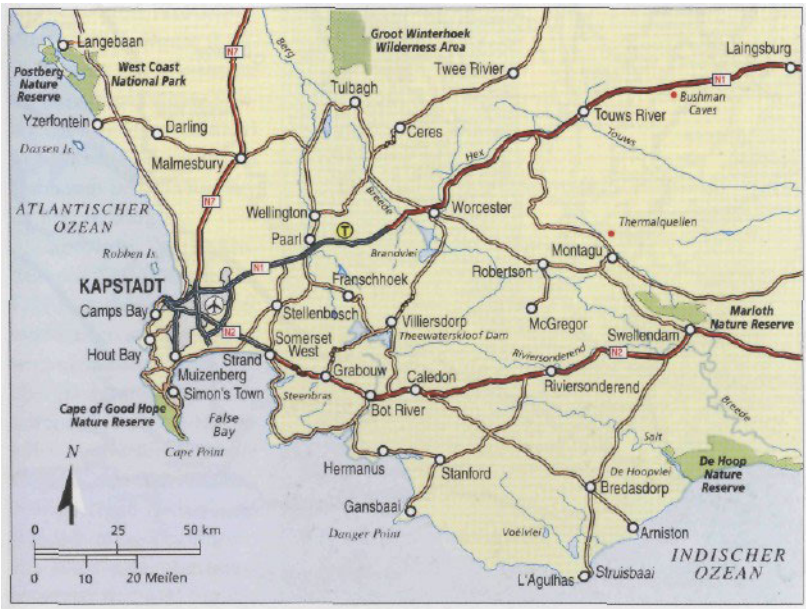
Eine beliebte Rundstrecke ist der **Four Passes Drive**, der über das eigentliche Weinanbauggebiet hinausführt, bis über die Berge in die Region **Overberg** und dann zurück durch das schöne Gebiet von **Elgin** und **Grabouw** mit seinen Obstplantagen. Jede der vier Paßstraßen bietet prachtvolle Ausblicke.

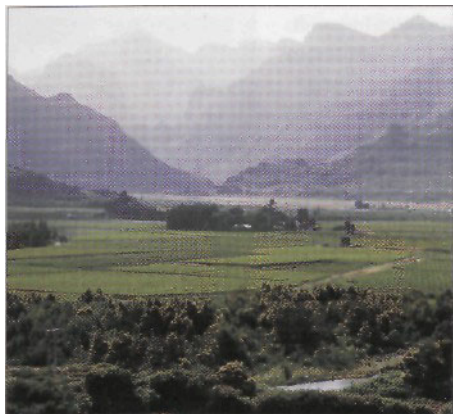
Am Beginn der Route folgt man der R 310 durch **Stellenbosch** (S- 89) und über den Helshoogte Paß (der Name bedeutet »steile Höhen«), Dann biegt man nach rechts ab auf die R 45 nach **Franschhoek** (S. 89) und zur Paßstraße zum Theewaterskloof Dam, einem großen, schönen Gewässer, das als Stausee und Wassersportrevier dient. Dann zweigt man nach rechts auf die R 231 ab, die über



STRAUSSEN-FARM

20 Autominuten nördlich (N 7) von Kapstadt liegt die **West Coast Ostrich Ranch**, die einen tiefen Einblick in das Verhalten und den Lebensraum der Strauße gibt. Führungen umfassen alle Aspekte der Straußenzucht (1 Straußenei-Omelett entspricht 24 Hühnereiern). Die Haut wird zu Schuhen, Hand- und Brieftaschen verarbeitet.

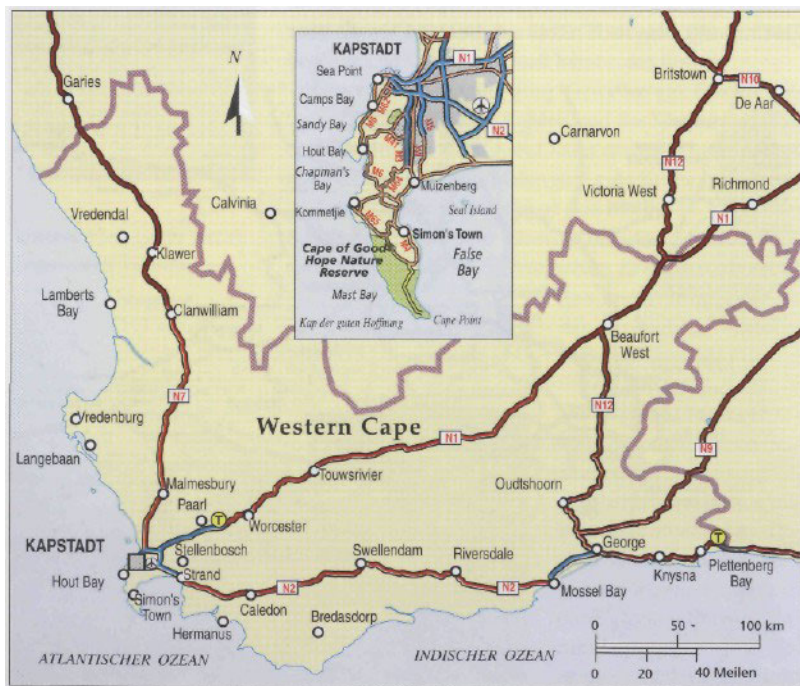




den Viljoen's Paß durch die hohen Groenland-Berge führt. Rechts geht es nach **Grabouw**, wo man bei einem Zwischenstopp einen Eindruck von der Apfelindustrie gewinnen kann.

Das Dorf hat ein kleines Museum zum Obstanbau, die beiden großen Verpackungshallen sind zu besichtigen; Zeiten erfährt man im örtlichen Informationsbüro. Von Grabouw aus fährt man auf der N 2 nach Westen über den **Sir Lowry's Pass**, vorbei an Gordon's Bay und über Somerset West zurück nach Kapstadt.

Oben: Export-Trauben im Hex River Valley.



Weitere empfehlenswerte Routen sind die **Boland-** und **Hex-River-Rundfahrten**. Erstgenannte beginnt in **Paarl** (S. 94) und führt nach **Wellington** (S. 96), **Worcester** (S. 99) und in den hübschen Ort **Villiersdorp**, bevor man über **Franschhoek** (S. 89) zurück nach Paarl gelangt. Der Hex River Drive beginnt in **Ceres** (S. 97), verläuft auf der R 46 nach Nordosten, macht einen Bogen nach Südosten auf die N 1 nach **Worcester** und zum **Karoo National Botanic Garden** (S. 100), führt weiter nach **Rawsonville** und **Goudini**, bekannt für seine heißen Quellen, dann über den Michell's Pass (S. 97) zurück nach **Ceres** (S. 97).

Spezielle Routen

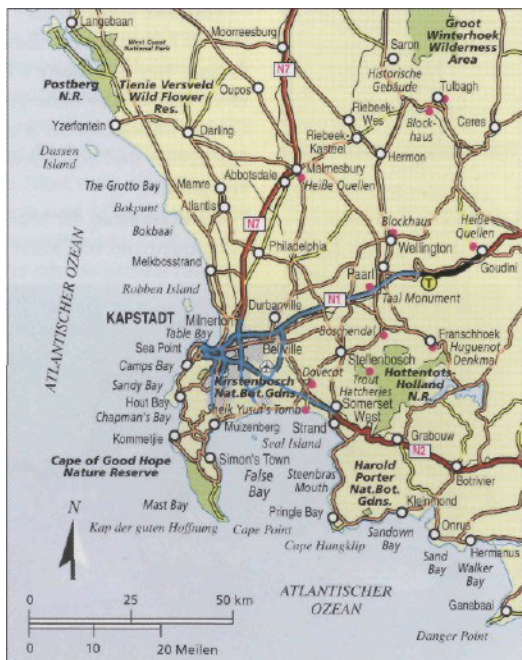
Gleichzeitig gibt es verschiedene Routen zu speziellen Themenbereichen, die aber auch Ziele von allgemeinem Interesse umfassen.

Dazu gehören die **Fruit Routes**, bei denen **Ceres** (S. 97) im Mittelpunkt steht. Ebenfalls lohnend sind die Breede River und Four Passes »Obststraßen«.

Die **Cheese Route** führt zu ausgewählten Käsereien, die teilweise zu Weingütern gehören. Köstliche Käseplatten bekommt man auch auf manchen Weingütern.

Sehr interessant sind auch die Routen **French Huguenot Farms**, **Arts and Crafts** und **Antiques**. Ein größeres Gebiet umfassen die **Wreck Route** (Schiffswracks) an der Süd- und Westküste, die **Crayfish Route** (Langusten) an der Westküste und die **Whale Route** (Wale), die von der Halbinsel in östlicher Richtung nach **Hermanus** und **Walker Bay** (S. 109) verläuft.

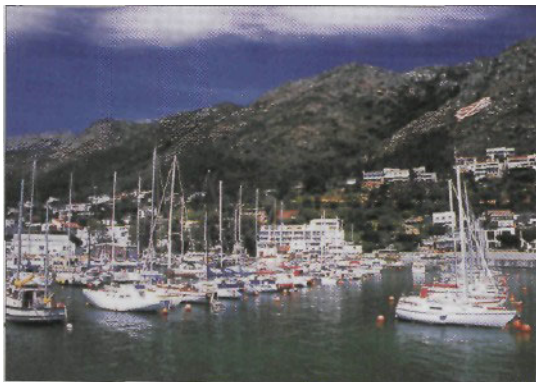
Captour im Tourist Rendezvous Travel Centre (S. 122) bietet detaillierte Informationen zu diesen Routen sowie Broschüren, die über die besten Vogelbeobachtungsplätze, die historischen Leuchttürme und die Gebiete mit der wirklich einzigartigen *fynbos* - und Wildblumen-Vegetation des West-Kaps Auskunft geben.



WALE BEOBACHTEN

Von Juli bis etwa November kann man vor der Küste von **St Helena Bay** bis **Mossel Bay** Wale sehen. Die besten Beobachtungsplätze liegen jedoch zwischen **False Bay** und **Hermanus**. Und in der Tat, auf den Klippen oberhalb Hermanus finden sich zu dieser Zeit Walfreunde aus der ganzen Welt ein Die riesigen Meeressäuger kommen in die Buchten, um sich dort zu paaren und nach einem Jahr Tragzeit ihre Jungen zu gebären Die Gesamtpopulation Südlicher Glattwale, die es in die Gewässer am Kap zieht, wird derzeit auf ca. 1600 geschätzt, und die Zahl steigt jährlich um 7 Prozent. Gelegentlich werden auch Buckelwale, Brydewale und Schwertwale gesichtet. Aktuelle Informationen unter Tel.: 02 83/2 26 29 (Hermanus).

Unten: *Der malerische Hafen von Gordan's Bay.*



SÜDLICHE KÜSTENREGION *

Die 120 km lange Strecke von Kapstadt zu dem malerischen Küstenort **Hermanus** ist landschaftlich prachtvoll. Jenseits von **Somerset West** führt die Straße durch die Berge in das pittoreske Dörfchen **Gordon's Bay**, ein beliebtes Ziel von Wochenendurlaubern aus Kapstadt, Feriengästen aus dem Hinterland und wohlhabenden Besitzern von Wochenendhäusern. Privatjachten und Fischerboote liegen im Hafen vor Anker, Sonnenanbeter bevölkern die Bikini Beach und die Main Beach, Sportangler zieht es aufs Meer, wo sie erfolgreich auf Thunfisch- und Marlinfang gehen.

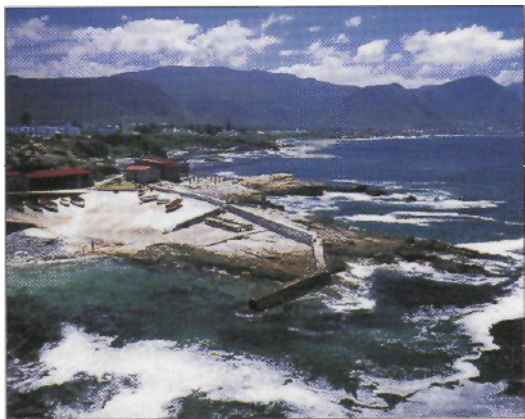
Zum Hochseeangeln stehen Charterboote zur Verfügung, aber auch kleinere Boote sind zu verleihen. Der Ort ist bekannt für seine Spezialgeschäfte (u. a. handgefertigte Kei-Teppiche), sein Van-Riebeeck-Hotel und drei schöne Ferienanlagen,

Gordons's Bay gehört zu einer Reihe von hübschen kleinen Ferienorten an diesem südlichen Küstenabschnitt. **Pringle Bay** und **Betty's Bay** im Süden sind ruhig und unverfälscht. Der nahe gelegene Harald Porter Botanic Garden ist bekannt für seinen Reichtum an Wildpflanzen (die Eriken sind besonders schön) und seinen reizvollen Wasserfall.

Kleinmond an der Mündung des Palmiet River ist ein Feriencentrum mit allen Annehmlichkeiten und liegt relativ windgeschützt.

Tausende von Wasservögeln bevölkern die Lagune, das Marschland und das Kleinmond Coastal and Mountain Reserve, in dem mehr als 1500 Pflanzenarten gedeihen. Der kleine Ort **Botrivier** ist Zentrum einer florierenden Wildblumenindustrie, die u. a. die lachsfarbene Bot River Protea vermarktet.

HERMANUS



HERMANUS ***

Der Ort, gelegen zwischen den Bergen und den blauen Gewässern der **Walker Bay**, zählt zu den wichtigsten Ferienorten des West-Kaps. Im Herbst und Winter tauchen hier vor der Küste zahlreiche Wale (zumeist Südliche Glattwale) auf. Naturschützer sorgen dafür, daß man den riesigen Meeressäugetieren nicht zu nahe kommt, doch lassen sie sich von den hohen Klippen oberhalb der Bucht gut beobachten (dort steht ein Fernrohr). Ein »Walausrufer« mit Uniform und Hörn kündigt das Auftauchen der gewaltigen Meerestiere an.

Ansonsten besitzt Hermanus schöne (sichere) Strände zum Schwimmen und Surfen und bietet ein reiches Betätigungsfeld (entlang der Felsküste und in der ruhigen Kleinriversvlei Lagune) für Segler, Fischer und Taucher, die nach Langusten und *perkmaen* (Abalonen) aus sind. Zu empfehlen ist der Wanderweg oben auf den Klippen sowie der **Rocky Mountain Way**, eine schöne Straße durch die Berge. Der Golfplatz (18-Loch) steht auch Besuchern offen, ebenso wie die nahe **Hamilton Russell Estate** mit den südlichsten Weinbergen Afrikas (Besichtigung und Weinverkauf nach Vereinbarung).

Eine Touristenattraktion besonderer Art ist der Old Harbour, der vollständig als Museum zur Geschichte der Fischerei erhalten ist. Die kleinen Kutter, die im Hafen



Links: *Der Old Harbour von Hermanus, einst ein Fischereizentrum, heute Museumshafen.*

BLÜTENPRACHT

The Caledon Nature Reserve and Wild Flower Garden (auch als »Victoria Park« bekannt) ist berühmt für seine herrliche Frühjahrsblüte, zu der 135 Protea-Arten und die bezaubernden Caledon-Hyazinthten gehören. Das 214 ha große Areal liegt an den zerklüfteten Ausläufern des **Swartberg** und hat eine herrlich gestaltete kultivierte Zone von 56 ha Größe mit Sträuchern, Bäumen und farbenfrohen rhyinos-Pflanzen. Wanderer finden schöne Fußwege, Brücken und Picknickplätze. Der 10 km lange »Wanderweg durch das Schutzgebiet« führt an der imposanten »Windown-Felsformation vorbei. Die **Wild Flower Show** von Caledon zieht alljährlich Tausende Besucher an. Einzelheiten bei **Caledon Publicity Association**, Tel.: 02 81/2 15 11.
Aktuelle Informationen zur Wildblumenblüte: **Flowerline**, Tel.: 0 21/4 1837 05 oder bei Captour.

GARTENLOKALE

Die Westküste ist bekannt für frangfrischen Fisch und Meeresfruchte, die oft in einfachen Gartenlokalen serviert werden, die sich durch ihre herrlich ungezwungene Atmosphäre und ihre köstlichen Speisen auszeichnen. Grillgerichte und *poqiekos* gibt es ebenso wie Langusten, Abalonen (*perlemoen*), Muscheln, Calamari und eine vielfältige Fischauswahl. Bekannte Lokale dieser Art sind: **Die Melkboskerm** im Country-Club, Melkbosstrand; **Die Strandloper** bei Langebaan; **Breakwater Boma** in Saldanha Bay und weiter nördlich in Lambert's Bay **Muisboskerm**. Abends kann es recht kühl werden, so daß sich warme Kleidung empfiehlt. Freiliegende Lokaltäten sind durch Zäune vor dem Wind geschützt. Um Enttäuschungen vorzubeugen, ist eine Tischreservierung in jedem Fall ratsam.

Unten: Der berühmte alte Houw toeok Irin hinter dem Sir Lowry's Pass.



zu sehen sind, stammen aus der Zeit zwischen 1850 und 1960. Relikte aus den frühen Tagen, als der Ort seinen Wohlstand den Früchten des Meeres verdankte, sind im kleinen Museumsgebäude ausgestellt. Berufsfischer, Sportangler und Bootsbesitzer nutzen heute die neuen Hafenanlagen. Mit gecharterten Booten kann man auf hoher See auf Thunfisch- und Marlinfang gehen.

OVERBERG **

In spätviktorianischer Zeit galt **Caledon** in der Overberg-Region im Osten von Kapstadt als elegantester Kurort der südlichen Halbkugel, und seine Bader, sein Sanatorium, sein großartiger Pavillon und die **Mineralquellen** zogen Kurgäste von weit her an. Die Quellen, insgesamt sieben, spenden täglich mehr als 2 Mio. Liter Wasser.

Nach einem großen Brand im Jahre 1946 hat Caledon viel von seiner Pracht eingebüßt, doch bemüht man sich mit viel Phantasie, den einstigen Glanz des Kurbades wiederherzustellen. Der Ort hat heute das ausgezeichnete **De Overberger Hotel**, das an der Stelle des alten Victorian Bath errichtet wurde, und das Kurangebot, bestehend aus Thermalquellen, Bewegungs- und Aroinotherapie und Massagen, zieht viele Gäste an. Aerobic, Reiten, Golf, Squash, Bowls, Tennis und Spaziergänge in der schönen Umgebung runden das Programm ab.

Lohnenswert ist auch das **Caledon Museum** mit viktorianischen Exponaten und Textilabteilung.

Der schnellste Weg von Kapstadt nach Caledon führt

auf der N 2 über den Sir Lowry's Pass und anschließend in östlicher Richtung durch flacheres Terrain. Wer nur über Nacht bleibt, bucht am besten ein Zimmer im De Overberger; für längere Aufenthalte in gemütlicher ländlicher Umgebung bietet sich eine der Unterkünfte im schönen Elgin Valley am Fuße des

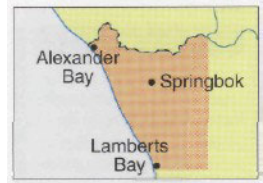
Passes an. Beim **Houw Hoek Inn**, das älteste eingetragene Hotel des Landes, das seit 1794 besteht, handelt es sich um eine Ansammlung rustikaler Gebäude im Stil einer Ranch, mit Ententeich und Wiesen, auf denen Shetlandponys, Enten und Gänse herumspazieren. Der Pub ist sehr gemütlich.

WESTLICHE KÜSTENREGION *

Die westliche Kapküste unterscheidet sich stark vom südlichen Küstengürtel - sie ist trocken, baumlos und größtenteils recht rauh. Doch auch sie hat ihre Reize.

Die Fahrt führt auf der R 27 von Kapstadt die Küste hinauf, vorbei an den rasch expandierenden Orten **Bloubergstrand** (prachtvoller Blick auf den Tafelberg in der Ferne), **Melkbosstrand** (beliebt bei Fischern) und **Darling** (15 km landeinwärts, aber wegen der Lupinenfelder und der schönen Chinchinchees, einer Milchstern-Art aus der Familie der Liliengewächse, sehenswert) zur **Langebaan Lagoon**.

Über weite Strecken hat man einen Blick aufs Meer; es ist ein eher kahler, aber oftmals wunderschöner Küstenabschnitt mit zerklüfteten Klippen und breiten Stränden, Heide und Sandveld. Dem kleinen Küstenort **Yzerfontein** vorgelagert, liegt linkerhand **Dassen**, eine der größeren und aus Sicht des Naturschutzes wichtigsten Inseln. Die Insel, von einem Forscher zu den »Naturwundern der Welt« gezählt, beherbergt Scharen von Seevögeln und dient u. a. den bedrohten Brillenpinguinen, von denen



INSELN VOR DER WESTKÜSTE

Die Gipfel von mehr als 30 im Wasser liegenden Bergen vor der Süd- und Westküste werden als **Guano Islands** bezeichnet - nach ihren riesigen Ablagerungen von Vogelkot, der seit Jahrhunderten als wertvoller Dünger vermarktet wird. Fast alle diese Inseln sind unbewohnt und dienen Scharen von Möwen, Tölpeln, Kormoranen und anderen Seevögeln als Rückzugsgebiet. Interessant sind vor allem **Bird Island** bei Lamberts Bay, acht Felseninseln in der **Sal-danha Bay** und **Dassen Island** südwestlich von Yzerfontein. Dassen, die größte Insel, ist 4,5 km lang und 2 km breit, hat einen Leuchtturm, eine Reihe von Häusern und zählt einige Klippschliefer (»dassies« in Afrikaans) zu ihren Bewohnern.



Links: Entspannung am Wasser im Club Mykonos, einer Ferienanlage im griechischen Stil an der Westküste.

LANGEBAAN

Besucher der Langebaan-Lagune und des **West Coast National Park** können die Gegend im Rahmen einer geführten Wanderung erkunden. Tagestouren - veranstaltet vom National Parks Board in Geelbek, einem restaurierten Gehöft von 1860 - umfassen drei kurze Wanderwege zu den Salzmarshen, Vogelständen, Dünen und der Sandveid-Vegetation. Informationen und Anmeldung im Langebaan Lodge. Außerdem gibt es längere (drei Tage) Kurse und Exkursionen, Bootsfahrten über die Lagune und Ausflüge zu den vogelreichen Inseln der **Saldanha Bay**. Tafeln im Foyer der Lodge informieren über den Vogelzug und die Meeresökologie der Region.

Unten: *Seevögelkolonien an der Westküste und den vorgelagerten Inseln.*
Gegenüber: *Churchhaven nahe der Langebaan-Lagune.*

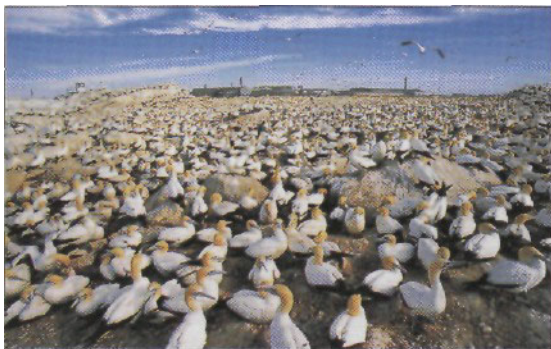
im Februar und im September fast 100 000 die Felsen bevölkern, als Brutplatz. Der Zugang zur Insel ist begrenzt, doch kann man die Vogelwelt auch vom Boot aus beobachten.

Die Langebaan-Lagune, 120 km nördlich von Kapstadt, ist ein noch eindrucksvolleres Vogelparadies. Der 16 km lange Kanal, der in die **Saldanha Bay** mündet, ist sowohl eines der schönsten Feuchtgebiete Afrikas wie auch Zentrum der Tourismusbranche an der Westküste. Die Flachgewässer, Schlickzonen und Sandbänke sowie die Inseln und felsigen Küstenstreifen der Bucht ziehen große Schwärme von Zugvögeln aus arktischen und subarktischen Regionen an - und auch Kormorane, Kaptöpel, Möwen, Reiher, Knutte,-Regenpfeifer, Steinwälzer, Sanderlinge und andere.

Die Lagune ist das Kernstück des noch recht neuen **West Coast National Park**, der das **Postberg Nature Reserve** umfaßt, wo es einige Antilopenarten und im Frühjahr eine Fülle von Wildblumen gibt. Besucher können im schönen Hotel **Langebaan Lodge** übernachten, das gleichzeitig die **Parkverwaltung** und das Informationszentrum beherbergt. Die Lagune ist ein beliebtes Ziel von Wassersportfreunden.

Weiter die Küste hinauf, fast 100 km hinter **Saldanha** und am besten durch das Binnenland zu erreichen, liegt **Lambert's Bay**, ein großer Fischer- und Ferienort. Das **Bosduifklip** ist ein beliebtes und sehr gut besuchtes

Fisch- und Langustenlokal unter freiem Himmel. **Bird Island** (Verbindung zum Hafen) hat riesige Kolonien von Kaptöpel, Kormoranen, Pinguinen und anderen Seevögeln (150 Arten). In der Umgebung gibt es noch weitere ornithologische Juwelen. So leben beispielsweise am **Long-**





vlei Dam, etwa 12 km Landeinwärts, Tausende von Flamingos.

Von der Westküste landeinwärts

Auf den ersten 150 km führt die Na tionaJs trage N 7 durch Swartland (»Schwarzland«) - so benannt wegen der dunklen Farbe des fruchtbaren Bodens - zum **Oli-fants River**. Doch andere Farben beschreiben die Landschaft vielleicht besser; Gold für die weiten Felder wogenden Getreides, Grün für die Weinberge und Obstplantagen und ein Dutzend anderer reicher Ernten.

Malmesbury ist die Hauptstadt der Region. Bemerkenswerter sind wohl eher **Citrusdal** und **Clanwilliam**, die im üppigen Tal des Oufants Rivev liegen.

Citrusdal trägt seinen Namen zu Recht: Es ist Zentrum riesiger Orangenhaine, deren erste Setzlinge aus Jan van Riebeecks Garten in Kapstadt stammten. Ein bestimmter Baum (heute Naturdenkmal) trägt bereits seit 250 Jahren Früchte. Orangen der Sorten Washington, Navel und Valencia machen das Gros der Ernte aus, doch wachsen auf den Plantagen auch Zitronen, Grapefruits und leicht schälbare Hybriden. In den Wintermonaten ernten, sortieren und verpacken rund 6000 Arbeiter die Früchte, und die Luft ist von Zitrusduft erfüllt.

GRIECHISCHES PARADIES

Nördlich des Eingangs zur Langebaan-Lagune befindet sich der **Club Mykonos**, eine große, schöne Ferienanlage, deren Gestaltung und Atmosphäre an die griechischen Inseln erinnert. Gäste (und Timesharer) sind in weiß getünchten *kaliphas* agäischen Stils untergebracht; Kopfsteinpflaster und Dorfplätze runden das Bild ab. Der Club verfügt über Cafés, Restaurants, Pubs, Feinkostläden, Boutiquen, ein gut ausgestattetes Fitness- und Sportzentrum (einschließlich Aerobic- und Geräteraum, beheizter Schwimmbecken, Squash- und Tennisplätze) sowie einen schönen Boots- und Jachthafen.

LANGEBAANS URALTE LEBENSFORMEN

Die Langebaan-Lagune ist eine ergiebige Fundstätte von **Fossilien**. Identifiziert wurden über 200 ausgestorbene Meeres- und andere Organismen, die bis ins **Pliozän** zurückreichen und einen faszinierenden Einblick in die Lebensformen der Region vor vier bis 14 Mio Jahren erlauben. Es gab auch einmal große Austernbänke in der Lagune, die später durch einen Anstieg der Wassertemperatur zerstört wurden. Man schätzt, daß auf dem Boden der Lagune etwa 30 Mio Tonnen Austernschalen lagern - wertvoller Rohstoff für Kalkwerke.

FREMDE FLORA

Mit den spitzen Blättern des Rooibos-Strauchs, der im Hochland um **Clanwilliam** wächst, kann man einen aromatischen **Kräutertee** zubereiten, dessen Beliebtheit zunehmend über die Grenzen Südafrikas reicht (er wird sogar nach Japan exportiert, wo vermutlich die kritischsten Teetrinker der Welt leben) Seit Jahrhunderten schätzt man die heilende Wirkung der Blätter, und eine Tasse heißen Tees zeigt ihre Wirkung. Man nimmt an, daß der Tee bei Schlaflosigkeit, nervösen Spannungen, Magenkrämpfen, Säuglingskoliken, bestimmten Allergien und - äußerlich angewendet - bei Hautproblemen, wie Windelausschlag, hilft. Eine kostenlose Broschüre für Besucher gibt Informationen und enthält Rooibos-Rezepte für Suppen, Cures, selbstgebackenes Brot, Punsch und andere Getränke.



Die riesige Verpackungsstation kann auch besichtigt werden.

In **Clanwilliam** hat die Rooibos-Teeindustrie ihren Hauptsitz. Auch hier sind Besucher willkommen: Besichtigungen der Güter und Verarbeitungsanlagen werden an Wochentagen für Gruppen von 15 oder mehr Personen veranstaltet. Das Programm umfaßt eine Ton-Bild-Schau über die Kultivierung, Sortierung und Verwen-

dung der Blätter. Die Gegend ist auch für ihre prachtvolle Frühlingsblüte bekannt, die man am besten im **Ramskop Nature Reserve**, dem **Clanwilliam Wild Flower Garden** und im etwas weiter entfernten **Biewdouw Valley** genießen kann. Die Farmer des Tals wissen diese herrliche Pflanzenwelt zu schätzen und treiben ihre Schafs- und Kuhherden während der Blütezeit auf andere Weiden.

Im Osten der beiden Orte liegt der **Cederberg**, eine Berglandschaft, die ihren Namen der schönen und seltenen Clanwilliam-Zeder verdankt. Es handelt sich um eine wunderbare Wildnis von 71 000 ha Größe mit stark und oftmals merkwürdig erodierten Felsformationen, mit Höhlen und schroffen Überhängen, Felspitzen, Schluchten, eisigkalten Bergflüssen und Wasserfällen. Die Ausblicke sind phantastisch. Von einem etwa 250 km langen Wegenetz durchzogen, ist das Hochland Ziel von Wandern, Fotografen, Naturfreunden und Campern. Alle, die über ausreichend Energie, einige freie Tage und eine Vorliebe für großartige, friedliche Landstriche hegen, sollten Cederberg besuchen.

NAMAQUALAND ***

Hinter dem **Olifants River** liegt eine trockene, dünnbesiedelte Region von Sandterrassen (die »erhöhten Strände« sind Relikte aus einer Zeit, als der Meeresspiegel noch höher war), bekannt als Namaqualand. Der schmale Gürtel einer zunehmend ariden Landschaft erstreckt sich bis zum Orange River **und** den südlichen Dünen der Namib-Wüste. Oberflächenwasser ist praktisch nicht vorhanden. Das Terrain ist schroff, und es regnet nur selten. Mancherorts liegt der Niederschlag unter 50 mm pro Jahr.

Auf den ersten Blick scheint dieser recht trockene Landstrich kaum mehr als die widerstandsfähigsten, unattraktivsten Lebensformen hervorbringen zu können.

Doch erstaunlicherweise gedeihen im **Namaqualand** über 4000 Pflanzenarten, die zumeist zur Gruppe der Korbblütengewächse und Mittagsblumen gehören, doch sind auch andere - Aloen und Lilien, Wildkräuter, Sukkulenten - reich vertreten. Die Pflanzen sind resistent gegen Trockenheit. Während der langen Dürreperioden liegen ihre Samen dicht unter der sandigen Oberfläche, um sich dann in der kurzen, verheißungsvollen Zeit zwischen dem Winterregen und dem Beginn der heißen Wüstenwinde in prächtige Blumen zu verwandeln, die das Land als bunte Blütenteppiche überziehen.

Dieses farbenprächtige Frühlingsszenario ist nicht auf die semiariden Bereiche beschränkt. Blütenkissen aus Gänseblümchen und anderen Wildblumen mischen sich unter die Proteen und Eriken der *fynbos*-Vegetation der Kap-Flora tief im Süden.

Am schönsten ist die Blütenpracht gewöhnlich Mitte September, doch variiert der Zeitpunkt - wie auch die schönsten Plätze - von Jahr zu Jahr, je nach Temperatur, Wind und Niederschlag.



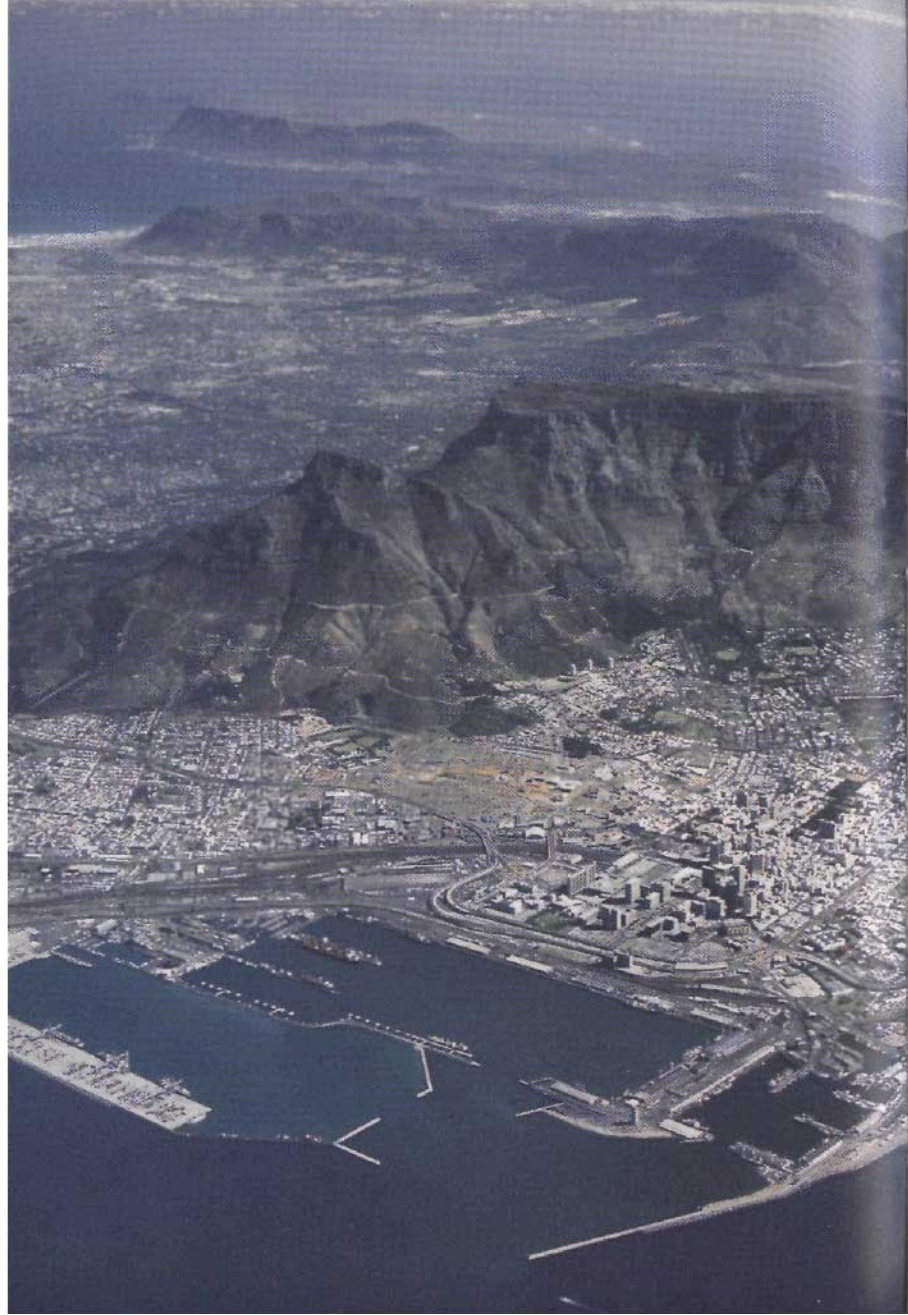
WASSERSPORT

Wasserskifahrer sehen in dem 12 km langen **Clanwilliam Dam** den schönsten und attraktivsten Ort für ihren Sport in Südafrika: Das ruhige, eisblaue Gewässer ist umgeben von Weinbergen und Getreidefeldern, smaragdgrünen Luzernen- und Gemüsefeldern, mit einem imposanten Bergpanorama im Hintergrund. Segler, Surfer und Bootsfahrer zieht es gleichermaßen hierher. Es stehen Ferienhäuser und Wohnwagenplätze mit erstklassiger Ausstattung zur Verfügung.

Gegenüber: Eine außergewöhnliche Felsformation am zerklüfteten Cederberg.

Links: Frühlingsblüte in der Nähe von Wuppertal.

Nächste Seite: Blick auf die Halbinsel.



Kapstadt auf einen Blick

BESTE REISEZEIT

Sep und **Okt** (Frühling): angenehme klare Luft und *fynbos* in Blüte; **Mär** und **Apr** (Herbst): milde Tage ohne Hitze.

ANREISE

Direktflüge von den meisten Großstädten der Welt zu Kapstadts **International Airport**, 22 km außerhalb der Stadt. Weitere Informationen S. 122, 123.

VERKEHRSMITTEL

Die gesamte Ostseite der Halbinsel ist durch ein ausgezeichnetes **Eisenbahnnetz** erschlossen, das die südlichen Vororte und Kapstadt verbindet. Fahrpläne bei Captour (TRTC). **Waterfront** und **Pendelbusse**, die vor dem **TRTC**, Adderley Street abfahren. Blau-gelbe **Rikkis**, preiswerte Taxis, übernehmen auch Ausflugsfahrten von Kleingruppen. Tel.: 0 21/23 48 88. Die meisten Leihwagen-Firmen sind in der Stadt vertreten.

ÜBERNACHTEN

Die folgende Aufstellung ist eine repräsentative, aber nicht umfassende Auswahl von Unterkünften in und um Kapstadt. Ein vollständiges Verzeichnis ist bei Captour im TRTC erhältlich.

Kapstadt und Umgebung

Cape Swiss Hotel: schöne Lage am Fuß des Tafelbergs in der Kloof Street, Tel.: 0 21/23 81 90, Fax: 26 17 95.

Capetonian Protea: an der Heerengracht, nahe Zentrum und Hafen, ausgezeichnete Fischkuche, Tel.: 0 21/4 19 56, 70 Fax: 4 19 78 76

Cape Sun: Stadtzentrum (Strand Street, Verbindung zum Haupteinkaufsbereich); mehrere Restaurants (traditionelle Kapgerichte, französische Küche), Tel.: 0 21/4 88 51 00, Fax: 23 88 75.

Helmsley Hotel: renommiert, am Fuß des Tafelbergs, Nähe Company's Garden, Tel.: 0 21/23 72 00, Fax: 23 15 33. **Holiday Inn Garden Court - De Waal:** Nähe Company's Garden, Tel.: 0 21/45 13 11, Fax: 4 61 66 48

Holiday Inn Garden Court - Eastern Boulevard: im Vorort Woodstock, von der Stadt über Schnellstraße zu erreichen; schöner Blick auf Tafelberg und Hafen, Tel.: 0 21/4 48 41 23, Fax: 47 83 38.

Holiday Inn Garden Court - Greenmarket Square: zentral, an hübschem Platz, Tel.: 0 21/23 20 40, Fax: 23 36 64. **Holiday Inn Garden Court - St George's Mall:** zentral an Fußgängerpassage, Tel.: 0 21/4 19 08 08, Fax: 4 19 70 10.

Mount Nelson: eines der elegantesten Hotels der Welt, in Gardens; Service alten Stils, erstklassige Küche, Tel.: 0 21/23 10 00, Fax: 24 74 72.

Town House: am Rand des Stadtzentrums; ruhig und geschmackvoll, Tel.: 0 21/45 70 50, Fax: 45 38 91.

Tulbagh Protea Hotel: ruhig, an schönem Innenstadtplatz,

Tel.: 0 21/21 51 40, Fax: 21 46 48. Zentrale Zimmerbuchung für alle Protea-Hotels: 0800 11 9000.

Waterfront

Breakwater Lodge: lebhaftes Umfeld, fairer Preis, Tel.: 0 21/4 061911, Fax: 406 1070.

City Lodge - Victoria & Alfred Waterfront: Am Eingang zur Waterfront gelegen (zu Fuß vom Stadtzentrum erreichbar), Tel.: 0 21/4 1994 50, Fax: 4 19 04 60.

Victoria & Alfred Hotel: Umgebautes historisches Hafengebäude, Tel.: 0 21/4 19 66 77, Fax: 4 19 89 55

Atlantikküste

Ambassador Hotel and Executive Suites, Bantry Bay; herrliche Lage am Meer, Tel.: 0 21/4 39 61 70, Fax: 4 39 63 36.

The Bay, Camps Bay; luxuriös, prachtvoller Blick aufs Meer, Tel.: 0 21/4 38 44 44, Fax: 4 38 44 55.

Karos Arthur's Seat, Sea Point; Strandnähe, Tel.: 0 21/4 3411 87, Fax: 4 34 97 68.

The Peninsula All-suite Hotel, Sea Point; Blick auf die Tafelbucht, Tel.: 0 21/4 39 88 88, Fax: 4 39 88 86/7, gebührenfrei: 0800 22 4433.

Ritz Protea Inn, Sea Point; kurze Entfernung zum Meer; bekannt für Drehrestaurant, Tel.: 0 21/4 39 60 10, Fax: 4 34 08 09, gebührenfreie Buchungen: 0800 11 9000.

Winchester Mansions Hotel, Sea Point; Familien-

Kapstadt auf einen Blick

hotel am Meer, Tel.: 0 21/4 34 23 51, Fax: 434 02 15.

Vororte und Kap-Halbinsel

City Lodge Pinelands at Mowbray Golf Park: mit dem Auto 10 Minuten von Stadt und Flughafen, Tel.: 0 21/6 85 79 44, Fax: 6 85 79 97.

Vineyard Hotel, Newlands: historisches Landhaus, Tel.: 0 21/6 33 30 44, Fax: 0 21/6 83 33 65

Holiday Inn Garden Court - Newlands. Nähe Newlands Rugby- und Cricket-Plätze, Kenilworth-Rennbahn, Tel.: 021/61 11 05, Fax: 64 1241.

Alphen Hotel, Constantia: Herrenhaus (18. Jh.), Tel.: 0 21/ 7 94 50 11, Fax: 7 94 57 10.

The Cellars-Hohenort Country House, Constantia: Luxus in großzügiger Umgebung, Tel.: 0 21/7 94 21 37, Fax: 7 94 21 49.

Shrimpton Manor, Muizenberg: klein und gemütlich, Tel.: 0 21/7 88 11 28, Fax: 7 88 52 25.

Lord Nelson Inn, Simons Town, Tel.: 0 21/7 86 13 86, Fax: 7 86 10 09.

Stellenbosch

Devon Valley Protea: Landhotel in Weinbergen, Tel.: 0 21/ 8 82 20 12, Fax: 8 82 26 10.

D'Ouwe Werf, Church St: klein und historisch, Tel.: 0 21/ 8 87 46 08, Fax: 8 87 46 26

Stellenbosch Hotel, Dorp Street: gute Atmosphäre (Teile stammen von 1743) und exzellentes Angebot, Tel.: 0 21/ 8 87 36 44, fax: 8 87 36 73

Lanzerac Hotel, Lanzerac Street: gediegenes, historisches Ambiente, Tel.: 0 21/8 87 11 32, Fax: 8 87 23 10.

L'Auberge Rozendal, Omega Road, Jonkershoek: Weingut, Tel.: 0 21/8 83 87 37.

Somerset West

Lord Charles Hotel, Ecke Stellenbosch Road und Faure Road: eines der besten Hotels im Lande, Tel.: 0 21/8 55 10 40, Fax: 8 55 11 07

PAARL

Grande Roche, Plantasie Street: Luxus-Hotel inmitten von Weinbergen; internationaler Standard, Tel.: 0 21/8 63 27 27, Fax: 8 63 22 20

Mountain Shadows Abzweigung Klein Drakenstein Road: familiäre Gastlichkeit in ruhiger Umgebung, Tel.: 0 21/ 8 62 31 92. Fax: 8 62 67 96.

Roggeland: historisches Landhaus im Herzen des Dal Josaphat Valley; ausgezeichnete Küche, Tel.: 0 22 11/8 68 25 01, Fax: 8682 1 13.

Franschhoek

La Cotte Inn, Abzweigung Huguenot Road: Landhausstil, Tel.: 022 12/2081, Fax 20 82.

Le Ballon Rouge, Reservoir Street: elegant, Tel.: 0 22 12/ 2651.

Huguenot Hotel: preiswert, Tel.: 0 22 12/20 92 Fax. 30 38.

Ferien wohnungen

Die Auswahl ist groß und reicht von exklusiven Stadt-Appartements über Ferienhäuser

und Cottages bis zu Land-Chalets. Einzelheiten bei Captour oder Holiday Booking Service, Tel.: 0 21/24 36 93.

Preiswerte Unterkünfte

Informationen zu Bed-and-Breakfast-Unterkünften über Tel.: 0 21/6 83 35 05.

RESTAURANTS, CAFÉS

Kapstadt und Umgebung

Anatoli's, Napier Street: gute türkische Küche in authentischem Ambiente, Tel.: 0 21/4 19 25 01.

Biesmiellah, Bo-Kaap. Kapmalaiische Küche; kein Alkohol erlaubt, Tel.: 0 21/23 08 50.

Champers, Deer Park Drive: etwas steif, aber freundlich; französische Küche; künstlerische Note, Tel.: 0 21/45 43 35

Floris Smit Huis, Church Street: internationale Küche, Tel.: 0 21/23 34 14.

The Grill Room, im Mount Nelson Hotel: eines der besten der Stadt, europäische Küche, Tel.: 0 21/23 10 00

Hildebrand, Old Mutual Centre, Strand Street: beliebtes Mittagslokal, auch abends gut besucht; europäische Küche, Tel.: 0 21/25 33 85.

Kaapse Tafel, Queen Victoria Street, Gardens: traditionelle Hausmannskost vom Kap, Tel.: 0 21/23 16 51.

La Brasserie, Holiday Inn Garden Court, St George's Mall: reichhaltige Speisekarte, modernes Ambiente, Tel.: 0 21/4 19 08 08.

Maria's, Barnet Street: kleines Restaurant, ausgezeichnete

Kapstadt auf einen Blick

griechische Küche,
Tel.: 0 21/45 20 96.

Number 10, Kloofnek Road,
Gardens: reichhaltige Speise-
karte, Tel.: 0 21/24 38 38.

Old Colonial, Barnet Street,
Gardens: erstklassiger Service,
große Speisekarte (Schwer-
punkt: Kap- und deutsche
Gerichte), Tel.: 0 21/45 49 09.

Rozenhof, Kloof Street,
Gardens: ruhige Atmosphäre,
klassische Speisekarte, gute
Küche, Tel.: 0 21/24 19 68.

Waterfront

**Teacher's Spirit of Adven-
ture Floating Restaurant:**
Abendessen in luxuriösem
schwimmenden Restaurant;
Buffet, Tel.: 0 21/4 19 31 22

Aldo's, Victoria Wharf: erst-
klassige italienische Regional-
küche, Fischspezialitäten, Tel.:
021/21 78 46.

Arlindo's Restaurant & Bar,
Victoria Wharf: mediterraner
Charakter, Tel.: 0 21/21 68 88.

Dock Road Cafe: stilvoll;
Live-Musik, Fischspezialitäten,
Tel.: 0 21/4 19 77 22.

Dodge City Diner, Victoria
Wharf: amerikanischer Stil der
1950er Jahre, Tel.: 021/4 18
14 45

Ferryman's Tavern, East Pier:
umgebauter Eisenbahnschup-
pen; mit Brauerei; erstklassiges
Bier, Tel.: 0 21/4 19 77 48

Green Dolphin, VSA Arcade:
italienische Küche mit Fisch-
spezialitäten, Tel.: 0 21/21 74
71/5.

Morton's on the Wharf,
Victoria Wharf: Cajun-Küche,
Ausblick, Tel.: 0 21/4 18 36 33

Panama Jack's Restaurant,
Quay 500, Kapstadt-Docks: ma-
ritimer Charakter, gute Fisch-
gerichte, Tel.: 0 21/47 39 92
Quay Four: renommiert,
Fischspezialitäten,
Tel.: 0 21/21 20 88

The Greek Fisherman,
Victoria Wharf: wird seinem
Namen gerecht; schöne At-
mosphäre, herrliche Calamari,
Tel.: 0 21/4 1854 11.

The Musseicracker, Victoria
Wharf: gesellige Taverne, vege-
tarische und islamische Spezia-
litäten, Tel.: 0 21/4 19 43 00.

The Waterfront Cafe, Pier
Head: klassische Küche, herr-
licher Blick auf den Hafen,
Tel.: 0 21/4 19 66 77.

Vororte und Kap-Halbinsel

The Beach Club, Camps Bay:
hervorragende mediterrane
Küche, freundliche Atmo-
sphäre, Tel.: 021/4 38 12 13.

Blues, Camps Bay gutes
Essen, reichhaltige Speise-
karte, Tel.: 0 21/4 38 20 40/1.

Restaurant at the Bay, Bay
Hotel, Camps Bay: Nouvelle
Cuisine, elegantes Ambiente,
Tel.: 0 21/4 38 44 44.

Europa, Sea Point: elegantes
altes Haus, Fischspezialitäten,
Tel.: 0 21/4 39 28 20.

La Perla, Sea Point: reichhal-
tige Speisekarte (Fisch und ita-
lienische Küche), Tel.: 0 21/4
34 24 71

Africa Cafe, Observatory: eth-
nische Küche aus Kamerun,
Kenia und Alt-Äthiopien, Tel.:
021/47 95 53.

The Courtyard, Vmeyard
Hotel, Newlands: französische

Küche in schöner Umgebung;
Mittagstisch im Freien,
Tel.: 0 21/4 21 07.

Peddlers on the Bend,
Constantia: ländliche Küche
und Umgebung, preiswert,
Tel.: 0 21/7 94 77 47.

Buitenverwachting, Con-
stantia: preisgekröntes Luxus-
restaurant, elegant, Tel.: 0 21/
7943522, Fax: 7 94 13 51.

Constantial Uitsig Restaurant, Constantia: gute proven-
zaische Küche, sehr empfeh-
lenswert, Tel.: 0 21/7 94 44 80.

The Brass Bell, Kalk Bay: bei
Einheimischen beliebt, schöner
Hafenblick, gute Fischküche,
Tel.: 0 21/7 88 54 55.

Black Marlin, Miller's Point
(Nahe Simon's Town): gute
Fischgerichte, Blick auf die
Bucht, Tel.: 0 21/7 86 1621.

Lord Nelson Inn, Simon's
Town: kolonial, Fischgerichte,
Tel.: 0 21/7 86 13 86.

Franschhoek

Chez Michel, Tel.: 021/8 76
26 71.

Die Binnehof, Tel.: 021/8 76
33 16.

La Maison de Chamonix,
Tel.: 021/8 76 24 98/23 93.

La Petite Ferme, Tel.: 021/8
76 30 16.

Le Ballon Rouge, Tel.: 021/8
76 26 51.

Le Quartier Francais Tel.:
021/8 76 21 51.

Polyfytjies, Tel.: 021/8 76 32
17.

Boschendal, historisches
Weingut Kap-Buffer; Le
Pique-Nique unter Pinien;
Le Cafe, Tel.: 0 21/84 12 52.

Kapstadt auf einen Blick

Paarl

Bosman's, Grande Roche

Hotel: eines der besten Restaurants im Lande, Tel.: 0 21/8 63 27 27.

Rhebokskloof: Weingut mit drei Restaurants, kleiner Teich mit schwarzen Schwänen, Tel.: 0 21/8 63 86 06.

Schoongezicht Restaurant,

Dal Josafat Valley: kapholländisches Farmhaus; traditionelle Kap-Gerichte, Tel. 0 21/ 8 68 26 16.

Somerset West

Garden Terrace, Lord

Charles Hotel: erstklassige kapmalaisische Küche, Büffet, Tel.: 024/55 1040.

Chez Michel: historisches Ambiente (1818), europäische Küche, Tel.: 0 24/51 60 69.

L'Auberge du Paysan: prämiert für traditionelle französische Küche, elegantes Ambiente, Tel.: 0 24/8 42 20 08.

Stellenbosch

Es gibt so viele ausgezeichnete Lokale in Stellenbosch und Umgebung, daß man sich am besten den kostenlosen Restaurantführer bei Captour oder dem Stellenbosch Tourist Bureau und Wine Route Office (siehe S. 121) besorgt.

De Akker: herzhaftes Pub-Gerichte, Tel.: 0 21/883 35 12.

De Kelder: österreichische und internationale Speisen, Tel.-0 21/8 83 37 97.

Doornbosch: modern, elegant, auf italienische Gerichte spezialisiert, Tel. 0 21/8 87 50 79/61 63.

Jan Cats: vollwertige Pub-

Gerichte, Tel.: 0 21/8 87 36 44

Legends: Pizza, Pasta und

Steaks, Tel.: 0 21/8 87 23 13

Lord Neethling Restaurant: herrlicher Kap-Gutshof; kantonnesische und europäische Gerichte, Tel.: 0 21/8 83 89 66.

Mamma Roma: gesellig, Tel. 0 21/8 86 60 64.

O'Hagans: traditioneller irischer Pub; Tageskarte, Tel.: 0 21/8 86 62 38.

Uncle Ben's: Bürger sind eine Spezialität, Tel.: 0 21/8 86 55 83.

AUSFLÜGE

Ballonfahrten über das Weinbaugebiet (mit Champagner): Winelands Hot-Air Ballooning, Tel.: 0 21/8 63 31 92.

Kanufahrten in der Weinbauregion: Felix Unite River Adventures, Tel.: 0 21/6 83 64 33; River Rafters, Tel.: 0 21/72 50 94; Wine Route Canoe Tours, Tel.-0 21/6 83 64 33/6 83 64 88.

Busausflüge (Kap-Halbinsel, Weinbaugebiet und Westküste): Hylton Ross, Tel.: 0 21/4 38 15 00, Fax'4 38 29 19; Mother City Tours, Tel.: 0 21/56 25 80; Windward Tour5, Tel.: 021/7 90 4471, Fax: 7 90 36 33; Tailormade Tours, Tel.: 0 21/72 98 00, Fax' 72 90 01; Specialized Tours, Tel.: 0 21/25 32 59, Fax: 25 33 29.

Fahrradtouren und -verleih:

Bikeabout Cycle Tours, Tel.: 021/5 31 32 74; Day Trippers, Tel.: 0 21/5 31 32 74; Mike Hopkins Motorcycles and

Bicycles, Tel.: 0 21/23 84 61, Fax: 24 54 28; Rent'n Ride, Tel.: 0 21/4 34 11 22.

Hochseeangeln: African Fishing Safaris, Tel.: 0 21/4 38 52 01; Big Game Fishing Safaris, Tel.: 021/64 24 95; Neptune Deep Sea Angling, Tel.: 0 21/7 82 38 89, Fax: 7 82 69 69

Abenteuertrips: Eco Explorers, Tel.: 0 21/92 93 61, Fax: 9 30 51 66; WhichWay Adventures, Tel.' 0 24/8 52 23 64.

Hubschrauberflüge über die Halbinsel und das Weinbaugebiet: Civair, Tel.: 0 21/4 19 51 82, Fax: 4 19 51 83/6 83 42 60, Page: 23 33 33, Court Helicopters, Tel.: 0 21/9 34 05 60, Fax 9 34 05 68; Helicopter Scenic Flights, Tel.: 0 21/25 29 66; Sport Helicopters, Tel.: 021/434 44 44; Flamingo Flights, Tel.'0 21/7 90 10 10. Fahrten mit der **Dampfisenbahn** durch das Weinbaugebiet und die Wildblumenregionen Computicket, Tel.: 0 21/4 30 80 10; Union Ltd. Steam-train Tours, Tel.: 0 21/4 05 43 91.

Ausritte am Strand oder im Weinbaugebiet (Tages- und Mehrtagestouren). Dunes Racing Stables, Noordhoek, Tel.: 0 21/7 89 17 23; Rozen-dal Horse Trails, Tel.: 0 21/8 86 57 94 oder 082/6 50 57 94.

Spezielle Ausflüge (siehe auch Busfahrten): Vineyard Ventures, Tel.' 0 21/4 34 88 88, Fax 4 34 99 99; Sealink Tours at the Waterfront (Auto- und Bootsausflüge), Tel.: 0 21/25 44 80.

Kapstadt auf einen Blick

Bahnfahrten: Blue Train, Tel.: 0 21/4 26 72; Rovos Rail, Tel.: 0 21/21 40 20/92 49 67; Kindereisenbahn, Tel.: 0 21/4 34 85 37.

Zu Fuß unterwegs: historischer Rundgang im Malay Quarter (Bo-Kaap), Tel.: 0 21/26 19 77; Walk up Table Mountain, Tel.: 0 21/4 39 25 03.

NÜTZLICHE ADRESSEN

Kapstadt und Umgebung

Captour: Tel.: 0 21/4 18 52 14 oder 4 18 52 02.

Computicket: Reservierungen für Theater, Ballett, Oper, Kino in Agenturen in Einkaufszentren. Telefon. Reservierung (Kreditkartennr. angeben, Karte an der Abendkasse abholen). Weitere Informationen, Tel.: 0 21/4 30 80 10.

Bauernmarkt: Produkte vom Kap; Old Cape Far Stall, Tel.: 0 21/7 94 70 62; Barnyard Farmstall, Tel.: 0 21/72 69 34. **Imax, BWW-Pavilion** (Victoria & Alfred Waterfront), Tel.: 0 21/4 19 73 65.

Muizenberg Tourist Information Bureau, Atlantic Road, Tel.: 0 21/7 88 18 98, Fax: 7 88 22 59.

Naval Dockyard Tour, Simon's Town. faszinierend, Tel.: 0 21/7 87 46 86.

Nico-Dial-A-Seat: Theater-, Opern- und Ballettkarten, Tel.: 0 21/21 76 95.

Robben Island: für angemeldete Besuche, Tel.: 0 21/4 18 58 34, Fax: 4 18 58 38.

Rondevele Nature Reserve, Perth Road, Grassy Park: reiche

Vogelwelt, Pelikane, Flamingos; auch Fließpferde, Tel.: 0 21/7 06 24 04

The Scratch Patch, Dido Valley Road, Simon's Town: Mio glitzernder Edelsteine. Tel.: 0 21/7 86 20 20: Victoria & Alfred Waterfront, Tel.: 0 21/4 19 94 29.

Tourist Rendezvous Travel Centre, untere Adderley Street (S. 122), Tel.: 0 21/4 18 52 27

The World of Birds, Hout Bay: Afrikas größter Vogel-park, Tel.: 0 21/7 90 27 30.

Tygerberg Zoo, Klipheuwel Abfahrt von der N 1: zahlreiche Tiere, Tel.: 021/8 84 44 94.

Victoria & Alfred Water-front Visitors Centre: Tel.: 021/4 18 23 69.

Stellenbosch

Stellenbosch Tourist Information Bureau: Tel./Fax. 0 21/8 83 35 84.

Stellenbosch Wine Route Office, Market Street 36, Tel.: 0 21/8 86 43 10, Fax: 8 86 43 30.

The Van Ryn Brandy Cellar, Vlottenburg Road: Hier erlebt man die Kunst des Weinkel-terns und der Faßmacherei, Tel.: 0 21/8 81 38 75.

The Village Museum Complex, Ryneveld Street, Tel.: 0 21/8 87 29 02.

Paarl

Paarl Tourist Information Bureau, Main Street, Tel.: 0 22 11/2 48 42 oder 2 38 29.

Bhabhathane, Dal Josafat: Handweberei, Tel.: 0 22 11/2 93 17 oder 6S 13 94

La Bonheur Crocodile Farm: Tel.: 0 22 11/8 63 11 42

Wiesenhof Game Reserve, Klapmuts Road: Tiere, Picknick-plätze, Tel.: 0 22 11/1 51 81.

West Coast Ostrich Ranch, an der N 7 aus Richtung Kap-stadt, Tel.: 0 21/9 72 19 05

Hermanus

Hermanus Publicity Association und Hotline Walbeobachtung, Tel.: 02 83/2 26 29, Fax: 70 03 05.

Worcester

Kleinplasia Open-air Museum: Tel.; 02 31/2 22 25/6.

KAPSTADT	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Ø Temperatur °C	21	21	20	17	15	13	12	13	14	16	18	20
Sonnenstunden tägl.	11	11	10	8	6	6	6	7	8	9	10	11
Wassertemperatur °C	15	14	13	13	12	12	12	13	13	14	14	14
Niederschlag in mm	12	18	22	56	77	98	97	74	42	33	14	14
Regentage	7	6	7	9	14	14	14	15	13	11	8	8

9 Reisetips

Touristen-Information
Kapstadt ist 1402 km von Johannesburg, 1460 km von Pretoria und 1753 km von Durban entfernt. Die Region wird von vielen internationalen und nationalen Fluglinien angeflogen und verfügt über ein gutes Straßennetz. Größere südafrikanische Städte sind von Kapstadt per Bahn oder Bus zu erreichen.

Informationsbüros:

Captour, Tel.: 0 21/4 18 52 14/15. Hauptgeschäftsstelle im ersten Stock des **Tourist Rendezvous Travel Centre (TRTC)**, Kreuzung Heerengracht und untere Adderley Street, Foreshore, Nahe Bahnhof, Tel.: 0 21/4 18 52 22, Fax: 4 18 52 27. Öffnungszeiten; werktags: 8-19 Uhr, am Wochenende: 8.30-17 Uhr, sonntags: 9-12 Uhr. P.O. Box 1403, Cape Town, 8000. Das TRTC bietet: Auskunft und Reservierung von Unterkünften, Mietwagen und Ausflügen; viele Broschüren zu Unterkünften, Restaurants, Shopping, speziellen Touren, das Monatsheft *What's On* sowie Stadtpläne und anderes Kartenmaterial. Büro in False

Bay: Atlantic Road, **Muizenberg**, Tel.: 0 21/7 88 18 98; nördliche Vororte: Shop 007, Tyger Valley Shopping Centre, **Bellville**, Tel.: 0 21/9 48 49 93. Im **TRTC** haben auch folgende regionale Informationsbüros ihren Sitz: **Satour** (South African Tourism Board), **Table Mountain Cableway** (Seilbahnreservierung) und **National Parks Board**. Ein weiteres Informationszentrum ist an der **Victoria & Alfred Waterfront**

Einreisebestimmungen

Alle Besucher benötigen einen Reisepaß. Für Reisende aus folgenden Ländern ist kein Visum erforderlich: Staatsbürger der europäischen Gemeinschaft, der USA, Australien, Neuseeland, Japan, Brasilien, Singapur, Schweiz und den meisten Ländern Südafrikas.

Impfungen

Reisende aus Gelbfieberregionen müssen eine gültige internationale Impfbescheinigung vorlegen. Zu diesen Regionen gehören große Teile des tropischen Afrikas und Südamerikas (Transit-Flugreisende

NOTFÄLLE

Allgemeiner Notruf (nur bei Gefahr für Leib und Leben): **1022**

Ambulanz: 1 01 77

Polizei: 1 01 11

Feuerwehr: 73 18 92

Bergrettung:

(ebenfalls) **1 01 11**

Seerettung: 4 05 35 00

Giftzentrale:

6 89 52 27 (Rot-Kreuz-

Kinderkrankenhaus,

Rondebosch), oder

9 31 61 29 (Tygerberg

Hospital, Bellville).

Polizei, Kapstadt,

Hauptwache: 4 61 72 82

Hilfe für Touristen:

4 18 28 52/3

sind von diesen Bestimmungen ausgenommen). Cholera- und Pocken-Impfungen sind nicht mehr erforderlich

Reisegepäck

Im Sommer kann es in Kapstadt sehr heiß und im Winter kalt und feucht sein. Die Kleidung ist im allgemeinen

lässig: Shorts, Jeans und T-Shirts sind im Sommer die Norm (Badekleidung hingegen ist nur am Strand, beim Schwimmen und auf privatem Gelände angemessen). Geeigneter Sonnenschutz ist wichtig. Für Theaterbesuche, noble Hotels und Restaurants empfiehlt sich »elegante Freizeitkleidung«.

Reisen mit dem Flugzeug
Der internationale Flughafen von Kapstadt ist 22 km vom Zentrum entfernt und über die N 2 zu erreichen. **Inter-Cape** betreibt Pendelbusse zwischen dem Flughafen und der Innenstadt, Tel.: 0 21/3 86 44 00, Mietwagen und Taxis stehen am Flugzeug zur Verfügung, einige Hotels bieten Transfers vom und zum Flugplatz.

Unterwegs mit dem Auto
Die Region verfügt über ein dichtes, gut ausgeschildertes Straßennetz (»N« = national, »M« = metropolitan, »R« = regional highway). Der Zustand der Straßen ist im allgemeinen sehr gut.

Führerschein: Die **Fahrerlaubnis** ist stets mitzuführen! Internationale Führerscheine sowie Führerscheine aus Nachbarstaaten sind in Südafrika gültig; ebenso Führerscheine aus anderen Ländern, sofern sie ein Foto aufweisen und entweder in Englisch ausgestellt sind, oder man ein englischsprachiges Echtheitszertifikat vorlegen kann.

Versicherungen: Eine Haftpflichtversicherung (»Third Party«) ist Pflicht, eine umfassende Autoversicherung

überaus ratsam. Mietwagenfirmen bieten einen solchen Versicherungsschutz. Versicherungsplaketten für Überlandreisende sind an den meisten Grenzstationen erhältlich.

Benzin: Kapstadt, die Vororte, größere Städte und Hauptstraßen sind gut mit Tankstellen und Service-Stationen ausgestattet. Viele haben rund um die Uhr geöffnet, andere nur 6-18 Uhr. Benzin (Super oder Premium) wird literweise verkauft, meist von Tankwarten, denn es gibt in Südafrika kaum Selbstbedienungstankstellen.

Verkehrsregeln: In Südafrika herrscht Linksverkehr. Als Geschwindigkeitsbegrenzung gilt 120 km/h auf Autobahnen, 100 km/h auf Landstraßen und 60 km/h in geschlossenen Ortschaften. Bei mehrspurigen Straßen fährt man links und überholt auf der rechten Spur. Hauptstraßen sind mit farbigen Schildern und Nummern versehen

Landkarten: Ausgezeichnete Landkarten und Stadtpläne bekommt man bei AA, Satour und Captour (im TRTC) sowie in größeren Buchhandlungen. Empfehlenswert sind *Globetrotter Travel Map of Cape Town* und Karten aus der Reihe *Globetrotter Roed Atlas* und *The Map Studio*.

Automobilclub: Der südafrikanische Automobilclub (»AA«) bietet seinen Mitgliedern und Mitgliedern angeschlossener Vereinigungen eine breite Palette an Leistungen. Dazu gehören: Pannenhilfe, Unfallhilfe, Versiche-

rungsschutz, Mietwagen, Zimmerreservierung, Reise- und Campingtips, Info- und Kartenmaterial Regionalbüro AA House, Hammerslag Road (zweigt von der Oswald Pirow Street ab), Foreshore, Tel. ■ 021/4 1969 14 (allgemeine und Reiseinformation); gebührenfrei: 0800 01 01 01 (Unfall-, Pannenhilfe); gebührenfrei 0800 11 19 97 (Notfallambulanz); Fax: 4 19 60 32.

Autovermietung: Internationale Mietwagenfirmen - Avis, Imperial (umfaßt Hertz), Budget - sind in Kapstadt, am Flughafen und an anderen Orten im Umkreis vertreten.

Taxis: Anders als in London oder New York fahren die Taxis in Kapstadt nicht durch die Straßen, um Fahrgäste aufzunehmen. Sie stehen an festen Ständen in der Innenstadt sowie an einigen Vorortbahnhöfen Taxiunternehmen sind in den *Yellow Pages* aufgelistet. Bei längeren Fahrten sollte man sich vorab stets beim Fahrer nach dem ungefähren Fahrpreis erkundigen und sicherstellen, daß er auch weiß, wo man hin möchte.

Grab-a-Student, Tel.: 0 21/4 48 77 12, Fax: 4 48 77 14, beschäftigt Studenten, von denen man sich im Mietwagen herumfahren lassen kann. Der Vorteil dabei ist, daß sie sich in der Stadt gut auskennen und zumeist auch viel Interessantes über deren Geschichte und Sehenswürdigkeiten zu berichten wissen. Viele sprechen auch eine Fremdsprache (Anfrage bei Buchung). Außerdem gibt es die sogenannten **Black Taxis**

- Minibusse, die Fahrgäste in den Hauptverkehrsstraßen aufnehmen und zu den Townships bringen. Sie sind billig, schnell (manchmal zu schnell), oftmals überfüllt und halten auf Zuruf, sind aber für Touristen nicht zu empfehlen. Besser ist es, im Innenstadtbereich ein schnelles dreirädriges Gefährt (*rikki*) zu nehmen, Tel.: 0 21/23 48 88.

Busse: Zwischen der Stadt und allen größeren Vororten verkehren Busse. Der Busbahnhof befindet sich hinter (an der Westseite) dem Golden-Acre-Komplex.

Eisenbahn: Regelmäßige Zugverbindungen gibt es zwischen der Stadt und den südlichen, südöstlichen und nordöstlichen Vororten (die zentralen und westlichen Regionen der Halbinsel sind ausgenommen). Der Hauptbahnhof befindet sich in der Adderley Street. In den frühen 1990er Jahren gab es auf einigen Strecken hohe Kriminalitätsraten. Inzwischen haben sich die Sicherheitsmaßnahmen zwar verbessert, doch sollte man (bei Captour oder auch an der Hotelrezeption) um Rat fragen, bevor man abends mit dem Zug in weiter entfernte Vororte fährt

Übernachten

Die besten West-Kap-Hotels haben internationalen Standard, doch müssen die meisten anderen Hoteliers noch eine Menge von ihren Kollegen im Ausland lernen.

Es gibt eine freiwillige Bewertungsskala, die sämtliche

Arten von Unterkünften umfaßt und von ein bis fünf Sterne reicht.

Viele der besseren Häuser gehören großen Hotelketten an; die meisten bieten Komplettarrangements, Sonderpreise in der Nebensaison und für Familie sowie andere Ermäßigungen. Bekannte Hotelgruppen sind Sun International, Southern Sun/Holiday Inn, City Lodge (einfach, aber preiswert), Karos und Protea; letztgenannte Gruppe ist kein ausgeprägtes Wirtschaftsunternehmen, und ihre Hotels haben sich ihren individuellen, gleichzeitig aber professionellen Charakter bewahrt.

Es gibt eine große Auswahl von **Pensionen** (Verzeichnis in Buchhandlungen). In den ländlichen Gebieten findet man viele kleine **Lodges**. Die meisten sind sehr komfortabel, einige haben eine hervorragende Ausstattung und Küche.

Gästefarmen sind ideal für preiswerte Familienurlaube. Man wohnt im Farmhaus, einem Chalet oder Cottage und nimmt am Leben auf dem Hof oder dem Weingut teil.

Unterkünfte mit Selbstverpflegung stehen überall in der Region in großer Zahl zur Verfügung und reichen von einfachen Ferienwohnungen und Cottages bis hin zu gut ausgestatteten oder gar luxuriösen Chalets.

Bed-and-Breakfast wird immer beliebter, und viele Kapstädter bieten Gästezimmer in ihren Wohnhäusern an. Einzelheiten bei Captour oder im Reisebüro.

Öffnungszeiten

Übliche Geschäftszeiten: Mo-Fr 8.30-17 Uhr, Sa 8.30-13 Uhr. Die meisten Supermärkte haben bis 18 Uhr geöffnet, freitags länger, am Samstag nachmittag und am Sonntagmorgen. Kleine »Eckläden« in den Vororten haben jeden Tag von früh morgens bis spät abends geöffnet. Spirituosityengeschäfte schließen um 18.30 Uhr. Die Victoria & Alfred Waterfront (Victoria Wharf) bietet auch am späten Abend Einkaufsmöglichkeiten.

Elektrizität

220/230 Volt Wechselstrom, 50 Hertz; 15-Ampere-Stecker (drei runde Dorne). In den meisten Hotelzimmern gibt es 110-Volt-Steckdosen. Nicht alle Elektrorasierer passen in Hotel-Steckdosen. Über passende Adapter geben örtliche Elektrogeschäfte Auskunft.

Glücksspiel

Die südafrikanischen Glücksspielgesetze werden reformiert. Pferdewetten sind seit jeher erlaubt und überaus beliebt. Spielcasinos waren bis vor kurzem nur in den afrikanischen »Homelands« erlaubt, sind heute aber auch im Bereich der meisten größeren Städte zugelassen.

Sprache

In Südafrika gibt es 11 offizielle Sprachen. In und um Kapstadt spricht man zumeist Englisch, Afrikaans und Xhosa

Maße

In Südafrika gilt das metrische System

Medizinische Versorgung

Reisende sollten unbedingt eine Reise-Krankenversicherung in ihrem Heimatland abschließen. Privatärzte sind im Telefonbuch unter »Medical Practitioners« aufgeführt. Krankenhauseinweisungen erfolgen meist durch den Arzt, doch bei Notfällen kann man auch selbst zur Unfallstation eines öffentlichen Krankenhauses gehen oder dort anrufen. Krankenhäuser (»Hospitals«) sind unter »H« im Telefonbuch aufgeführt. Öffentliche Krankenhäuser sind oftmals überfüllt, und das Pflegepersonal fast immer überarbeitet. Privatkliniken

SCHILDER IN AFRIKAANS

Einige häufig verwendete Afrikaans-Worte auf Straßenschildern sind:

- Links** (links)
 - Regs** (rechts)
 - Stad** (Stadt)
 - Straat** (Straße)
 - Weg** (Weg)
 - Ryiaan** (Straße)
 - Lughawe** (Flughafen)
 - Hawe** (Hafen)
 - Hou oop** (freihalten)
 - Gesluit** (gesperrt)
 - Gevaar** (Gefahr, Achtung)
 - Verbode** (Verboten)
 - Ompad** (Umleitung)
 - Tuin** »Garten«, oft in Verbindung mit »wild«, z.B. **Wildtuin** - für Park oder Wildgehege)
 - Strand** (Strand)
- Verkehrssampeln heißen in Südafrika **Robot**.

FEIERTAGE

1. Januar »Neujahr

Karfreitag

Familiertag • Ostermontag

27. April • Freiheitstag

1. Mai • Tag der Arbeit

16. Juni • Tag der Jugend

9. August • Nationaler Frauentag

24. September »Tag des Erbes

16. Dezember • Tag der Versöhnung

25. Dezember • Weihnachtsfeiertag

26. Dezember »Tag des guten Willens

Jüdische, islamische und hinduistische Gemeinden haben eigene traditionelle Feiertage.

bieten im allgemeinen einen erheblich größeren Komfort und persönliche Betreuung, sind aber weitaus teurer.

Aids: HIV-Infektionen waren zu Beginn der 1990er Jahre relativ niedrig, doch wie in den übrigen Teilen der Welt nimmt die Zahl der Aids-Erkrankungen dramatisch zu. Sofern man sich an die bekannten Vorsichtsmaßnahmen hält, ist die Ansteckungsgefahr in Südafrika nicht größer als in anderen Ländern.

Geld und Währung

Die südafrikanische Landeswährung ist der Rand, der 100 Cents entspricht. Münzen gibt es im Wert von 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Cent sowie 1, 2 und 5 Rand, Banknoten im Wert von 10, 20, 50, 100 und 200 Rand. Das Aussehen der Münzen wurde verändert, einige sind in zwei Versionen im Umlauf. Leicht zu verwechseln sind das alte 20-Cent-Stück und die 2-Rand-Münze. **Geldumtausch:** Ausländische

Währungen können problemlos in Banken und autorisierten Wechselstuben wie Thomas Cook und American Express in Rand getauscht werden.

Banken: Die üblichen Öffnungszeiten sind werktags von 9-15.30 Uhr und samstags von 9-11 Uhr. Bankfilialen und Wechselstuben findet man auch im Flughafen von Kapstadt.

Reiseschecks können in jeder Bank und in vielen Hotels und Geschäften eingelöst werden.

Kreditkarten: Die meisten Hotels, Restaurants, Geschäfte, Mietwagenfirmen und Reiseveranstalter akzeptieren internationale Kreditkarten (American Express, Bank of America, Visa, Diners Club, Mastercard). An Tankstellen kann man nicht mit Kreditkarte zahlen. Die meisten Banken geben spezielle »Petrocards« heraus.

Trinkgeld: Es ist üblich, Gepäckträgern, Kellnern und Kellnerinnen, Taxifahrern und Golf-Caddies - und nach Be-

lieben auch Tankwarten - ein Trinkgeld zu geben. Bei meßbarer, Leistungen (Kellner, Taxifahrer) sollte das Trinkgeld mindestens 10% des Endpreises betragen. Bei kleineren, nicht meßbaren Leistungen (etwa Trägerlohn) ist ein Trinkgeld von 2 bis 5 Rand üblich.

Sonstige Zuschläge: Hotels dürfen per Gesetz kein Entgelt für allgemeine Leistungen erheben (doch gibt es oft einen Telefonaufschlag). Bedienungszuschläge in Restaurants sind erlaubt und werden mitunter auch erhoben.

Zeitungen

Die wichtigsten englischsprachigen Tageszeitungen sind *Cape Times*, *Business Day* (erscheint am Morgen) und *The Argus* (erscheint nachmittags). Letztere mit Samstags- und *Sonntagsausgabe*. Die landesweit erscheinenden *Sunday Independent* und *The Sunday Times* sind fast überall erhältlich, ebenso Zeitungen in Afrikaans. Ausländische Presseerzeugnisse gibt es in einigen Zeitungsläden der Innenstadt und Filialen in Nobelhotels. Deutsche Zeitungen und Zeitschriften sind auch in der deutschen Buchhandlung von Ulrich Naumann, 17 Burg St, Tel 021/23 78 32, erhältlich.

Fotografieren

Fast alle Filmmarken und -formate erhält man in Kapstadts Fotoläden und Kaufhäusern.

Postdienste

Die meisten Postämter haben werktags von 8-16.30 Uhr

und samstags von 8-12 Uhr geöffnet. Ins Ausland ist eine Beförderung per Luftpost möglich. Briefmarken bekommt man auch bei CNA und in Cafes und Supermärkten.

Sicherheit

Abends und nachts nicht allein durch die Straßen gehen; einsame und ärmere Gegenden meiden. Tragen Sie keine größeren Geldbeträge bei sich und deponieren Sie Wertgegenstände im Hotelsafe.

Einkaufen

Alles, was man zum Leben braucht - bis hin zu Luxusartikeln - gibt es in Kapstadt. Auf alle Waren und Dienstleistungen werden 14% **Mehrwertsteuer** (VAT) erhoben, die meist im Preis enthalten sind. Ausländische Touristen können sich für Artikel, die sie ausführen, die Mehrwertsteuer rückerstatten lassen (die Rechnung aufbewahren). Landeserzeugnisse mit besonderem Interesse für Touristen sind z. B. Schmuck (Gold, Brillanten, Halbedelsteine); Kupfer- und Lederwaren (einschließlich Kroko und Strauß); Wildlederwaren;

Erzeugnisse aus Karakulwolle, Mohair und Straußenfedern, Keramik; Kunsthandwerk.

Telefonieren

Vollautomatisch; die meisten Teile der Erde sind per Direktwahl zu erreichen. Ortskennzahlen im Telefonbuch. Orts- und Ferngespräche haben zeitgebundene Tarife. Die Auskunft hat die Rufnummer 10 23. Telefax-Geräte stehen vielerorts zur Verfügung. Wenn Sie von Deutschland aus nach Kapstadt telefonieren müssen, wählen Sie die 00 27 für Südafrika und die 2 t für Kapstadt und dann die jeweilige Ortskennzahl. Von Kapstadt aus nach Deutschland wählen Sie 09 49, und lassen Sie die 0 der Ortskennzahl weg.

Ortszeit

Die Zeit in Südafrika ist während der Sommerzeit gleich mit der Zeit in Mitteleuropa, sonst besteht ein Zeitunterschied von + 1 Stunde.

BOTSCHAFTEN

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
825 St Martin's Gardens
Cape Town 8000
Tel 021/2424 10, Fax 249403
Österreichisches Konsulat
Standard Bank Centre
662 Main! ToweeVHertzog Blvd
Cape Town 8000
Tel. 021/21 1440u 021/21
1441,Fax:D21/25 34 89

Schweizer Konsulat
NBS Waldarf, 5th Floor
80 St Georges Mall
Cape Town 8000
Tel.: 0 21/26 10 40.
Fax: 24 93 44

REGISTER

Fett gedruckte Ziffern ver-
weisen auf Abbildungen.

Adderley Street 9, 13, 15,
29, 30, 41
Afrikaans Language Monu-
ment 93
Afrikaner Museum 99
Agfa Amphitheatre 22, 48
Alfred Basin 45
Alphen 75
Arderne Gardens 73
Assegaibosch Nature
Reserve 83, 89
Atlantis 5
Automobilklub 123

Backsbrg 96
Bärenpaviane 6, 59
Bain's Kloof 97
Bantry Bay 54
Barnard, Lady Anne 73
Bauemmarkte 104, 121
Baxter Theatre Complex
22, 71, 121

Belmham 91
Bellville 10
Berg River 93
Bergkeldor 85
Bertram House 33
Betty's Bay 108
Bird Island 111, **112**
Blaauwklippen 86
Bloubergstrand 22, **111**
Blue Lodge 32
Blue Train 121
BMW-Pavillon 47
Bo-Kaap 34, 35
Boland 107
Boschendal 91, 119
Botrivier 108
Botschaften 124
Boulders 22, 103
Breakwater Campus 46
Breakwater Lodge 117
Breda River 93
Buffs Bay 60
Buitenverwachting 76, 119
Burenkne 15, 33, 36
Burg Street 31

Caledon 110
Nature Reserve and Wild
Flower Garden 109
Publicity Association 109
Camps Bay 22, **44**, 55

Cape Agulhas 5
Cape Flats 7, 10, 18, 35
Cape of Good Hope Nature
Reserve 22, 25, 45, 59,
103
Cape Performing Arts
Board 21
Cape Point S, 60, 61, 103
Cape Sun Hotel 29, 117
Cape Point Lighthouse 60
Captor 122
Castle 11, 15, 27, 37, 38
Cavendish Square 72
Cederberg **114**
Ceres 97, 107
Chapman's Peak Drive 55,
57, 103
Churdi Street 31
Churchhaven **112**
Churchill, Winston 15
Citrusdal **113**
City Hall 38, 39
Clanwilliam 114, 115
Claremont 72
Oifton 22, 23, 53, 54
Club Mykonos **111**, 113
Company's Garden 11, 24,
27, 32, 33
Computicket **121**
Constantia Nek 75
Constantia 73, 75
Coon Carnival 17
Cultural History Museum
12, **15**, **30**

D'Ouwe Werf 84, 100, **118**
Danger Point 61
Dassen Island **111**
De Waal Drive 69
Delaire 87
De la Queilene, Maria 29
Delheim 85, 87
Devil's Peak 6, 39, 43
Devon Valley Protea Hotel
100, 118
Die Posthuys 66
District Six 18, 35
Dock Road Theatre 22, 49
Dorp Street 82
Duiker Island 56

Edelstein-Schurpfad 50,
63, 64, **121**
Eerste River 88
Elgin 105
Eriken 9, 73, 115

Faieview 96
False Bay 57, 58, 59, 62

Fire Museum 64
Fish Hoek 64
Flamingos 24, 111, 113
Fliegen-Fischen 104
Flower-Hotline 109
Foreshore 28
Fotografieren 126
Four Passes Fruit Route 90,
98
Franschhoek 89, 105
Touristeninformation 121
Valley 78
Fynbos S, 55, 73, 89, 107,
115

Genadendal 69
Glen Beach 22
Golden Acre 29
Golf 25
Gordon's Bay 108
Goudini 101, 107
Government Avenue 27, 33
Grab-a-Studem 123
Grabouw 105, 106
Grand Parade 12, 17, 38
Grande Roche Hotel 100,
118
Granger Bay 46
Green Point 53
Greenmarket Square 31
Groot Constantia 14, 15,
75, 76, 104
Groote Kerk 12, 30
Groote Schuur 69
Hospital 69
Gugulethu 10

Hafen 9, 10, **11**, **45**
Handwerkermärkte 31, 32,
49
Heerengracht 12, 27, 28, 29
Helderberg Nature Reserve
91, 92
Helshoogte Pass 105
Hermanus 108, 109
Tabustem form a (ran 121
Hex River Valley 97, 98,
106, 107
High Rustenberg Hydro 24,
86
Hochseeangeln 23, 56,
104, 110, 120
Hollandsch-Ostindische
Handelskompanie 11, 37
Hotels 117, 118
Hottentots Holland Nature
Reserve 86, 89, 92
Houses of Parliament 33,
116

Hout Bay 53, 55, 56, 75,
104
Hugenotien 14, 20, 89,
107
Hugenot Memorial 89
Museum 90

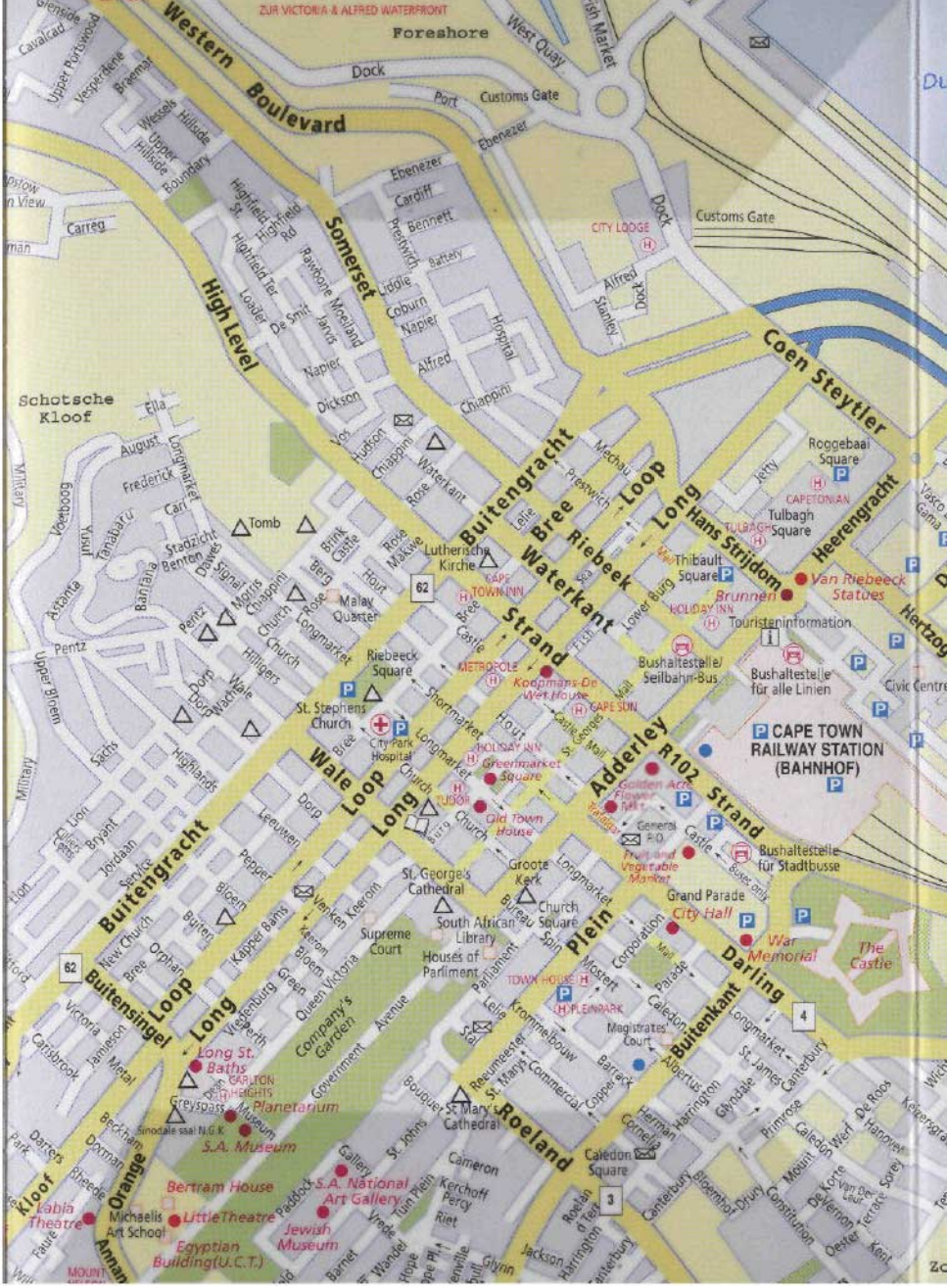
Imax 47, 121
Ima Stern Museum 71
Islamische Gemeinde 18, 34

tager Walk 64
Jean Craig Pottery 85
Jonkershoek Valley 88
Josephine Mill 72
Jurisches Museum 33
Jubilee Square 63
lus 1 Nuisance 63

Käse 96, 107
Kalk Bay 62, 65
Kap-Halbinsel 22, 103
Kapholländischer Stil 12, 79
Kapstadt 5, 39
Kapstadt-Rio-Regatta 8, 45
Karoo National Botanic
Garden 100
Kerker 38
Khayelitsha 10
Khoikhoi 11, 14
Kirstenbosch 8, 73, 74
Klein Constantia 76
Klein Drakenstein 95
Klemmond 108
Kleinplasi-Freilichtmuseum
99, 101
Klima 6, 117
Klippschliefer 39, 42
Kloof Nek 39, 41
Kommetjie 5, 57, 103
Koopmans-De Wet House
12, 15, 36

L'Omarins 91
La Bonheur Krokodilfarm
95, 121
La Concorde 80, 95
Lambert's Bay 112
Landskroon 96
Langa 10
Langebaan 104, 112
Lagune 112, 113
Lanzarac 88, 100
Le Ballon Rouge 90, 118
Libertas Parva Cellar 84
Lion's Head 6, 39, 43, 54
Llandudno 55
Long Beach 57
Long Street 27, 31, 32

- Lord Charles Hotel **101, 118**
 Lutheran Church 36
- Maclear's Beacon 9, 43
 Malaien-Viertel 28, **34**
 Millmesbuiy 113
 Mampoor **99**
 Mandela, Nelson 37, 38,
 50, 51, 52, 69
 Manna da Gama 67
 Manner's Wharf 56
 Märkte **31, 32, 48**
 Martin Melck Housp 36
 Maynardville Open-air
 Theatre 73
 Melkbosstrand **104, 111**
 Metropolitan Methodist
 Church **26, 31**
 Michelle Pass 97, 107
 Milnerton 22
 Mineral World 50, 64
 Mitchell's Plain 10, 35
 Morgenhof 87
 Moscheen 32, 34, 35
 Moslems 18, 34, 35
 Mostert's Mill 71
 Mount Nelson Hotel 15,
 M7
 Moulon Excelsior 91
 Mowhray 10
 Muizenberg 22, 65, 66
 Tounsteninformation 121
 Muratie 87
- Namaqualand **102, 115**
 National Art Gallery 33
 Nederburg 95
 Neethingshof 87
 Newlands 10, 71, 72
 Forest 72
 Nico Theatre Centre 21,
 ZB, 121
 Noordhoek 57, 103
 Nyanga 10
- Observatory 10, 71
 Obstanbau 97, 98, 105
 Old Synagogue 15
 Old Town Hou5e 31
 Olifants River 113
 Oom Samie se Wmkol 84
 Victorian Wine Shop 84
 Ou KaapseWeg 11
 Oude Liberias Centre 84
- Paarl 94
 Bhabhathane 94
 Klein Drakensteih 95
 KVVV94
- La Bonheui Krc&odil-
 farm 95
 La Concorde 95
 Mill Water Wild Flower
 Garden 94
 Paarberg Nature
 Reserve 94
 Rock 94
 Brandy Cellar 96
 Saairland 85
 Touristen Information 121
 Palmfame 8, 74
 Papogaalberg 81
 Peers Cave 64
 PennyFerry 50
 Port Jackson 6
 Pringle Bay 108
 Proteen 9, 63, 73, 74, 115
 Publicity Association^ 122
- Ramskop Nature Reserve
 114
 Reisepaß 122
 Rembrandt van Rijn Art
 Museum 85
 Restaurants 49, 54, 56, 76,
 80, 84, 90, 118
 Rhodes 33, 66, 69
 Memorial 68, 70
 Rietvlei Conservation Area
 24
 Robben 46, 50, 56
 Robben Island 50, 51, 121
 Rondebosch 10, 69, 71
 Rondevlei Nature Reserve
 25, 67, 121
 Rooibos 20, 114
 Rosebank 10, 69, 71
 Rugby 15, 18, 25, 72
- Satanland 85
 Saldanha 112
 San 11
 Sandy Bay 55
 Sasol Art Museum 82
 Saxenburg 87
 Scarborough 53, 57, 103
 Schiffswracks 10, 49, 61,
 107
 Sea Point **15, 19, 22, 24,**
52, 53
 Promenade 54
 Seilbahn 40
 Sendinggestig 32
 Signal Hill 34, 43
 Silvermme Nature Reserve
 24, 67, 77
 Simon's Town 10, 62
 Museum 15, 63
- Touristeninformation 121
 Simonsig 88
 Sir Lowry's Pass 91, 106
 Snoek 20, 23, 55, 60
 Somerset West 91
 Disa Gorge 92
 Helderberg Nature
 Reserve 91
 Tounsteninformation 121
 Vergelegen 92
 South African Library 34
 South African Maritime
 Museum 49
 South African Museum 12,
 34, 115
 South Aincan National
 Observatory 71
 South African Naval
 Museum 63
 South African Police
 Museum 66
 South African Rugby
 Museum 72
 St George's Cathedral 30
 St George's Mall 31
 StJdines 22, 66
 Stal Plem 33
 Steenberg 77
 Stellenbosch 13, 81, 105
 Bergkelder 85
 D'Ouwe Werf 84
 Oom Samiese Winkel 84
 Papegaalberg 81
 Rembrandt van Rijn Art
 Museum 85
 Rhenish Mission 83
 St Mary's-on-the-Braak
 83
 Stellenryck Wine
 Museum 84
 Touristeninformation 121
 Van Ryn Brandy Oistifery
 85
 Village Museum 82
 Strände 22, **23, 32, 54, 55**
 Strand Street 36
 Strauße 19, 60, 105
 Sunrise Beach 67
 Swartland 113
 Synagoge 33
- Taal Monumeni 94
 Tafelberg 4, 5, 6, 27, **39,**
 40, 41, 42
 Tafelbucht **4, 8, 11, 46**
 Taxis 123
 Theater 21, 22, 49, 71, 73,
 84
 Theatron the Bay 22
- TheewateisWoof Dam 105
 Timp Ball Tower 48
 Topstones Mineral World
 50, 63, 64, 121
 Tourist Rendezvous Travel
 Centre 27, 29, 41, 122
 Tulbagh 98
 Tuynhuys 12, 33
 Twelve Apostles 6, 53
 Two Oceans Aquarium 47,
 48
- Uiterwyk 88
 Union Castle 15
 Universität von Stellen-
 bosch 82
 Universität von Kapstadt
 69, 70
- Van der Stel, Simon 14, 75
 Van Riebeeck, Jan 11, 13, 29
 Vergelegen **92**
 Victoria & Alfred Water-
 front 5, 46, 49
 Basin 45
 Besucherzentrum 121
 Victoria Drive 103
 Victoria Wharf 49
 Vineyard Hotel 73, 118
 Vogelbeobachtung 25, 56,
 57, 60, 62, 67, **112**
- Wale 108
 Wale Street 35
 Walker Bay 109
 War Memorial 29
 Wamoy Toy Museum 64
 Wein 13, 80, 100
 Wellington 15, 96
 Welmoed Co-op 88
 West Coast Ostrich Ranch
105, 121
 Wiesenhoi Game Reserve
 85, 121
 Worcester 99, **101**
 World of Birds 56, 103
 World at Snakes 101
 Wuppertal 115
 Wynberg 10, 72
- Xhosa 14, 18, 94
- Yusuf 34
 Yzerfontein 111
- landwijk 96



Praktisch, informativ und benutzerfreundlich:

Der Reiseführer Kapstadt führt Sie zu interessanten Sehenswürdigkeiten und bietet wertvolle Tips für Hotels, Restaurants, Ausflüge und sportliche Aktivitäten.

Ergänzt durch die Reisekarte ist er der ideale Begleiter für einen Urlaub rund ums Kap.



- * Optimal für den ersten Besuch
- * Umfassend und informativ
- * Bewertung der Sehenswürdigkeiten
- * Farbfotos, Landkarten und Klimatabellen